ALLGEMEINE SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRANUMERATIONS-PREISE
mit portofreier Zusendung:
FÜR OESTERREICH-UNGARN . . . . . . 20 FL. = 40 K.
„ DEUTSCHLAND . . . . [illegible]
„ FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN . 48 FRCS.
„ ENGLAND . . . . 1 PF. ST. 16 SH.

EINZELNE NUMMERN:
SONNTAG 30 KR.
DIENSTAG 15 KR. | DONNERSTAG 15 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT
von
VICTOR SILBERER.

ERSCHEINT
SONNTAG, DIENSTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I., „ST. ANNAHOF".

MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURUCKGESTELLT.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 22. | WIEN, SONNTAG DEN 28. APRIL 1895. | XVI. JAHRGANG.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:

Hierzu als Beilage: Ein Prospect der Oesterr.-Amerikanischen Gummifabrik-Actiengesellschaft, Wien, über Neuheiten in Continental-Pneumatics.

ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.
MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON: NR. 393.

CHECK-CONTO NR. 814.594 BEIM K. U. K. POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

Alle Einsender werden gebeten, ihren vollen Namen und ihre genaue Adresse anzugeben, und bei Beiträgen für die Zeitung das Papier nur auf einer Seite zu beschreiben.

WIEN, SONNTAG DEN 28. APRIL 1895.

ZU DEN TRIAL-STAKES.

Die Wiener Frühjahrs-Saison hat ihren Höhepunkt erreicht. Der heutige Tag bringt nämlich den werthvollsten und bedeutendsten Zuchtpreis des ganzen Eröffnungs-Meetings in der Freudenau, die erste Vorprüfung für das Oesterreichische Derby. Die Trial-Stakes haben seit ihrer Begründung im Jahre 1868 manche Wandlungen durchgemacht. Sie wurden bis zum Jahre 1878 in der Engerau gelaufen, wo so grosse Pferde wie *Lady Patroness*, *Przedswit* und *Kincsem* den Beweis davon erbrachten, dass ihre Anwartschaft auf das blaue Band Oesterreichs eine wohl begründete sei. Alle drei haben auch thatsächlich im Derby gesiegt und ihrem Beispiele folgten dann noch *Amaranthus*, *Taurus*, *Buzgó*, *Zsupan* und *Triumph*. Vom Jahre 1880 bis zum Jahre 1885 führte dieses Rennen übrigens den Namen Staatspreis II. Classe und war mit 3000 fl. dotirt, im Jahre 1886 figurirte es auf dem Wiener Programme wieder als Trial-Stakes und besass einen Werth von 5000 fl. 1890 wurden dann die Trial-Stakes auf 10.000 fl., im Vorjahre auf 15.000 fl. und heuer sogar auf 20 000 fl. für den Sieger erhöht.

Mit der Steigerung des Werthes hat aber seltsamerweise dieses Zuchtrennen seine Bedeutung als Vorprüfung eingebüsst. Schon seit einer Reihe von Jahren hat der Ausgang der Trial-Stakes die Chancen für das grosse Rennen im Mai fast gar nicht geklärt. *Aspirant* war der letzte Derbysieger, welcher vorher in den Trial-Stakes beim Pfosten erschienen ist, *Achilles II.*, *Gaga*, *Gourmand* und *Magus* haben an diesem Rennen gar nicht theilgenommen. Insbesonders seit der Creirung des Alager Preises, der ja bekanntlich über eine um 400 Meter weitere Distanz führt, glaubt man aus dem Ergebnisse dieser Concurrenz bessere Fingerzeige für das Derby erhalten zu können. *Culloden*, der erste Gewinner des Alager Preises, konnte allerdings sein Engagement im Derby nicht erfüllen, *Magus* aber hat sowohl im Stadtwäldchen als in der Freudenau gesiegt. Auch diesmal erscheint es mehr als fraglich, ob die Trial-Stakes die Frage lösen werden, wem der Vorrang unter den Dreijährigen gebührt, denn die drei für den grössten Zuchtpreis der Monarchie meistgewetteten Pferde, *Csaplaros*, *Paratlan* und *Eltoli*, sollen an dem heutigen Kampfe nicht theilnehmen. Das Rennen verspricht aber dennoch einen hochinteressanten Verlauf zu nehmen. Vor Allem wird dem Debut von *Tokio* mit regstem Interesse entgegengesehen, und dann soll das Rennen von zahlreichen Pferden bestritten werden, wie nachstehende Starterliste zeigt:

Gf. G. Andrassy's br. H. *Levente* v. Livingstone—Beatrix, 56 Kg. (Langham) . . . . . W. Bulford
Gf. A. Apponyi's br. H. *Gounod* v Kisber öcscse—Wunschmaid, 54½ Kg. (Spider) . Adams
A. Dreher's br. H. *Gogerl* v. Livingstone—Gay Lady, 56 Kg. (Smart) . . . . Huxtable
Capt. George's F.-St. *Blondine* v Abonnent—Buff Rose, 54½ Kg. (Smart) . . . . . Vinall
Gf. A. Hadik-Barkóczy's F.-H. *Toreador* v. Waisenknabe—Thorgunna, 56 Kg. (Metcalf) W. Smith
*J. v. Jankovich' F.-H. *Paraszt* v. Gunnersbury—Primadonna, 56 Kg. (Price) . . . .
oder } Peake
*Dess. br St. *Gyongy* v. Kisber ocscse—Gyöngyöm, 51½ Kg. (Price) . . . .
J. v. Lossonczy's br. H. *Báthory* v. Biró—Gaydene, 56 Kg. (Vivian) . . . . Hyams
Comp. Matchless' dbr. H *Tokio* v. Talpra Magyar—Tótleany, 56 Kg. (Milne) . . . S. Bulford
G. v. Rohonczy's F.-H. *Kezdet* v. St. Honorat—Bead roll, 56 Kg. (Vivian) . . . . Ibbett
Bar. S. Uechtritz' F.-H. *Don Gomus* v. Waisenknabe—Miss Herschell, 56 Kg. (Milne) . . . . Rawlinson
*N. v. Szemere's br. St. *Grandezza* v. Vinea—Grille, 54½ Kg (Maw) . . . . G. Barrett
Gf D. Wenckheim's F.-H. *Bulgarian* v. Bulgar—Ceres II., 56 Kg. (J. Reeves) . . Bowman
oder
Dess. F.-H. *Vincsi* v. Vinea—Fea, 56 Kg. (J. Reeves) . . . . ?

* Zweifelhafte Starters.

Aus der Zahl dieser wahrscheinlichen Theilnehmer an den Trial-Stakes darf man nun wohl mit Recht einige ausscheiden oder sie blos für Statisten halten. Es sind der kürzlich für ein Verkaufsrennen genannt gewesene *Paraszt* und seine im Kisbér-Rennen unplacirt geendete Stallgenossin *Gyongy*, dann der in der eben genannten Concurrenz gleichfalls schlecht gelaufene *Levente*, weiters der im Maidenrennen am Sonntag von *Mimi Pinson* geschlagene *Gogerl*, *Báthory*, der Vierte im Freien Handicap, und endlich *Grandezza*, die ja nach vorjähriger Form keine ernste Gegnerin der Grossen ihres Jahrganges sein kann. Unter den übrigen Dreijährigen ragt entschieden *Tokio* hervor. Trotz der zwei schweren Niederlagen, welche der *Talpra Magyar*-Sohn Ende des Vorjahres erlitten hat, ist der allgemeine Glaube an seine hohe Classe nie wankend geworden. Aber selbst wenn man ihm das Versagen im St. Ladislaus-Preis und im Henckel-Memorial noch so hoch anrechnet, so kann dies doch nicht zu seinen Ungunsten in Bezug auf seine heutigen Chancen gedeutet werden. War sein schlechtes Laufen eine Folge einer üblen Laune, so muss ja heute nicht der gleiche Fall eintreten, ist *Tokio* aber dem Mangel an grossem Stehvermögen unterlegen, so kann dies wieder auf seine Aussichten in den Trial-Stakes nicht hindernd einwirken. Einen gewissen Grad von Stehvermögen besitzt der Hengst der Compagnie Matchless sicherlich, das bewies sein Sieg im Hatvaner Preis, als Dreijähriger dürfte er also ohne Mühe über die Meile hinwegkommen. Da weiters die über ihn verbreiteten Nachrichten die günstigsten sind, so sind Zweifel an einem Siege von *Tokio* nur wenig gerechtfertigt.

Der an der Spitze der Starterliste stehende *Gounod* hat am Donnerstag in Wien das April-Rennen allerdings in glänzendem Style gewonnen. Es hiesse jedoch die Bedeutung dieses Sieges über *Vicine* und die massige *Tritschtratsch II.* wohl überschätzen, wollte man daraus günstige Schlüsse auf die Aussichten des *Kisbér öcscse*-Sohnes in den Trial-Stakes ziehen. *Gounod* war nie ein Pferd von hoher Classe, im Falle des Versagens eines oder des anderen seiner grossen Altersgenossen mag er immerhin Platzchancen besitzen. Auf eine ernste Gegnerin stösst *Tokio* in *Blondine*. Die bisher unbesiegte *Blondine* hat heute zum ersten Male Gelegenheit, zu zeigen, welche Rolle sie in vornehmster Gesellschaft zu spielen vermag. Nach ihrer vorjährigen Form gehört *Blondine* entschieden zu den Besten ihres Jahrganges. Sie hat im Palotaer Preis *Szemre való*, der sie vier Pfund cedirte, spielend geschlagen. *Szemre való* aber befand sich zu jener Zeit auf dem Zenith ihres Könnens, ihr zweiter Platz im Verneuil-Handicap hinter *Eltoli*, der sechs Pfund weniger im Sattel hatte, zeigte ja klar, welch hohes Rennvermögen der *Sweetbread*-Tochter damals innewohnte. Ist nun *Blondine* über den Winter nicht schlechter geworden, dann mag sie von Smart mit grösstem Vertrauen gesattelt werden. Für *Toreador* spricht sein gutes Laufen im Kisbér-Rennen, für *Vincsi* sein Sieg im Marchegg-Rennen. Beide Hengste standen aber als Zweijährige ebenso wie *Bulgarian* unter *Kezdet*, der heute Nachmittags seinen ersten Versuch als Dreijähriger machen soll. Nun reichte aber *Kezdet* in der vergangenen Saison an *Tokio* nicht heran, wenn dieser gehen wollte, und dann scheint *Kezdet* auch kein frühes Pferd zu sein, so dass er kaum so viel Freunde als *Tokio* finden dürfte. Der letztgenannte Hengst wird in *Don Gomus* einen Begleiter erhalten, der im Falle des Versagens von *Tokio* den Stall des Trainers Milne leicht mit Ehren vertreten könnte. Der *Waisenknabe*-Sohn ist als Zweijähriger von Rennen zu Rennen besser gelaufen und soll vom zweiten bis zum dritten Lebensjahre noch bedeutende Fortschritte gemacht haben, so dass er möglicherweise die Ueberraschung des Rennens bringen kann.

Fasst man das Gesagte zusammen, so ergibt sich, dass

Tokio* oder *Blondine

am ehesten im Stande sein sollten, das erste den Vertretern der Derbyclasse reservirte grosse Zuchtrennen im Inlande zu gewinnen. Diesen Beiden zunächst sollte *Kezdet* enden.

Das zweite Hauptrennen des Tages ist die Woodman-Steeple-chase, welche heuer voraussichtlich mehr Pferde als im Vorjahre beim Pfosten versammeln wird, wo *Solitaire* blos *Villam II.* und

Guschelbauer zu schlagen hatte. Trotzdem ist das Rennen nicht viel mehr als ein Zweikampf zwischen den Stallen der Trainers Earl und Marsh. Das Slatinaner Etablissement durfte durch *Märchen* vertreten werden, welche wohl auch die Oberhand über *Debatte*, die wahrscheinliche Repräsentantin des Herrn Robert Lebaudy, behalten sollte.

Tips für heute:
Hürdenrennen: *Falconet—Couleur.*
Goliath-Rennen: *Nemoda Buda—Gelinotte.*
Trial-Stakes: *Tokio—Blondine.*
Handicap: *Secret—Vis-à-vis.*
Wasserthurm-Rennen: *Satanella—Or-vert.*
Handicap: Stall Wahrmann—*Pilt.*
Woodman-St.-ch.: St. Auersperg—St. Lebaudy.

DAS WIENER FRÜHJAHRS-MEETING.

V.

Zum ersten Male in der laufenden Wiener Saison wurde am Donnerstag das Programm nicht mit einem Hürdenrennen, sondern mit einer Concurrenz auf der Flachbahn eingeleitet. Es war dies das Verkaufsrennen, welches an die letzte Aussenseiterin *Hékas* fiel, auf der Maiden seine Geschicklichkeit als Endreiter bewies. Die *Arabi*-Tochter war seit jeher ein Ueberraschungspferd. Wenn man sich aber daran erinnert, dass die Stute des Captain Dark im Przedswit-Handicap über einen grossen Theil des Weges eine gute Rolle gespielt hatte, dann kann man ihren donnerstagigen Erfolg ganz wohl begreifen. Auf dem zweiten Platze endete *Bolond*, der einer kraftigeren Unterstützung seines Reiters bedurft hatte, vor *Csehi* und *Princess May*. Diese Stute schien 150 Meter vor dem Ziele Herrin der Situation zu sein, plotzlich aber klappte sie zusammen. Einen merkwürdigen Verlauf nahm das Handicap über 1200 Meter, in dem neun Pferde starteten. Gewettet wurden aber blos *Demetrius* und *Hendrik*, und diese zwei Hengste waren auch allein im Rennen. Es ist ein seltsames Zusammentreffen der Umstande, dass mit *Demetrius* im Vorjahre und auch heuer bei seinem zweiten offentlichen Auftreten in der Saison ein grosser Coup ausgeführt wurde. Am 29. April 1894 wurden in dem Handicap über 1000 Meter trotz des grossen Feldes von dreizehn Pferden Unsummen auf *Demetrius* gewettet und auch gewonnen, und am Donnerstag wiederholte sich dasselbe Spiel. Der *Crafton*-Sohn hat sehr viel Glück mit den Ausgleichsrennen, die ja im Allgemeinen keine sicheren Dinge sind. *Hendrik* fand allerdings lange Zeit den Weg versperrt und musste ganz aussen herumgenommen werden, um freie Fahrt zu bekommen, den *Demetrius* hatte er aber nie schlagen konnen.

Im Bálvány-Handicap lieferte *Nem kell* den endgiltigen Beweis, dass er ein sehr gutes Pferd ist, das auch in besserer Gesellschaft Erfolge zu erringen im Stande ist. Er bekam nur von *Turul* zwei Pfunde cedirt, an alle anderen Theilnehmer gab er Gewichte bis zu 32 Pfunde, er war somit das entschieden beste Pferd im Felde, weshalb ihm auch der Sieg gewiss gebührte. Der *Galaor*-Sohn, der im Vorjahre mit Ach und Krach blos ein Verkaufsrennen hatte gewinnen können, heuer aber noch ungeschlagen ist und auch schon zwei grosse Erfolge errungen hat, besitzt eine ganz bedeutende Ausdauer und anscheinend grosse Zahigkeit. Er ist sicherlich das bisher beste Product von *Galaor*, der wohl wieder fürderhin in den Augen der Züchter mehr Gnaden finden wird als heuer. Es ist eigenthümlich, dass ein so erfahrener Mann wie Milne den Besitzer von *Nem kell* nicht davon abgerathen hat, den brillanten Dreijahrigen aus dem Stalle zu geben. *Turul* kampfte mit der ihm eigenen Treue und entriss dem um 39 Pfund niedriger gewichteten *Hindoo* mit einer Halslange das zweite Geld. Der eiserne, allen Strapazen einer überaus anstrengenden Rennlaufbahn geradezu Hohn sprechende *Barcaldine*-Sohn ist der reine Gegensatz zu seinem Altersgenossen *Icicle*, der den Anforderungen eines scharfen Trainings nicht mehr gewachsen ist. Er war bereits 1400 Meter vor dem Ziele ganz aussichtslos geschlagen. Einen Moment sah *Almos* bedrohlich aus, er stand aber nicht nach Hause. Die übrigen Theilnehmer waren nur Statisten.

Ziemlich überraschend kam der Erfolg von *Pickerel* im Maidenrennen. Der Springer'sche Hengst war im Maiden-Handicap am Eröffnungstage des Wiener Frühjahrs-Meetings im todten Rennen mit *Secret* auf dem zweiten Platze geendet und im Pancake-Handicap nirgends, es dachten daher nur Wenige an einen Sieg von *Pickerel*. Die Starke des *Waisenknabe*-Sohnes scheint aber im Stehvermogen zu liegen, und von dieser Eigenschaft konnte *Pickerel* diesmal Gebrauch machen. Zweiter wurde *Labancz*, ein schwerer Hengst, der überdies noch sehr verbesserungsfahig scheint, vor *Branyiczkó*. Der Favorit *Rêve d'or* kam nie recht in's Rennen, und *Most vagy soha*, über den sehr günstige Gerüchte in Umlauf waren, fand den Weg zu weit. Grosse Fortschritte hat *Gounod* gemacht. Nach vorjahriger Form war *Vicine* entschieden besser als *Gounod*, und im Freien Handicap wurde er auch thatsachlich vier Pfund über den Sohn der *Wunschmaid* gestellt. Derzeit aber rangirt *Gounod* weit über den *Charibert*-Sohn, den er im April-Rennen ganz nach Gefallen schlug. Es ist schade, dass der Apponyi'sche Hengst nicht für das Freie Handicap gesattelt worden ist, er hatte in diesem Ausgleichsrennen gewiss eine sehr gute Rolle gespielt. *Tritschtratsch II.*, die im April-Rennen das Feld vervollstandigte, konnte das von *Vicine* vorgelegte Tempo nicht mithalten und kam ungezahlte Langen hinter den Dreijahrigen ein. Die Stute wird nunmehr eingesprungen. Hoffentlich sind



T. HARRAWAY †.

ihr in ihrem neuen Metier mehr Erfolge beschieden, als sie bisher zu erringen im Stande war.

Das Giardinetto-Hürdenrennen fiel an *Barát*, der auch zwischen Flaggen weit nützlicher zu werden verspricht, als er auf der Flachbahn gewesen ist. Vom Start weg führte der Auersperg'sche Hengst und schlug sehr leicht *Galamb II.*, der unter seinen $69^{1}/_{2}$ Kg. heldenmüthig, aber vergebens kampfte. *Banya* war sehr bald geschlagen. Nach ihrem guten Laufen im Rákoser Preis in Alag hatte man eine bessere Leistung der Esterházy'schen Stute erwartet. In die Freude über den leichten Erfolg von *Barát* mischte sich aber ein Tropfen Wermuth. *Barát* kehrte namlich stark lahmend zur Waage zurück. Es hat aber den Anschein, als ob diese Lahmheit von keinen üblen Folgen begleitet sein werde. Mit zwei Gegnern massigster Classe hatte es *Utolsó Szerelem* in der Verkaufs-Steeple-chase zu thun. Ware der *Verneuil*-Sohn ausgeritten worden, so hatte er *Naturalist* und *Malva* um mehr als hundert Langen schlagen können. So aber wurde er in der Geraden ganz aufgepullt und traf blos fünf Langen vor *Naturalist* im Ziele ein. Der Halbblüter selbst musste sich aber ganz gewaltig strecken, um *Malva* das zweite Geld zu entreissen. Er hat von seinem Vater *Vederemo* nicht viel Stehvermogen geerbt.

T. HARRAWAY †.

Der Tod halt heuer blutige Ernte unter den im Dienste des Rennsports in Oesterreich-Ungarn stehenden Personen. Ende voriger Woche wurde einer der tüchtigsten Jockeys im Lande, ein hoffnungsvoller, lebensfreudiger junger Mann, Frank Pache, zur ewigen Ruhe bestattet, und am Donnerstag riss der unerbittliche Sensenmann Tom Harraway aus der Mitte der Seinen. Eine tuckische Lungenentzündung erfasste den sonst so rustigen Mann, und nach kurzem Kampfe mit dem übermachtigen Tode ist Tom Harraway verschieden. Er war ein wackerer Mann, der stets sein bestes Können einsetzte. Den vielen Stunden herber Misserfolge standen nur wenige Minuten des Glückes gegenüber, Fortuna war dem Verstorbenen nie hold gewesen, wie sehr er sich auch mühte und plagte.

Harraway's Name erschien 1882 zum ersten Male in der Liste der in Oesterreich-Ungarn erfolgreich gewesenen Reiter; der zu jener Zeit in Deutschland engagirte Hinderniss-Jockey gewann namlich in diesem Jahre dem Freiherrn v Falkenhausen mit *Per Dampf* die Grosse Pardubitzer Steeple-chase. Im nachsten Jahre kam dann Harraway als Trainer des Herrn Ferdinand v. Schossberger nach Oesterreich-Ungarn und stieg auch einige Male in den Sattel, ohne jedoch ein grösseres Rennen gewinnen zu können. Dafür waren aber seine Schutzbefohlenen *Kaiser*, *Palmyra* etc. desto glücklicher und brachten ihrem Trainer reiche Ehren heim. In den nachstfolgenden Jahren gesellten sich zu *Kaiser* noch *Etelka*, *Atheist* und *Babette*, die auf der Hindernissbahn zahlreiche Erfolge errangen Weniger günstig war für Harraway die Saison 1885, in der er sich auf *Atheist*, *Babette* und *Carbol* stützte. Neben den Pferden des Herrn von Schossberger trainirte Harraway damals auch die Pferde des Rittmeisters v. Flesch und des Rittmeisters Albert v Jékey, wozu dann spater noch die Pferde des Herrn Anton Dreher kamen. *Ragyogó* und *Zománcz*, die beiden Vertreterinnen des Rittmeisters v. Flesch, und *Hanno*, der Steepler des Herrn v. Schossberger, bescheerten dem geschickten Trainer im Jahre 1886 neue Triumphe; *Ragyogó* gewann namlich das neugegrundete Grosse Freudenauer Handicap und *Hanno* die Grosse Pardubitzer Steeple-chase, wahrend *Zománcz* in mehreren kleineren Rennen siegreich war. Im Jahre 1887 brachte Harraway in *Gainful* einen der besten Zweijahrigen des Jahres und in *Triftig*, *Humorist* und *Seni* erfolgreiche Hindernisspferde heraus. Als dann Herr v. Schossberger seinen Rennstall aufgab, fand Harraway bei Herrn Anton Dreher als Privattrainer Stellung. Wenn auch *Gainful* die in ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllte, so hatte er dafür in *Leading-man*, dem Sieger im Wiener Criterium, den gewinnreichsten Zweijahrigen im Stalle. Leider versagte dann auch *Leading-man* als Dreijahriger, und war das Jahr 1889 überhaupt kein glückliches. Besser ging es dann in der darauffolgenden Saison, wo Harraway neun Sieger im Stalle hatte, darunter *Gigerl*, den Gewinner des letzten Oedenburger Bürgerpreises, dann *Goldschopf*, *Number 13*, *Rabbi*, *Electa* u. s. w. *Gigerl* und *Number 13* spielten dann im Deutschen Derby 1891 eine grosse Rolle, und schien überhaupt sich dem Trainer das Glück zuzuwenden, da er ausserdem noch in *Trick-Track* den weitaus erfolgreichsten und besten Vertreter des 1889er Jahrganges arbeitete. Der machtige *Verneuil*-Sohn war aber dann als Dreijahriger ein schlechtes Pferd, und waren *Fex*, *Dora* und *Dornbusch* im Jahre 1892 die besten Brotverdiener. Auch in der darauffolgenden Saison konnten die Dreher'schen Pferde keine grossen Siege erringen, doch erzielte Harraway mit dem ihm anvertrauten massigen Materiale die denkbar besten Erfolge. Ende 1893 entschloss sich Herr Anton Dreher zu einer Theilung seines Rennstalles und überantwortete die Flachrennpferde dem Trainer Smart, die Hindernisspferde gab er aber Harraway in die Arbeit. Dieser gewann gleich zu Beginn der 1894er Saison ein grosses Hürdenrennen, den Rakoser Preis, mit *Fex*, ausser welchem noch *Geliebt*, *Magst*, *Leading-man*, *Zweifel* etc. Zeugniss für die Tüchtigkeit von Harraway ablegten. Das Ungluck heftete sich übrigens auch zu Beginn dieses Jahres an Harraway, da *Gigerl* und *Zweifel* eingingen, und nur wenige Pferde befanden sich unter seiner Obhut. Bis zum letzten Augenblicke hat also das Pech den Mann verfolgt, der nun in ein besseres Jenseits hinübergegangen ist. Möge ihm die Erde leicht sein!

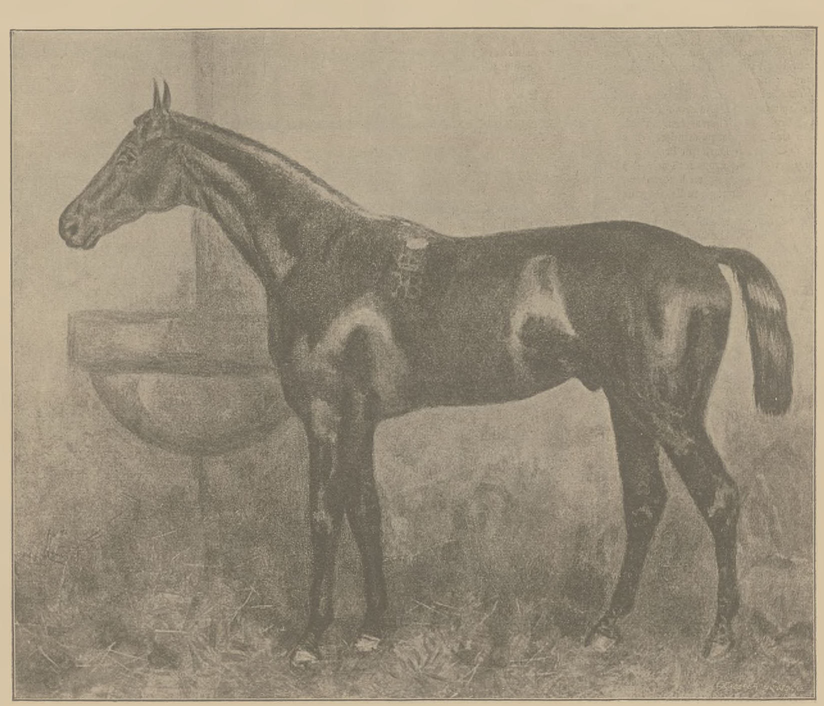
KISBÉR — EINGEGANGEN.

Vor einiger Zeit bereits waren über den Gesundheitszustand von *Kisber* ungunstige Nachrichten verbreitet und wurden Befürchtungen laut, dass die Tage des alten Harzburger Vaterpferdes gezahlt seien. Diese wenig erfreulichen Muthmaassungen bewahrheiteten sich leider, denn am Dienstag ist *Kisbér* eingegangen. Der Verlust ist für die deutsche Vollblutzucht ein überaus empfindlicher, denn *Kisber* war einer der besten, wenn nicht der beste der Söhne *Buccaneer's* und hat auf die Entwicklung der Vollblutzucht im Nachbarreiche einen starken, nachhaltigen Eindruck ausgeübt. Aber nicht in Deutschland allein hat *Kisbér* hervorragend gewirkt, auch in England und Oesterreich-Ungarn traten Pferde von ersterClasse für den besten Hengst ein, der vielleicht je im Inlande gezogen worden ist. Man hat seinen Producten wiederholt den Vorwurf gemacht, dass sie weiche, wenig ausdauernde Pferde seien. Es ist nun wohl richtig, dass Stehvermögen nicht die starkste Seite von *Kisbér's* Kindern war; andererseits aber war der *Buccaneer*-Sohn überaus productiv und hat seine Nachzucht in drei Landern wahrhaft glänzende Erfolge errungen, so dass man zugestehen muss, dass in *Kisbér* ein Deckhengst eingegangen ist, der den Vergleich mit den vornehmsten Vaterpferden überhaupt nicht zu scheuen

hat Sein Name steht in der Geschichte der Vollblutzucht mit glanzenden Lettern verzeichnet. Für die heimischen Sportkreise hat er aber einen um so höheren Klang, als *Kisber* im englischen Derby und im Grand Prix de Paris österreichische Farben zum Siege getragen hat.

Kisbér ist in dem Gestüte, dessen Namen er tragt, 1873 von Buccaneer—Mineral gezogen, ging als Jahrling in den Besitz der Herren Gebruder Baltazzi uber und wurde bald darauf nach England in's Training gegeben. Als Eigenthum des Herrn Alexander Baltazzi debütirte er als Zweijahriger zu Newmarket und versuchte es, seinem Besitzer die July Stakes zu gewinnen. Allein dieser Versuch misslang, *Kisber* kam unplacirt ein. Nicht besser ging es ein zweites und drittes Mal, indem *Kisber* in den Stetchworth-Stakes unter vier Pferden nur als Dritter hinter *Farnese* und *Mlle. de Fligny*, im Middle Park Plate, obwohl mit 10 : 1 gut in den Wetten, doch nur unplacirt enden konnte. Im Middle Park Plate schickte ihn sein Trainer mit den besten Hoffnungen zum Pfosten. Aber der von dem allerdings nicht sehr vertrauenswürdigen Jockey Parry gesteuerte Hengst endete als Letzter Erst das vierte und letzte Rennen dieses Jahres, das Dewhurst Plate, konnte er unter Maidment's Hand gegen jedoch und endete als schlechter Vierter hinter *Petrarch*, *Wild Tommy* und *Julius Caesar*. Bemerkenswerth ist, dass *Kisber*, der bei allen seinen Siegen von Maidment geritten worden war, diesmal nicht diesen, sondern John Osborne im Sattel hatte. Er sollte ursprünglich von Custance geritten werden, in den Herr Baltazzi grosses Vertrauen setzte und der selbst sehr gerne die Steuerung des *Buccaneer*-Sohnes übernommen hatte. Aber in letzter Stunde nahm der Stall, für den Custance verpflichtet war, die Dienste desselben für *Wild Tommy*, einen 100 : 1-Aussenseiter, in Anspruch. Custance war darüber begreiflicherweise wenig erbaut, aber der Zufall wollte, dass *Wild Tommy* nicht nur weit vor *Kisber* einkam, sondern selbst nur um eine Kopflange von *Petrarch* für den Preis geschlagen wurde. Trainer Hayhoe hoffte hierauf, den Derbysieger im Cesarewitch herausbringen zu konnen, der Zustand der Beine *Kisbér's* liess dies aber nicht zu, und er musste die Winterruhe antreten. 1877 arbeitete der Hengst im Frühjahre wieder regelmassig, und man hatte neuerlich die besten Hoffnungen, aber kurz vor der Ascot-Woche, wahrend der er sein Debut absolviren sollte, brach der *Buccaneer*-Sohn vollstandig nieder und wurde aus dem Training genommen.

23. October 1887 kaufte Herr Ulrich v. Oertzen den Sohn der *Mineral* für Harzburg. Oft wurde es bedauert, dass man den Hengst hat ausser Landes gehen lassen und dafür französische und englische Vaterpferde erworben hat, welche nicht annahernd an *Kisber* heranreichen. Von den auf den inlandischen Bahnen siegreich gewesenen Producten von *Kisbér* thaten sich in erster Linie *Bengali*, der Gewinner des Staatspreises I. Classe 1882, *Occident*, der Sieger im Parsifal-Handicap und im Grossen Wiener Handicap 1885 und uberhaupt eines der besten Meilenpferde in Oesterreich-Ungarn, der ausgezeichnete Flieger *Lissa*, *Giesshübler*, der Gewinner des Kisber-Rennens, *Vico* und der erst vor einigen Tagen erfolgreich gewesene *Kupa* hervor Zahlreich ist die Schaar der in Deutschland erfolgreich gewesenen Kinder von *Kisbér*. An der letzten Statte seines Wirkens hat *Kisbér* auch die höchsten Triumphe errungen, denn zwei seiner Söhne gewannen das Deutsche Derby, *Hardenberg* und *Sperber*. Der Erstere musste sich allerdings mit *Geier* in den Preis theilen. Sonst liefen im Nachbarreiche von Kindern des *Buccaneer*-Sohnes noch mit grosseren Erfolgen *Ausmärker*, *St. Marco*, *Realist*, *Prasident Ex*, *Maus*, *Carolina*, *Sata-*...



KISBÉR,

GEBOREN 1873 VON BUCCANEER—MINERAL, EINGEGANGEN ...

Springfield, *Glendale* und neun andere Gegner gewinnen und 1605 Pfund damit verdienen. Der Sieg über den ausgezeichneten *Springfield* warf ein so günstiges Licht auf *Kisber*, dass er den Winter über als einer der Favorits für das Derby galt. In diesem Rennen betrat er auch 1876 zum ersten Male wieder die Bahn, und zwar mit grandiosem Erfolge Seit Jahrzehnten hat kein Pferd, *Ormonde* nicht ausgenommen, das blaue Band in so grossem Style gewonnen wie *Kisbér*, der fünf Langen vor Gegnern wie *Forerunner*, *Julius Caesar*, *Petrarch*, *Wild Tommy* etc. durch's Ziel ging, dabei aber noch so viel in sich hatte, dass ihn sein Reiter nicht zu halten vermochte und er bis in den Sattelraum fortbrach. Dem Triumphe im Derby reihte *Kisbér* alsbald noch einen sensationellen Sieg im Grand Prix de Paris an, in dem er *Enguerrande*, *Mondaine*, *Wild Tommy* und sieben Andere in den Staub legte. Nun wurde *Kisbér* erst im Doncaster St. Leger wieder herausgebracht. Wahrend der Vorbereitung für dieses Rennen hatte der Hengst, der viel Arbeit brauchte, in der trockenen Sommerszeit aber nur sehr schwer trainirt werden konnte, ein warmes Bein bekommen und war sein Start im St Leger bereits fraglich geworden. Sein Zustand besserte sich aber, und schliesslich ging er doch als heisser Favorit zum Pfosten, nachdem noch wenige Wochen vorher verhaltnissmassig lange Odds gegen ihn geboten worden waren. Er versagte

Nunmehr genoss *Kisbér* ein Jahr der Ruhe und wurde dann zuerst in Newmarket aufgestellt, hierauf von Lord Rosebery und spater von Mr. Leopold de Rothschild gemiethet. Zuletzt stand er in Marden Deer Park; seine Decktaxe betrug 50 gs. In England nun hat sich *Kisbér* als Vaterpferd vorzüglich bewahrt. Zahlreiche Pferde, welche uber mehr als gewöhnliches Rennvermögen verfugten, traten für ihn ein und gewannen eine ganze Reihe von classischen Preisen. Zu seinen hervorragendsten englischen Producten gehören *Crafton*, *Kinsky*, *Arcadian*, *Ducat*, *Hungarian*, *Kaunitz*, *Modred*, *Sandal* und *Sly Fellow*. Von diesen haben sich insbesonders die drei erstgenannten Hengste ausgezeichnet. *Crafton* wurde in den Zweitausend Guineen von *Paradox* nur um einen Kopf geschlagen und gewann u. A. den Stewards' Cup und das Peveril of the Peak Plate. *Kinsky*, der aus *Ladas'* Mutter gezogen ist, war einer der besten Gewichtstrager Englands, ein Pferd von eiserner Constitution; er siegte wahrend einer siebenjahrigen Rennlaufbahn in sechzehn Rennen im Gesammtwerthe von 10.088 Pfund Sterling. *Arcadian* endlich, welcher spater in Napagedl als Deckhengst thatig war, holte sich u. A. das Leicestershire Handicap

Im Herbste 1886 nun liess Herr Aristides Baltazzi *Kisbér* in seine Heimat zuruckbringen und stellte den beruhmten Hengst in Napapedl auf. Doch nur ein Jahr war der *Buccaneer*-Sohn im Inlande thatig, denn bereits am

Zum Schlusse geben wir noch eine Uebersicht der in Ziffern ausgedrückten Erfolge von *Kisbér's* Producten in den einzelnen Ländern und die Stammtafel des heimgegangenen Harzburger Deckhengstes:

a) Oesterreich-Ungarn.

Jahr	in fl. ö W.	Jahr	in fl ö W.
1882	10.847	1890	11.298
1883	4.662	1891	35 765
1884	4.300	1892	21.680
1885	11.094	1893	7.580
1886	1.200	1894	12.445
1887	1.740	1895	1.400

Summa . 124.011 fl. ö. W.

b) Deutschland.

Jahr	in Mark	Jahr	Gewinnsumme in Mark
1883	500	1890	10.590
1884	4.440	1891	42.823
1885	9.220	1892	200.506
1886	1.470	1893	182.647
1887	10	1894	263.071
1888	676		

Summa . . 715.953 Mark.

c) England.

Jahr	Gewinnsumme in Pfd. St.	Jahr	Gewinnsumme in Pfd. St.
1882	858	1888	3.566
1883	4.148	1889	2.549
1884	7.266	1890	692
1885	4.510	1891	1.252
1886	9.762	1893	462
1887	5.975	1894	465

Summa . . 41.505 Pfund Sterling.

KISBÉR 1873	Buccaneer 1857	Wild Dayrell 1852	Ion 1835	Cain 1822	Paulowitz 1813 Paynator-Stute 1810
				Margaret 1831	Edmund 1824 Medora 1811
			Ellen Middleton 1846	Bay Middleton 1833	Sultan 1816 Cobweb 1821
				Myrrba 1831	Malek 1824 Bessy 1815
		Stute von 1841	Little Red Rover 1827	Tramp 1810	Dick Andrews 1797 Gohanna-Stute 1803
				Miss Syntax 1814	Paynator 1791 Beningbrough-Stute
			Eclat 1830	Edmund 1824	Orville 1799 Emmeline 1817
				Squib 1820	Soothsayer 1808 Berenice 1805
	Mineral 1863	Rataplan 1850	The Baron 1842	Birdcatcher 1833	Sir Hercules 1826 Guiccioli 1823
				Echidna 1838	Economist 1825 Miss Pratt 1825
			Pocahontas 1837	Glencoe 1831	Sultan 1816 Trampoline 1825
				Marpessa 1830	Muley 1810 Clare 1824
		Manganese 1853	Birdcatcher 1833	Sir Hercules 1826	Whalebone 1807 Peri 1822
				Guiccioli 1823	Boob Booty 1804 Flight 1809
			Monbeam 1838	Tomboy 1829	Jerry 1821 Beeswing's Mutter 1817
				Lunatic 1818	Prime Minister 1810 Maniac 1806

AUS FRANKREICH.

(Von unser[illegible]ondenten.)

Der freitagige Renntag in Maisons-Laffitte erhielt seine Signatur durch den glanzenden Erfolg von *Merlin* im Prix Boiard. Es ist dies bereits der sechste Sieg, den der ausgezeichnete Hengst des Herrn Maurice de Gheest in dieser Saison errungen hat. Der *Vignemale*-Sohn hat sich bisher nicht zu strecken gebraucht, und man darf wirklich darauf gespannt sein, in welchem Verhaltnisse *Merlin* zu den ersten Grossen seines Jahrganges steht, zu den brillanten Hengsten des Baron Schickler. In den grossen Zuchtprüfungen kann er freilich nicht mit ihnen zusammentreffen, denn er hat bedauerlicherweise keine classischen Engagements, aber es wird ihm doch hoffentlich Gelegenheit geboten werden, sich mit ihnen zu messen. Der Prix Boiard, welcher ein Altersgewichtsrennen für dreijahrige und altere Pferde ohne Pönalitaten und Erleichterungen ist, hat zwar nie ein zahlreiches Feld zum Pfosten gelockt, wurde aber stets von hervorragenden Kampen bestritten. Auch diesmal stellten sich Trager klangvoller Namen dem Starter: der heuer noch ungeschlagene *Merlin*, sein Altersgenosse *Divan*, welcher mit seinem Siege im Prix Delatre einen Beweis hohen Rennvermögens gegeben hat, *Gouvernail*, der Zweite in den vorjahrigen Jockey Club Stakes hinter *Isinglass* und Gewinner zahlreicher Rennen in Frankreich, sein bewahrter Stallgefahrte *Lagrange* und die mehr als nützliche *Ghislaine*. *Merlin* war naturlich heisser Favorit zu dem Course von 5:2 auf. *Divan* notirte 5:1, *Lagrange* 12:1, *Gouvernail* 14:1 und *Ghislaine* 25:1. Nach den bisherigen Leistungen von *Merlin* galt sein Sieg als sicher, dennoch war man begierig, zu sehen, wie sich der Hengst diesmal aus der Affaire ziehen werde. *Gouvernail* und *Lagrange* waren ja immer Pferde von hoher Classe gewesen, Beide sahen uberdies prachtig aus, nur beeinträchtigte *Gouvernail* seine Chance durch seine Nervositat und Unruhe. Als die Fahne sich nach mehreren missglückten Ablaufsversuchen endgiltig gesenkt hatte, waren *Lagrange* und *Merlin* vor *Gouvernail*, *Ghislaine* und *Divan* an der Spitze zu sehen Auf halbem Wege schien das Schicksal der beiden Letzteren bereits besiegelt, *Gouvernail* zeigte wenig Lust, den Aufforderungen seines Reiters nachzukommen, und so lag das Ende nur mehr zwischen *Lagrange* und *Merlin*. Gurt an Gurt kamen die beiden Streiter bis zur Distanz, wo sich Jones auf *Lagrange* bereits zu rühren begann, wahrend Bridgeland auf *Merlin* noch ganz ruhig sass. Der Dreijahrige zog dann vor den Tribünen von *Lagrange* weg und schlug ihn sehr leicht mit anderthalb Langen; sechs Langen zuruck traf *Gouvernail* als Dritter ein Die übrigen Rennen des Tages boten wenig Interessantes. Erwahnenswerth ist blos, dass im Prix du Coeur-Volant, einer Verkaufsconcurrenz, ein *Bocage*-Sohn siegte, der dreijahrige *Honneur*, welcher um 10.111 Frcs von Herrn Marghiloman gekauft wurde.

Ein schlechteres Wetter, als am Sonntag in Paris herrschte, kann man sich nicht leicht denken Vom Morgengrauen an regnete es ununterbrochen, bleiern hingen die Wolken herab, und es schien, als ob des Unwetters kein Ende ware Thatsachlich hatte auch Jupiter pluvius kein Einsehen, Nachmittags öffnete der Himmel mit verstarkter Macht seine Schleusen, und die Rennbahn im Bois de Boulogne, auf der am vorhergegangenen Renntage der Staub sich in so unangenehmer Weise fuhlbar gemacht hatte, war in ein Kothmeer verwandelt. Der Besuch war naturlich ein schwacher, die Rennen verliefen aber interessant. Bemerkt sei zuerst nur, dass die beiden Hauptconcurrenzen des Tages, der Prix du Cadran und der Prix du Nabob, schon seit mehreren Jahren nicht von so massigen Pferden wie diesmal bestritten wurden.

Die Einleitung machte der Prix de Montretout, eine Verkaufsconcurrenz, welche *Jouvencelle* gegen *Archibald* und *Maconnais* gewann. Im Prix de Sêvres wurde *Domfront* wieder rehabilitirt, welcher am Montag zuvor im Prix des Cars eine unerwartete Niederlage durch *Moulat* erlitten hatte. Der Hengst des Herrn Holtzer hatte namlich unter Bridgeland wenig Mühe, *Moulat*, *Gibraltar* und *Maugiron* in einem Felde von neun Pferden zu schlagen. Die nach dem Prix des Cars fast einstimmig getheilte Ansicht, *Domfront* sei hier von Griffiths verritten worden, erhielt damit ihre Bestatigung. Griffiths muss übrigens seine Nachlassigkeit schwer büssen, denn Herr Holtzer lasst den Jockey in diesem Jahre nicht mehr öffentlich in den Sattel steigen und untersagte ihm auch, für andere [illegible]

Der mit 30.000 Francs dotirte Prix du Cadran, an dem sonst immer die besten Vierjahrigen theilgenommen haben, wurde wohl seit seinem Bestande von keinem so schlechten Pferde gewonnen wie heuer, wo *Excuse* gegen *Idle Boy* und *Beaujolais* siegte. *Excuse* ist blos ein Handicappferd und noch dazu eines von recht massiger Classe, wie ihr zweiter Platz im Handicap Libre beweist, wo die Stute des Herrn H. Delamarre bei neunzehn Pfund zu ihren Gunsten von *Monsieur Gabriel* geschlagen wurde. Eine gute Eigenschaft hat übrigens *Excuse*, das ist ihr bedeutendes Stehvermögen. Interessant ist, dass an den Sieg von *Excuse* die Wenigsten dachten. Sie ging als ganz vernachlässigte Aussenseiterin zum Pfosten, wie die bei drei Pferden gewiss hohe Quote von 56 : 10 Francs bezeigt. Auf dem »Pavillon« gab es sogar eine Quote von 68 : 10 Francs auf *Excuse*. Favorit war *Idle Boy*.

Hatte der Prix du Cadran eine grosse Ueberraschung gebracht, so verlief dafür der Prix du Nabob entsprechend den allgemeinen Erwartungen. Das Rennen wurde von neun Dreijahrigen bestritten, von denen *Cherbourg*, welcher in dem von *Divan* gewonnenen Prix Delatre von *Domfront* nur um eine halbe Lange für das zweite Geld geschlagen wurde, die weitaus meisten Anhanger hinter sich hatte. Als seine gefahrlichsten Gegner wurden *Pietra Mala* und *Bretigny* bezeichnet, *Marseillan*, *Magellan II.*, *Formidable II.*, *Chapeau-Bas*, *Déjanire* und *La Ramée* fanden nur vereinzelte Freunde. *Magellan II.* und *La Ramee* führten anfangs, die Anderen folgten im Rudel. Nach zwei Dritteln des Weges waren die beiden Ersten geschlagen, und traten *Cherbourg*, *Marseillan* und *Pietra Mala* an die Spitze. An der Distanz löste sich *Cherbourg* von den Uebrigen los und siegte leicht mit anderthalb Längen gegen *Marseillan*, dem drei Langen zuruck *Pietra Mala* als Dritte folgte. Die letztgenannte Stute, welche dem derzeit noch nicht in besonderer Form befindlichen Stall des Baron Schickler angehört und als ernsteste Aspirantin auf den Prix de Diane gilt, hat seit dem Vorjahre nicht viel an Körpermaass zugenommen. Sie lief übrigens ganz gut, und da sie noch sehr verbesserungsfahig ist, sollte sie in dem französischen Stutenpreis eine allererste Rolle spielen. Den nun folgenden Prix de Saint-James gewann *Andree*, und im namenlosen Handicap über 2200 Meter siegte *Stanislas* gegen *Praline*, *Le Cher* und den Favorit *Jaffa*. Im geschlagenen Felde befand sich auch der einstige Zukunftspreis-Sieger *Melchior*, welcher nur mehr von der Erinnerung an vergangene schone Tage zehrt

F—z.

DERBY-WETTEN.

Fur das Oesterreichische Derby 1895 legt Victor Silberer, Wien, I., Annahof, Vorauswetten zu nachfolgenden Preisen:

[illegible]		Platz
3:1	Csaplaros	[illegible]
3:1	Paratlan	1
4:1	Eltoli	1
6:1	Tokio	$1\frac{1}{2}$
8:1	Kezdet	2
14:1	Blondine	$3\frac{1}{2}$
15:1	Mutineer	4
15:1	Vedero	4

FONOGRAF.

HEUTE: Rennen in Wien. 2 Uhr.

HEUTE und morgen: Rennen in Oedenburg. 3 Uhr.

IN HAMBURG-HORN gelangt heute und morgen das Fruhjahrs-Meeting zur Abhaltung.

IM ELEONORENHOFE findet am nachsten Samstag die diesjahrige Jahrlingsauction statt.

30:5 betrug die Quote auf *Nem kell* sowohl im Freien Handicap als auch im Balvany-Handicap.

DAS PRESSBURGER Meeting, welches sich über zwei Tage erstreckt, nimmt nachsten Samstag seinen Anfang.

EIN »TAGESRENNKALENDER« erscheint nun wieder nach jedem Wiener Renntag. Preis: 20 Kreuzer.

BARON ORCZY, der, wie bekannt, in Wagram ein Privat-Trainingetablissement besitzt, hat Salter als Jockey engagirt.

DIE TRIAL-STAKES und die Woodman-Steeplechase bilden die Hauptnummern auf dem heutigen Wiener Rennprogramme.

BABERY ist in den Besitz der Grafin Eleonore St. Genois übergegangen und wird nunmehr im Gestüte ihre weitere Verwendung finden.

DAS KINCSEM-HANDICAP hat 22 Unterschriften erhalten, darunter für *Or-vert*, *Clifford*, *Virad*, *Satanella*, *Turul*, *Gounod*, *Pickerel* und *Kipfelkoch*.

CSAPLAROS wurde am Freitag um 12 Uhr Mittags aus den Trial-Stakes gestrichen *Toreador* wird den Metcalf'schen Stall in diesem Rennen vertreten.

CHERBOURG, der Gewinner des Prix du Nabob im Bois de Boulogne, besitzt Engagements in den Jubilaums-Preisen von Baden-Baden 1895 und 1896.

WETTEN für das Oesterreichische Derby 1895 legt die Administration der »Allgemeinen Sport-Zeitung«, Wien, I., Annahof Telegrammadresse: »Sportsilberer, Wien.«

FÜR LEIDI, dem bekanntlich kürzlich ein Unfall zugestossen ist, wurde in der Grande Steeple-chase de Paris und in der Grande Course de Haies d'Auteuil Reugeld erklart.

EIN BEAU BRUMMEL-PRODUCT siegte am Samstag in Lingfield. Es ist dies die fünfjahrige *Belle Warnie*, welche im Springtede Welter Handicap acht Concurrenten schlug.

ALTERUM TANTUM hat wieder ein Engagement in Berlin-Hoppegarten gefunden, und zwar wurde der *Ugod*-Sohn des Grafen Nicolaus Esterhazy für den Preis von Lichtenberg gemeldet.

MR. LINDE, der hervorragendste Hindernissrennstallbesitzer von Irland, will sich wegen geschwachter Gesundheit ganzlich vom Turf zurückziehen, und sollen seine Pferde im Juni zur Auction kommen.

PADAR gilt als sichere Theilnehmerin an dem heute in Hamburg-Horn zur Entscheidung gelangenden Frühjahrs-Handicap. Die Stute, welche hier 56 Kg. zu tragen hat, wird von Glover gesteuert werden.

ELTOLI soll vor dem Derby nicht herauskommen und mit Schluss des Wiener Frühjahrs-Meetings die Freudenau verlassen, um auf seinem Traininggrund in Totis die letzten Vorbereitungen für das blaue Band Oesterreichs zu erhalten

ALCONBURY, welcher im vergangenen Jahre den Grossen Hansa-Preis gegen *Ilse*, *Birkhahn* und *Perle d'or* gewann, soll auch heuer wieder an diesem Rennen theilnehmen. Es wird dies gleich das Debüt des Englanders in der diesjährigen Saison sein.

BLOS ZWANZIG Unterschriften hat die Erste Grosse Dresdener Steeple-chase erhalten. Da die Proposition aber 25 Nennungen fordert, so ist es nicht unmöglich, dass der Dresdener Rennverein von seinem Rechte Gebrauch macht und die Proposition zurückzieht.

IN KOPENHAGEN gelangen heuer zwei neue grosse Preise zur Austragung. Es sind dies das Fredensborg-Rennen, eine mit 10.000 danischen Kronen dotirte Concurrenz auf der Flachbahn über 2000 Meter, und die Kopenhagener Steeple-chase von 7000 Kronen.

PARATLAN ist vor einigen Tagen in Begleitung von *Don Gomus* und *Pardon* in der Freudenau eingetroffen. Der *Gunnersbury*-Sohn sieht sehr gut aus und verrichtet schon wieder leichte Arbeit, scheint also die Folgen seines kürzlich erlittenen Unfalles bereits überwunden zu [illegible]

FUR DEN ST. LEOPOLDS-PREIS, die erste grosse Zweijahrigenconcurrenz des Jahres, wurden 29 Pferde engagirt. Unter den gemeldeten Vertretern der jüngsten Altersgenossen befinden sich auch *Mrs. Langtry* und *Tápiógyongye*, die Halbschwestern von *Van Dyck* und *Primás II.*

DIE PROGRAMME für den heutigen und fur den morgigen Renntag in Oedenburg finden die Leser an anderer Stelle. Im Kohlenhofer Handicap und im Harald-Hürdenrennen konnten die Gewichte nicht eingesetzt werden, da deren Publication erst heute Mittags erfolgen wird.

NACHSTEN DIENSTAG beginnt das sich über vier Tage erstreckende erste Fruhjahrs-Meeting in Newmarket. Wahrend desselben gelangen die Zweitausend Guineen und die Tausend Guineen zur Entscheidung; die erstere Concurrenz wird am Mittwoch, die letztere am Freitag gelaufen.

IN GÖRLSDORF, aus welcher Zuchtstätte der vor Kurzem in Wien siegreich gewesene *Hendrik* hervorgegangen ist, befinden sich derzeit neunzehn Fohlen, und zwar zehn Hengste und neun Stuten. Ein sehr versprechendes Product, der rechte Bruder von *Herold*, ist leider vor Kurzem eingegangen.

TRITSCHTRATSCH II., die am letzten Renntag im April-Rennen in Wien wider Erwarten schlecht lief und ungezählte Längen hinter *Gounod* und *Vicine* einkam, wird nun über Hürden geschult werden. Die rechte Schwester von *Trick-Track* erhielt vorgestern unter Geoghegan ihre erste Lection in der Springschule.

DAS FRÜHLINGS-RENNEN hat die schöne Zahl von zwanzig Unterschriften erhalten, und können an dieser Concurrenz der Erste und Dritte vom Vorjahre, *Clifford* und *Or-vert*, dann *Perle d'or*, *Kozma*, *Mutineer*, *Toreador*, *Mindenes*, *Hendrik*, *Demetrius* etc. theilnehmen. Die Concurrenz verspricht sonach einen hochinteressanten Verlauf zu nehmen.

STRATEGE, der in den Graf Julius Karolyi-Memorial-Stakes concurrenzberechtigte Hengst des Fürsten Fürstenberg, soll, wie der »D. Sp.« meldet, sein Engagement in diesem Rennen erfüllen. Der von Chamant—Tactic gezogene *Stratege* ist ein prächtig entwickelter Zweijähriger, welcher in der Arbeit zu den besten Hoffnungen Anlass geben soll.

DIE PROPOSITIONEN für das an fünf aufeinanderfolgenden Tagen abzuhaltende Meeting in Lemberg sind nunmehr auch erschienen. Es wurden 24 Concurrenzen im Gesammtwerthe von 37.360 Kronen und 200 Ducaten ausgeschrieben. Die Rennen, welche zumeist localen Charakter tragen, gruppiren sich um die beiden Staatspreise und den Preis von Lemberg.

BARON SCHICKLER, dem heuer bisher das Glück nicht besonders hold gewesen ist, gewann am Montag in Vincennes seine ersten Rennen in diesem Jahre, den Prix de Bondy mit *Soberano* und den Prix de Charrentonneau mit *Kara-Dagh*. Am Donnerstag brachte einer seiner Dreijährigen bereits ein classisches Rennen nach Hause, nämlich *Le Sagittaire* den Prix Greffulhe.

NEM KELL ist heuer noch ungeschlagen. Der *Galaor*-Sohn hat vor seinem Siege im Bálvany-Handicap am vergangenen Donnerstag in Wien bereits das Mineral-Rennen und das Freie Handicap gewonnen. *Nem kell* soll übrigens bestimmt an dem am 30. Mai in Wien zur Entscheidung gelangenden Damenpreis theilnehmen und hier vom Oberlieutenant Grafen Friedrich Chorinsky geritten werden.

DIE EHRENÄMTER für die Rennen zu Oedenburg am 28. April 1895 wurden von nachfolgenden Herren übernommen: Rennleitung: Se. k. und k. Hoheit Oberst Erzherzog Otto, Julius v. Jankovich-Bésan, GM. Baron Wenzel Kotz. Richteramt: Anton v. Inkey. Starter: Eugen v. Kund. Bahnaufsicht: Rittmeister Ferdinand Graf Bissingen. Bei der Wage: Lieutenant Friedrich Baron Marschall.

DIE NIEDERLAGE, welche *Domfront* im Prix Delatre durch *Divan* erlitt, hat für dessen Reiter J. Griffiths sehr unangenehme Folgen gehabt. Herr Holtzer bestrafte nämlich den Jockey, der contractlich bis Ende 1895 an seinen Stall gebunden ist, für sein nachlässiges Reiten damit, dass er ihm in diesem Jahre kein Pferd mehr anvertrauen wird und ihm auch verbot, für einen fremden Stall zu reiten.

FÜR DAS SILBERNE PFERD in Berlin-Hoppegarten, welches im vergangenen Jahre *Bar-one* gewonnen hat, wurden auch diesmal Pferde aus dem Stalle des Trainers Milne gemeldet. Es sind dies Herrn Andor von Péchy's *Tricky Boy* und *Kegyencz* und Baron Sigmund Uechtritz' *Pava*. Der letztgenannte Dreijährige, welcher von Pasztor—Vanity stammt, ist bisher nicht in der Oeffentlichkeit erschienen.

MEISTERSINGER I. hat die bei seinem diesjährigen Debut erlittene Niederlage wieder gut gemacht, indem er am Donnerstag in Carlshorst den Preis von Schlachtensee verhalten gegen *Bergschwalbe*, *Dux* und *Perdutto* gewann. Am selben Tage siegte die früher auf inländischen Bahnen thätig gewesene *Daphne* im Preis vom Müggelsee gegen *Antiquary*, auf welche es die schöne Platzquote von 486 : 50 Mk. gab.

IN PARIS werden heute die Poule d'Essai des Poulains und die Poule d'Essai des Pouliches zur Entscheidung gebracht. In der ersteren Concurrenz sollte *Le Sagittaire* nicht zu schlagen sein. Der grosse *Le Sancy*-Sohn des Baron Schickler zeigte nämlich mit seinem Siege am Donnerstag im Prix Greffulhe, dass er sich sein vorjähriges Können ganz bewahrt habe. Die besten Platzchancen dürfte *Cherbourg* besitzen.

DAMON, der vierjährige Hengst des Herrn Felix Ritter v. Scazighino, wird heute in der Woodman-Steeplechase sein Debut über schwere Hindernisse absolviren. Auf *Dämon* wird Wheeler im Sattel sein, ein sonst bekanntlich in Deutschland thätiger Jockey, der sich aber auch schon auf inländischen Bahnen versucht hat. Er gewann im Vorjahre in Prag auf *Kovet* die Handicap-Steeple-chase gegen *Erfolg*, *Guschelbauer*, *Fournols* und *Bird in Hand*.

DER ÖDENBURGER Officiers-Rennverein hält heute seine V. ordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Vorlage der revidirten Schlussrechnung und des Rennkalenders pro 1894; 2. Ertheilung des Absolutoriums für den Rechnungsleger; 3. Wahl der Rechnungscensoren für 1895; 4. Behandlung der vom Präsidium eingebrachten Anträge; 5. Erledigung etwaiger Anträge der Mitglieder. Nach der Generalversammlung wird eine Comitesitzung abgehalten.

DORNRÖSCHEN kann heuer im Fenék-Rennen die Niederlage, welche sie im vergangenen Jahre hier durch *Clifford* und *Panama* erlitten hat, wieder gutmachen, denn sie wurde gleich ihren beiden Bezwingern für den werthvollen Preis engagirt. Ausserdem besitzen u. A. noch *Virad*, *Kis-Ibolya*, *Or-vert*, *Turul*, *Kozma*, *Satanella*, *Margit*, *Toreador* und *Nem kell* die Concurrenzberechtigung, so dass das Fenék-Rennen sich zu einem hochinteressanten Ereignisse gestalten dürfte.

DIE FARBEN des Captain Dark wurden am vergangenen Donnerstag in Wien zweimal zum Siege getragen. In der Eröffnungsnummer, einem Verkaufsrennen, behielt *Hékás* gegen sieben Concurrenten die Oberhand, und in der Verkaufs-Steeple-chase schlug *Utolsó Szerelem* seine beiden Gegner *Naturalist* und *Malva* überlegen. Auf *Hékás* feierte der früher in Frankreich thätig gewesene Jockey Maiden seinen ersten Sieg im Inlande. Er erwies sich dabei als ein sehr geschickter Endreiter.

ESCAPADE, die im Gestüte des Fürsten Hohenlohe-Oehringen befindliche Mutterstute, feierte kürzlich in England einen seltenen Erfolg, da zwei ihrer Producte am Eröffnungstage des Frühjahrs-Meetings in Epsom Siege errangen. Der von *Isonomy* stammende *Isagon* des Mr. MacCalmont brachte das Holmwood Plate nach Hause, und der demselben Besitzer gehörige *Crafton*-Sohn *Freak* schlug im Great Surrey Handicap vierzehn Gegner. Trotz dieses grossen Feldes war *Freak* Favorit zu dem Course von 7 : 4.

EIN GROSSES RENNEN hat Herr Robert Lebaudy wieder am Dienstag in Enghien mit *Styrax* gewonnen, nämlich den mit 10.000 Frcs. dotirten Prix Trident. Der *Royal Hampton*-Sohn schlug hier so gute Steepler wie *Velum*, *Bayan*, *Joeur de Flute*, *Dictator*, *Toinon* etc. Am selben Tage trug wie erinnerlich *Crackshot* die halb roth — halb schwarze Jacke im Hürdenrennen in Wien zum Siege und endete *Barbary* in den Great Metropolitan Stakes in Epsom als Dritter hinter *Cornbury* und *Lady Normanton*.

DER BELGISCHE Jockey-Club hat in einer seiner letzten Sitzungen den Beschluss gefasst, von allen ersten Preisen, welche auf den unter seiner Aegide stehenden Bahnen gewonnen werden, zwei Percent abzuziehen. Diese zwei Percent fallen dem Züchter des gewinnenden Pferdes zu, wenn dieses in Belgien geboren oder gezogen wurde, oder sie fliessen in die Clubcasse, wenn der betreffende Sieger ein Ausländer ist. Die auf die letztere Art erzielten Gelder kommen dem zum Ankaufe von Deckhengsten bestimmten Fonds zu.

EINE HEISSE WOCHE steht den Freunden des Sports bevor. Heute wird den Trial-Stakes in Wien mit dem regsten Interesse entgegengesehen, morgen gelangt das Meeting in Oedenburg zum Abschlusse, am Dienstag und am Mittwoch versammelt der Rennsport seine Getreuen wieder in der Freudenau, am Donnerstag beginnt die Frühjahrssaison auf dem Platze hinter der Rotunde, am Freitag endet das laufende Meeting in der Freudenau, am Samstag ladet Pressburg mit seiner Grossen Steeplechase zum Besuche ein und am Sonntag endlich werden im Stadtwäldchen die Pforten geöffnet und ausserdem abermals in der Engerau und auf der Wiener Trabrennbahn Rennen zur Entscheidung gebracht.

ICICLE hat nun heuer bereits zum vierten Male am Bálvany-Handicap theilgenommen. Im Jahre 1892 legte er hinter *Khalif*, *Herpenye* und *Turul* auf den vierten, zwölf Monate später hinter *Primds II.* und *Pogányló* auf den dritten Platz Beschlag, im vergangenen Jahre vermochte er, ebenso wie heuer, keine hervorragende Leistung zu bringen und endete stets unplacirt. Von den anderen Theilnehmern am donnerstägigen Rennen ist auch *Turul* vor zwei Jahren Dritter hinter *Khalif* und *Herpenye* geworden, und *Volosca* kam im Vorjahre, wo bekanntlich *Gourmand* unter dem Höchstgewichte von 64 Kg. *Leonidas*, *Tisianella* und *Calypso* schlug, und diesmal im geschlagenen Felde ein.

ZWEI STEEPLER des Herrn Robert Lebaudy, nämlich der sechsjährige *The Islander* von St. Honorat—The Inch und die vierjährige *Grass Chat* von Hagioscope—Stone Chat, die Beide noch die Concurrenzberechtigung sowohl in der Grossen Pressburger Steeple-chase wie in der Steeple-chase der alten Krönungsstadt besitzen, sind vor einigen Tagen in der Freudenau angekommen und verrichten bereits fleissige Arbeit mit den anderen Pferden des Marsh'schen Stalles. Dabei fällt insbesonders *Grass Chat* durch ihre ganz bedeutende Springfähigkeit auf. Der Vertreter des Herrn Robert Lebaudy in der Grossen Pressburger wird von Monsieur Clément Duval gesteuert werden, der auch im Vorjahre in diesem Rennen auf *Esclandre* im Sattel war. Der Wallach stürzte bekanntlich, wurde aber wieder bestiegen und endete als Vierter hinter *Rubel*, *Erfolg* und *Viczó*.

CORNBURY ist aus dem Kampfe um die Great Metropolitan Stakes als Sieger hervorgegangen. *Cornbury*, welcher 1891 von Rosebery—Ceres gezogen wurde und dem Sir James Duke gehört, hatte 6 St. 7 Pf. im Sattel und siegte sehr leicht gegen Lord Ellesmere's vierjährige *Lady Normanton* (7 St. 5 Pf.) und Herrn Robert Lebaudy's 4j. *Barbary* (7 St. 15 Pf.). Auf *Cornbury*, welcher in den Wetten 100 : 8 notirte, war H. Covey im Sattel, ein im Alter von 55 Jahren stehender Jockey. Covey, den die jetzige Generation nur wenig kennt, war seinerzeit einer der geschicktesten Leichtgewichtsreiter Englands. Er hat auch eine Reihe von classischen Rennen gewonnen, so 1863 das Cesarewitch auf *Lioness*, 1864 den Ascot Gold Cup auf *Scottish Chief* und den Doncaster Cup auf *General Peel*, 1865 das Newmarket October Handicap auf *Crisis*, 1867 eben dieses Rennen auf *Friday* und das Lincolnshire Handicap auf *Vandervelde*, 1872 den Royal Hunt Cup auf *Ripponden* u. s. w.

DAS CITY AND SUBURBAN Handicap wurde von *Reminder* gewonnen, dessen Sieg in dem altclassischen Ausgleichsrennen als eine derartige Gewissheit galt, dass trotz des grossen Feldes von neunzehn Pferden nur die Odds von 2 : 1 gegen ihn gelegt wurden. In *Reminder*, welcher 8 St. 9 Pf. trug, hat ein Pferd von sehr hoher Classe das City and Suburban Handicap gewonnen. Der 1891 von Melanion—Postscript gezogene Hengst des Mr. Tom Cannon war ja im englischen Derby 1894 Dritter hinter *Ladas* und *Matchbox* und siegte ausserdem in den Column Produce Stakes, wo der jetzt der Compagnie Matchless gehörige *Beighterton* Zweiter wurde, im Epsom Grand Prize und in den Hampshire Stakes. Auf den nächsten Plätzen hinter *Reminder* endeten *Stowmarket*, *Irish Car* und *Son of a Gun*. Auf *Reminder* war Mornington Cannon im Sattel, der in diesem Rennen bereits 1890 auf *Rêve d'or* und 1891 auf *Nunthorpe* als Erster den Richter passirt hat. Das City and Suburban Handicap, in welchem im Jahre 1880 der derzeit in Napagedl thätige *Master Kildare* unter der erdrückenden Last von 9 St. 2 Pf. nicht weniger als 27 Gegner geschlagen hat, wurde übrigens seit 1881, wo *Bend Or* 9 St. zum Siege trug, unter keinem so hohen Gewichte gewonnen, als *Reminder* aufzunehmen hatte.

DAS »TURFBUCH 1895« von Victor Silberer ist kürzlich erschienen. Dasselbe ist abermals reichhaltiger als seine Vorgänger. Es enthält die Termine der Rennen in Oesterreich-Ungarn und Deutschland, der bedeutenderen Rennen in Dänemark, England und Frankreich für 1895, die Gewichtstabellen für Oesterreich-Ungarn, die Resultate sämmtlicher im Jahre 1894 in Oesterreich-Ungarn stattgehabten Rennen, alle statistischen Listen pro 1894, die Siegerlisten aller classischen Rennen in Oesterreich-Ungarn, sowie der hervorragendsten Concurrenzen in fremden Ländern, weiters die Nennungen für die werthvollsten Zuchtprüfungen der kommenden Saison und des folgenden Jahres im Inlande und in Deutschland, sowie ein Verzeichniss aller in denselben engagirten Pferde. Diesem schliessen sich die Propositionen für Wien, Budapest, Krakau, Alag, Oedenburg etc. an, so dass man also das »Turfbuch 1895« mit vollstem Rechte als ein wirklich unentbehrliches und für jeden Besucher der Rennen unumgänglich nothwendiges Buch bezeichnen kann. Preis 5 fl. = 9 Mk.

RENNEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Wien (Frühj.-Meeting) . . . . 28., 30. April, 1., 3. Mai
Oedenburg (Herrenreiter-Verein) . . . . 28. April
Oedenburg (Officiers-Rennverein) . . . . 29. April
Pressburg . . . . 4., 5. Mai
Budapest (Frühj.-Meet.) . . . 5., 7., 9., 11., 12., 14., 16., 19. Mai
Wien (Sommer-Meet.): 21., 23., 26., 28., 30. Mai, 2., 3., 6., 9. Juni
Kaschau . . . . 16., 18. Juni
Krakau . . . . 20., 22., 23. Juni
Lemberg . . . . 27., 28., 29., 30. Juni, 1. Juli
Sarajevo . . . . 29., 30. Juni, 1., 4. Juli
Siófok . . . . 20., 21. Juli
Tátra-Lomnicz . . . . 28., 30. Juli, 1., 4. August
Budapest (Sommer-Meet.): 11., 13., 15., 18., 20., 22., 25., 27., 29. Aug.
Totis . . . . 1. September
Alag . . . . 2., 3., 29., 30. Juni, 7., 8. September
Wien (Sept.-Meet.) . 8., 10., 12., 15., 17., 19., 22., 24. September
Maria-Theresiopel . . . . 15. September
Grosswardein . . . . 21., 22. September
Budapest (Herbst-Meet.): 29. Sept., 1., 3., 5., 6., 8., 10., 13. Oct.
Wien (October-Meeting) . . . . 15., 17., 20., 22., 24., 27. October
Arad . . . . 26., 27. October
Pardubitz . . . . 3. November

DEUTSCHLAND.

Frankfurt a. M. . . . . 28. April, 9., 16. Juni, 18., 19. August
Hamburg-Horn (Frühjahrs-Meeting) . . . . 28., 29. April
Carlshorst (Frühjahrs-Meeting) . . . . 2., 9., 16., 22., 30. Mai
Berlin-Hoppegarten (Frühjahrs-Meet.): 6., 7., 13., 14., 20. Mai
Mannheim . . . . 5., 6., 7. Mai
Dortmund . . . . 5. Mai
Bremen . . . . 12., 13. Mai, 7. Juli
Dresden . . 19., 21., 23. Mai, 3. Juni, 22. September, 13. October
Hamburg-Gr.-Borstel: 19., 23. Mai, 2., 3. Juni, 21., 28. Juli
Leipzig . . . . 25., 26., 27. Mai, 28., 29. September
München . . . . 26., 27. Mai
Carlshorst (Juni-Meeting) . . . . 4., 18. Juni
Berlin-Hoppegarten (Sommer-Meeting): 6., 7., 8., 10., 11. Juni, 22., 23. Juli
Aachen . . . . 16., 17. Juni
Hamburg-Horn (Sommer-Meeting) . . . . 16., 21., 23., 24. Juni
Hannover (Sommer-Meeting) . . . . 28., 30. Juni, 1. Juli
Breslau . . . . 14., 15. Juli
Königsberg . . . . 21., 28. Juli, 4. August
Neuss . . . . 28. Juli, 4., 5. August
Doberan . . . . 29., 30., 31. Juli
Travemünde . . . . 2., 4. August
Carlshorst (Sommer-Meeting) . . . . 8. August
Gotha . . . . 11., 12. August
Baden-Baden . . . . 25., 27., 29., 31. August, 1. September
Berlin-Hoppegarten (Sept.-Meet.): 16., 17., 23., 24. September
Carlshorst (Herbst-Meeting): 26. September, 3., 8., 12., 18., 25., 30. October
Hannover (Herbst-Meeting) . . . . 6., 7. October
Berlin-Hoppegarten (October-Meeting) . . . . 14., 15. October
Carlshorst . . . . 7. November

ITALIEN.

Rom . . . . 28. April, 2. Mai
Florenz . . . . 9., 12. Mai
Mailand . . . . 19., 23., 26., 28., 30. Mai, 13., 20., 27. October
Turin . . . . 2., 6., 9. Juni
Padua . . . . 12., 16. Juni
Livorno . . . . 15., 18. August, 1. September
Erba . . . . 8., 9. September
Eupili . . . . 8., 10. September
Varese . . . . 29. September, 6 October
Pisa . . . . 10. November

FRANKREICH.

Bordeaux . . . . 28. April
Paris . . . . 28. April
Vincennes . . . . 29. April
Auteuil (Sommer-Meet.): 2., 5., 7., 10., 15., 20., 23., 30. Juni, 7. Juli
Auteuil (Herbst-Meeting): 31. October, 1., 3., 7., 10., 14., 17., 21., 24., 28. November, 1., 5., 8., 12., 15. December

RUMÄNIEN.

Bukarest . . . . 5., 12., 19., 22., 26. Mai

DÄNEMARK.

Kopenhagen . . . . 7., 9. Juli

NENNUNGSSCHLUSSE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

(Der Schlusstermin ist, wo nicht anders bestimmt, um 10 Uhr Nachts.)

APRIL.

28. Wien: Verkaufsr. 2800 K. — Kisbér öcscse-R. 4800 K. — Verkaufsr. 3800 K. — Maiden-St.-ch. 3800 K., zu nennen. — Hürdenr. 3800 K. — Hcp. 2800 K. — Freudenauer St.-ch. 2800 K. — Hcp. 2800 K. — Flamingo-Hürdenr. 4800 K., kl. Reug.-Erkl.

28. Budapest: Ritter-Pr. 200 Duc. u. 300 K. — Stadtwäldchen-Pr. 2000 K. — Mai-Hcp. 6000 K., zu nennen.

29. Pressburg: Brücken-Hürdenr. 2000 K. — Verkaufs-St.-ch. 2000 K., kl. Reug.-Erkl. — St.-ch. der alten Krönungsstadt. 8000 K., zweite Reug.-Erkl.

30. Wien: Kincsem-Hcp. 7000 K. — Beaten-Hcp. 3800 K. — Prater-St.-ch. 4800 K., Gewichtspubl.

30. Budapest: Mai-Hcp. 6000 K., Gewichtspublic. — Verkaufsr. 2000 K. — Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Rennen d. Zweij. 3300 K., zu nennen.

DEUTSCHLAND.

APRIL.

30. Gotha: Pr. v. Thüringen. 5000 Mk. Zweij. — Herzog Alfred-R. Ehrpr. u. 6000 Mk., zu nennen.

30. Hamburg-Gr.-Borstel: Amsinck-Memorial. 8000 Mk. — Gr. Borsteler St.-ch. 15.000 Mk. Hcp., zu nennen.

30. Hannover: Gr. Pr. v. Hannover. 8000 Mk., zu nennen.

30. Hoppegarten: Sierstorpff-Memorial. 10.000 Mk. Zweij., höh. Reug. erkl. — Botschafter-R. 4000 Mk. — Staatspr. I. Cl. 10.000 Mk., zu nennen.

MAI.

1. Dresden: Gr. Sachsen-Pr. 1896. 12.000 Mk. Dreij., zweiten Eins. zahlen.

1. Hamburg-Horn: Gr. Hansa-Pr. Ehrpr. u. 25.000 Mk., höh. Reug. erkl.

1. Hoppegarten: Union-R. 20.000 Mk. Dreij. — Pr. d. Diana. 10.000 Mk. Dreij. — Silberner Schild u. 10.000 Mk. — Gr. Pr. v. Berlin 1896. 20.000 Mk., höh. Reug. erkl.

1. Leipzig: Gr. Teutonia-Pr. 1896. 10.000 Mk., zweiten Einsatz zahlen.

7. Breslau: Herzog v. Ratibor-Erinnerungs-R. Ehrpr. u. 10.000 Mk. — Schmettow-R. 4000 Mk. Dreij., zu nennen.

7. Hamburg-Horn: Peter-Hcp. 4000 Mk. — Nickel-R. 4000 Mk. Dreij. — Gr. Hamburger Hcp. 10.000 Mk. — Eintracht-R. 4000 Mk. Dreij. — Horner Hcp. 5000 Mk. — Espoir-Hcp. 8000 Mk. — Renard-R. 10.000 Mk. — Gr. Hamburger Jagdr. 10.000 Mk. Hcp., zu nennen.

DÄNEMARK.

MAI.

1. [illegible] Skandinavisches Derby. 6000 K. Dreij. [illegible]

1. [illegible] Kopenh. Hcp. 3000 K. — Eremitage-Hcp [illegible]. 7000 K. — Kopenh. St.-ch. 4000 K., zu [illegible]

AUCTIONEN.

[illegible] . . . . [illegible]
[illegible] . . . . [illegible] Mai
[illegible] . . . . [illegible]
[illegible] . . . . 29. [illegible]
Kisber . . . . 31. Mai

PROGRAMME.

Wien, Frühjahrs-Meeting 1895.

Sechster Tag. Sonntag den 28 April. 2 Uhr.

I. HURDENR. Hcp. 3800 K. 2800 M.

Couleur 4j. . . . 71 Kg. | Falconet 4j. 66 Kg.
Csakó 4j. . . 68 » | Alföldi 4j. . . . $64^1/_2$ »

II. GOLIATH-R. Verkaufsr. 4800 K. 3j. 1200 M.

Sükkösd, 6000 K. $49^1/_2$ Kg. | Most vagy soha, 6000 K. . . $49^1/_2$ Kg.
Gladiator, 6000 K. $49^1/_2$ » | Egoist, 13 000 K. 53 »
Alispan, 6000 K. $49^1/_2$ » | Nemoda Buda, 6000 Kronen $49^1/_2$ »
Gelinotte, 13 000 Kronen . . $51^1/_2$ » | Panajotti, 6000 K. $49^1/_2$ »
Aramis, 6000 K. $49^1/_2$ » | Heartless, 13 000 Kronen . . $51^1/_2$ »
Fiddler, 20.000 K. $56^1/_2$ » | Mystic, 6000 K. $49^1/_2$ »
Torós, 6000 K. $49^1/_2$ »
Corinna, 13.000 K. $51^1/_2$ »
Zazula, 13.000 K. $51^1/_2$ »

III. TRIAL-STAKES 44.000 K. 3j. 1600 M.

Levente . . . 56 Kg. | Paraszt . . . 56 Kg.
Gounod . . . 56 » | Gyöngy . . . $54^1/_2$ »
Armer Peter . 56 » | Hradisko . . . 56 »
Veilchenfresser 56 » | Elbrus . . . . 56 »
[illegible] . . . . 56 » | Tuzzle . . . . $54^1/_2$ »
Aranyvirag . . $54^1/_2$ » | Biróne . . . . $54^1/_2$ »
Vitézlö . . . 56 » | Bathory . . . 56 »
[illegible] . 56 » | Páratlan . . . 56 »
[illegible] . . . . 56 » | Tokio . . . . 56 »
Beesheap . . . $54^1/_2$ » | Calculant . . . 56 »
Todor . . . 56 » | Vedero . . . 56 »
Mauerblümchen $54^1/_2$ » | Janicsar . . . 56 »
Kurucz . . . 56 » | Kezdet . . . 56 »
Isolani . . . . 56 » | Ninon . . . . $54^1/_2$ »
Sujet mixte . . 56 » | Compagnon . . 56 »
Blondine . . . $54^1/_2$ » | Dunbar . . . 56 »
Prior . . . . 56 » | Galoca . . . . $54^1/_2$ »
Toreador . . . 56 » | Eltoli . . . . 56 »
Bohócz . . . 56 » | Grandezza . . . $54^1/_2$ »
Csaplaros . . . 56 » | Don Gomus . . 56 »
Byzanthiner . . 56 » | Bulgarian . . 56 »
Fihalemen . . . 56 » | [illegible] . . . . 56 »

IV. HANDICAP. 2800 K. 3j. 1000 M.

Gyöngy . . . 60 Kg. | Megállj . . . 54 Kg.
[illegible] . . . . 58 » | Norton . . . . 54 »
Toborzó . . . 58 » | Mylady . . . $53^1/_2$ »
Grandezza . . 57 » | Alispan . . . 53 »
Beesheap . . 56 » | Vis-à-vis . . . 53 »
Nono . . . . $55^1/_2$ » | Secret . . . . $52^1/_2$ »
Corinna . . . 55 » | Dehogy . . . 51 »
Kritik . . . . 54 »

V. WASSERTHURN-R. 4800 K. 2400 M.

Tritschtratsch II. 4j. . . . . 62 Kg. | Satanella 4j. . 65 Kg.
Most vagy soha 3j. $50^1/_2$ » | Reve d'or 3j. . $50^1/_2$ »
Turul 6j. . . . $67^1/_2$ » | Vicine 3j. . . 52 »
Csákó 4j. . . . $63^1/_2$ » | Gounod 3j. . . 52 »
Volosca 5j. . . $64^1/_2$ » | So-and-So 3j. . $50^1/_2$ »
Nem kell 3j. . 52 » | Or-vert 5j. . . [illegible] »
Kipfelkoch 3j. 52 » | Prior 3j. . . . $54^1/_2$ »
| Bathory 3j. . . 52 »

VI. HANDICAP. 2800 K. 1300 M.

Demetrius 4j. (incl. 4 Kg. mehr) $63^1/_2$ Kg. | Hero 4j. . . . $53^1/_2$ Kg.
Svetlo 5j. . . 61 » | Pirat 4j. . . . 53 »
Grisette 4j. . . 60 » | Schneewittchen 4j. 52 »
Glauca 4j. . . $57^1/_2$ » | Minister 4j. . . 52 »
Mammon 4j. . 55 » | Pitt 4j. . . . . 51 »

VII. WOODMAN-ST.-CH. 7000 K. 5000 M.

Csufondar a. . 76 Kg. | Delczeg 4j. . . 60 Kg.
Marchen 5j. . 72 » | Crackshot 5j. . $67^1/_2$ »
Turul II. 4j. . 60 » | Debatte 5j. . . 72 »
Naturalist 4j. (Hblt.) 60 » | Dämon 4j. . . 60 »
Repkény 5j. . 72 » | Valuta II. 4j. . 60 »

Oedenburg 1895.

(Herrenreiterverein.)

[illegible]tag den 28 April. 3 Uhr.

I. MAIDENR. 1300 K. 1600 M.

St. Vertugarde 3j. 64 Kg. | Hervad 3j. . . . 64 Kg.
Lautenschlagerin 3j. . . . . 64 » | Blasius 4j. . . . 74 »
Sprühfeuer 3j. . 64 » | Pityke 3j. . . . 64 »
Ossi 3j. . . . . 64 » | Melk 3j. . . . . 64 »
Andromeda 3j. . 64 » | Prapotent 4j. . . 74 »
Elefant 3j. . . . 64 » | Ferdinando el Rey 3j. . . . . 64 »
Gschnas 3j. . . . 64 » | Nectar 3j. . . . 64 »
Zuckerbrot 3j. . 64 » | Renee 3j. . . . 64 »
La Marquise 3j. 64 » | Scarabée 3j. . . 64 »

II. VERKAUFSR. 1300 K. 1200 M.

Extra 4j., 1200 K. . . . . 72 Kg.
Öreg-úr 3j., 3000 K. . . . . 69 »
Baby 3j., 1200 K. . . . . 63 »
More II. 3j., 3000 K. . . . . 69 »
Bérlö 6j., 1200 K. . . . . $72^1/_2$ »
Bizd-ream (Hblt.) 6j., 1200 K. . . . . $72^1/_2$ »
Blasius 4j., 1800 K. . . . . 74 »
Pityke 3j., 2400 K. . . . . [illegible] »
Melk 3j., 3000 K. . . . . [illegible] »
Hütelen 3j., 3000 K. . . . . [illegible] »
Ipse 5j., 1200 K. . . . . [illegible] »
Ferdinando el Rey 3j., 1800 Kg. . . . . [illegible] »
Nectar 3j., 1200 K. . . . . 63 »
Scarabée 3j., 3000 K. . . . . 69 »

III. HURDENR. Hcp. 1500 K. 2400 M.

Mignon 6j. . . . 79 Kg. | Blasius 4j. . . . 67 Kg.
Elsa 5j. . . . . $74^1/_2$ » | Strafutente 4j. . $65^1/_2$ »
Tizianella 6j. . . 74 » | Hercules 4j. . . 65 »
Tiszavirag 5j. . . 70 » | Ficsúr 4j. . . . 63 »
Blumenmadchen 5j. . . . . 69 » | Parta 4j. . . . . 63 »
Rendes 4j. . . [illegible] » | Doreuse 5j. . . $62^1/_2$ »
Babu 5j. . . . . $67^1/_2$ » | Darius 5j. . . $62^1/_2$ »
Beeswax 4j. . . 67 » | Annie 6j. . . . [illegible] »
| Primrose II. a. [illegible] »

IV. ÖDENBURGER ST.-CH. 1900 K. [illegible]

Parta 4j. . . . . 59 Kg. | Justinus a. . . [illegible]
Pantlika 4j. . . . 59 » | Chudenitz a. . . [illegible] »
Bonton 4j. . . . 59 » | MacKinley 4j. [illegible] »
Doreuse 5j. . . . $66^1/_2$ » | Beeswax 4j. . [illegible] »
Filjér a. . . . . $70^1/_2$ » | Rendes 4j. . . [illegible] »
Borneo 4j. . . . 59 » | Tilay 4j. . . . [illegible] »

V. HURDENR. 1300 K. 2400 M.

Hercules 4j. . . 62 Kg. | Primrose II. a. [illegible] Kg.
Divina a. . . . . 68 » | Ficsur 4j. . . [illegible] »
Parta 4j. . . . . 62 » | Beeswax 4j. . [illegible] »
Strafutente 4j. . 62 » | Rendes 4j. . . [illegible] »
Elsa 5j. . . . . $76^1/_2$ » | Darius 5j. . . [illegible] »
Caserio 4j. . . 62 » | Babu 5j. . . . [illegible] »
Blasius 4j. . . . 62 » | Mignon 6j. . . [illegible] »
Annie 6j. . . . 68 » | Blumenmadchen 5j. . . . [illegible] »
Doreuse 5j. . . . $66^1/_2$ » | Tilay 4j. . . . [illegible] »
Prapotent 4j. . . 62 »

VI. FLACHR. 1500 K. 2000 M.

St. Vertugarde 3j. 63 Kg. | Pityke 3j. . . . 63 Kg.
Lautenschlagerin 3j. . . . . 63 » | Doreuse 5j. . . . 71 »
Ossi 3j. . . . . 63 » | Melk 3j. . . . . 63 »
Csobancz 3j. . 68 » | Ipse 5j. . . . . 78 »
Zuckerbrot 3j. . 63 » | Floridor 4j. . . 69 »
Gschnas 3j. . . . 63 » | Ferdinando el Rey 3j. . . . . [illegible] »
Elefant 3j. . . . 63 » | Nectar 3j. . . . [illegible] »
Hervad 3j. . . . 63 » | Tizianella 6j. . . [illegible] »
Tajték 3j. . . . 65 » | Rence 3j. . . . [illegible] »
Bizd-ream (Hblt.) 6j. 71 » | Scarabée 3j. . . [illegible] »
Blasius 4j. . . . 69 »

Oedenburg, Fruhjahrs-Meeting 1895.

(Officiers-Rennverein.)

Zweiter Tag. Montag den 29. April. 3 Uhr.

I. KOHLENHOFER HCP. 1000 K. 2000 M.

St. Vertugarde 3j. Kg. | Pityke 3j. . . . Kg.
Lautenschlagerin 3j. . . . . » | Doreuse 5j. . . »
Sprühfeuer 3j. . . » | Ipse 5j. . . . . »
Hercules 4j. . . » | Promien 5j. . . »
Extra 4j. . . . . » | Bleibtreu 3j. . . »
[illegible] . . . » | Ferdinando el Rey 3j. . . . . »
Göndör 5j. . . . » | Nectar 3j. . . . »
Berlo 6j. . . . . » | Renee 3j. . . . »
Blasius 4j. . . . » | Scarabee 3j. . . »

II. HARALD-HÜ.-R. Hcp. Epr. u. 2000 K. 2800 M.

Banitza 4j. . . . Kg. | Aviso II. 4j. . . Kg.
Hercules 4j. . . » | Primrose II. a. . »
Matador 4j. . . . » | Ficsúr 4j. . . . »
Caserio 4j. . . . » | Reseda 4j. . . . »
Blasius 4j. . . . » | Cillo 4j. . . . . »
Anni 6j. . . . . » | Darius 5j. . . . »
Francillon 5j. . . » | Luna 4j. . . . »
Babu 5j. . . . . » | Tamara 4j. . . »
Doreuse 5j. . . . » | Kóczos 5j. . . . »
Larkfield 5j. . . » | Kaczér a. . . . »
Tiszavirag 5j. . . » | Nador II. a. . . »
Pásztor (Hblt.) 4j. »

III. HERZ. VON CUMBERLAND-ST.-CH. 2000 K. 4000 M.

Garda 4j. . . . . 69 Kg. | Gardenia 6j. . . 76 Kg.
Redboy a. . . . 76 » | Vadorzó 5j. . . 72 »
Aldona (Hblt.) 6j. 72 » | Titus a. . . . . 76 »
Bajazzo 4j. . . . 69 » | Bimbó (Hblt.) a. 68 »
Mátyas 4j. . . . 69 » | Chudenitz a. . . 76 »
Bonton 4j. . . . 69 » | Primrose II. a. 76 »
Broom-Blossom 5j. 72 » | MacKinley 4j. . 69 »
Francillon 5j. . . 72 » | Marcsa II. (Hblt.) a. 72 »
Doreuse 5j. . . . 68 » | Wolfsberg a. . . 76 »
Estrella 4j. . . 69 » | Banda 5j. . . . . 68 »
Filler II. a. . . . 72 » | Halloh (Hblt.) a. 72 »
Larkfield 5j. . . 68 » | Luna 4j. . . . . 69 »
Tiszavirag 5j. . . 72 » | Kaczér a. . . . 76 »
Favart a. . . . . [illegible] »

IV. VERKAUFS-HÜ.-R. 1200 K. 2400 M.

Banitza 4j., 2000 K. . . . . 68 Kg.
Hercules 4j., 2000 K. . . . . 68 »
Bujdos (Hblt.) 4j., 2000 K. . . . . 68 »
Matador 4j., 2000 K. . . . . 68 »
Guildroy 6j., 2000 K. . . . . 77 »
Blasius 4j., 2000 K. . . . . 68 »
Matyas 4j., 1000 K. . . . . 63 »
Anni 6j., 1400 K. . . . . 74 »
Broom-Blossom 5j., 2000 K. . . . . 72 »
Babu 5j., 2000 K. . . . . 72 »
Doreuse 5j., 2000 K. . . . . 72 »
Ipse 5j., 1000 K. . . . . 67 »
Promien 5j., 1000 K. . . . . 67 »
Orchidée 5j., 2000 K. . . . . 72 »
Primrose II. a., 1000 K. . . . . 72 »
Darius 5j., 1800 K. . . . . 71 »

V. PRINCE OF WALES AND CONNAUGHT-St.-ch. 3000 K. 4080 M.

Divina a. . . . . 72 Kg. | Favart a. . . . . 76 Kg.
Bujdos (Hblt.) 4j. 66 » | Gardenia 6j. . . 76 »
Redboy a. . . . 75 » | Vidd-el (Hblt.) a. 72 »
Aldona (Hblt.) 6j. 76 » | Titus a. . . . . 75 »
Murzuk 4j. . . . 76 » | Veteran (Hblt.) a. 69 »
[illegible] . . . . 76 » | Bimbó (Hblt.) a. 69 »
Bajazzo 4j. . . . 72 » | Chudenitz a. . . 75 »
Bonton 4j. . . . 69 » | [illegible] a. . 75 »
Valentin 5j. . . 72 » | MacKinley 4j. . 72 »
Estrella 4j. . . . 72 » | Banda 5j. . . . . 72 »
Fillér II. a. . . 72 » | Halloh (Hblt.) a. 69 »
Justinus a. . . . 72 » | Ricky a. . . . . 72 »

NENNUNGEN.

Wien, Frühjahrs-Meeting 1895.

Siebenter Tag. Dienstag den 30. April.

I. HURDENR. Hcp. 3800 K. 2400 M. 12 U.

Gf. G. Andrassy's 6j. br. St. *Délibáb.*
C. Wackerow's 4j. br. St. *Joujou.*
Fürst Fr. Auersperg's 5j. dbr. H. *Velocipede*, 4j. F.-H. *Bardt* und 4j. br. H. *Csákó.*
Gf. N. Esterhazy's 4j. br. H. *Hexameter.*
Gf. Emer. Esterhazy's 4j. F.-St. *Banya.*
R. Lebaudy's 5j. F.-W. *Crackshot* und 4j. br. H. *Falconet.*
Mr. Lincoln's 4j. F.-H. *Alföldi.*
Gf. Zd. Kinsky's 4j. br. St. *Couleur.*
Lt. G. Giesecke's 4j. br. St. *Puzzle.*

III. FRUHLINGSR. 6800 K. 1200 M. 20 U.

L. Schindler's 4j. F.-St. *Schneewittchen.*
A. Dreher's 3j. br. St. *Beesheap.*
R. Wahrmann's 4j. br. H. *Demetrius.*
Capt. Dark's 4j. br. St. *Hékás.*
Gf. A. Henckel's 4j. dbr. H. *Mindenes* und 3j. br. H. *Fthalemen.*
M. v. Kodolitsch' 4j. F.-H. *Hendrik.*
Gf. T. Festetics' 4j. br. St. *Perle d'or.*
Gfin. L. Henckel's 3j. F.-St. *Mylady.*
L. v. Krausz' 3j. br. H. *Bodajk.*
A. v. Harkanyi's 5j. br. H. *Clifford.*
Gf. A. Hadik-Barkóczy's 3j. F.-H. *Toreador.*
Wit. Ritt. v. Postruski's 3j. br. St. *Zazula.*
Bar. S. Uechtritz' 4j. F.-H. *Kozma.*
Gf. St. Wenckheim's 3j. F.-H. *Conti.*
Bar. G. Springer's 5j. br. H. *Or-vert* und 5j. br. St. *Kis-Iblya.*
Gf. Rud. Kinsky's 4j. br. St. *Glauca.*
Gf. El. Batthyany's 4j. F.-H. *Almos* und 3j. dbr. H. *Mutineer.*

IV. KRIEAU-R. 3800 K. 3j. 1600 M. 21 U.

A. Dreher's br. St. *Geh' weg.*
G. v. Rohonczy's dbr. H. *Most vagy soha.*
Capt. Dark's F.-H. *Vitéslo.*
Gf. A. Henckel's F.-St. *See me.*
M. v. Kodolitsch' br. H. *Fiddler.*
Gf. D. Wenckheim's F.-H. *Bulgarian* und F.-H. *Vincsi.*
R. Lebaudy's F.-St. *Ambrosia.*
Bar. H. Königswarter's br. H. *Báthory.*
L. v. Krausz' br. St. *Anicza.*
Alex. R. v. Lederer's br. H. *Fadian* und br. St. *Birónė.*
J. v. Jankovich-Besan's F.-H. *Paraszt.*
Gfin L. Zichy's br. H. *Panajotti.*
Gf. El. Batthyany's dbr. H. *Mutineer.*
Bar. G. Springer's F.-H. *Dunbar* und F.-H. *Sellinger.*
Gf. B. Zichy's F.-St. *Heartless.*
Gest. Angern's schwbr. H. *So-and-So.*
Gf. St. Siemienski's F.-H. *Napagedl* und F.-St. *My own.*

VI. HANDICAP. 2800 K. 1800 M. 15 U.

Gf. L. Forgach's 4j. F.-St. *Galamb.*
L. Schindler's 4j. F.-H. *Pirat* und 4j. F.-St. *Schneewittchen.*
A. Dreher's 4j. dbr. St. *Tritschtratsch II.*
N. v. Szemere's 4j. br. H. *Hindoo*, 4j. br. H. *Pecsovics* und 4j. dbr. St. *Vicomtesse A.*
Gf. T. Festetics' 4j. br. St. *Bonnie Dundee.*
Gf. H. Lamberg's 3j. F.-W. *Donaudorf.*
Fel. Ritt. v. Scazighino's 5j. br. St. *Volosca.*
A. v. Harkanyi's 5j. br. H. *Clifford.*
Gf. J. Potocki's 4j. F.-St. *Satanella.*
Heinr. v. Bloch's 6j. br. H. *Icicle.*
Gf. El. Batthyany's 4j. F.-H. *Almos.*
Gf. A. Zichy's 4j. br. H. *Gar.*

VII. FREUDENAUER ST.-CH. Hcp. 2800 K. 4800 M. 7 U.

Sr. k. u. k. Hoh. Erzh. Franz Ferdinand's a. F.-H. *Csufondar.*
Fürst Fr. Auersperg's 5j. dbr. H. *Velocipede.*
Gf. A. Schönborn's 5j. br. St. *Repkény.*
Capt. Dark's 6j. F.-H. *Utolsó Szerelem.*
R. Lebaudy's 5j. F.-St. *Débatte*, 4j. br. H. *Galamb II.* und 4j. br. W. *Fenegyerek* (Hblt.).

Achter Tag. Mittwoch den 1. Mai.

III. FENEK-R. 8800 K. 2000 M. 19 U.

A. Dreher's 3j. br. H. *Gogerl.*
Fürst Fr. Auersperg's 6j. F.-H. *Turul.*
E. v. Blaskovits' 5j. F.-H. *Virad.*
Gf. Fr. Esterhazy's 3j. br. H. *Kipfelkoch.*
Gf. L. Trauttmansdorff's 4j. F.-St. *Panama.*
Gf. T. Festetics' 5j. F.-St. *Dornröschen* und 4j. br. St. *Bonnie Dundee.*
Alex. R. v. Lederer's 3j. br. H. *Fadian.*
A. v. Harkanyi's 5j. br. H. *Clifford.*
Gf. A. Hadik-Barkóczy's 3j. F.-H. *Toreador.*
Bar. S. Uechtritz' 4j. F.-H. *Kozma.*
Obl. Bar. L. Erlanger's 3j. dbr. H. *Nem kell.*
Gf. J. Potocki's 4j. F.-St. *Satanella.*
Gest. Angern's 3j. br. St. *Margit* und 3j. F.-St. *Alegretta.*
Gf. St. Wenckheim's 3j. F.-H. *Conti.*
Bar. G. Springer's 5j. br. H. *Or-vert* und 5j. br. St. *Kis-Iblya.*
Gf. El. Batthyany's 3j. dbr. H. *Mutineer.*

IV. HANDICAP. 2800 K. 1200 M. 36 U.

Gf. G. Andrassy's 4j. F.-St. *Váratlan.*
L. Schindler's 4j. F.-H. *Pirat* und 3j. F.-H. *Egoist.*
Rittm. R. Sollinger's 3j. F.-St. *Kritik.*
A. Dreher's 3j. br. St. *Beesheap* und 3j. br. St. *Geh' weg.*
R. Wahrmann's 4j. br. H. *Demetrius* und 4j. br. H. *Minister.*
Capt. Dark's 4j. br. St. *Hékás* und 3j. F.-H. *Alispán.*
Gf. A. Henckel's 5j. br. H. *Cerberus* und 4j. dbr. H. *Mindenes.*
M. v. Kodolitsch' 3j. br. H. *Aramis* und 3j. br. St. *Princess May.*
Gf. D. Wenckheim's 4j. br. St. *Appetit.*
N. v. Szemere's 3j. br. St. *Grandezza.*
Gf. L. Trauttmansdorff's 3j. F.-St. *Ideal.*
Alex. R. v. Lederer's 3j. br. H. *Cseko.*
Gf. A. Hadik-Barkóczy's 3j. br. H. *Prior.*
Bar. S. Uechtritz' 4j. F.-H. *Pitt.*
Gfin. L. Henckel's 3j. F.-St. *Mylady.*
Gf. M. Arco-Zinneberg's 3j. F.-St. *Colette.*
W. R. v. Postruski's 3j. br. St. *Zazula.*
F. R. v. Scazighino's 4j. F.-H. *Puchner* und 4j. dbr. St. *Pearless.*
L. v. Krausz' 3j. br. H. *Bodajk.*
Mr. Rosé's 3j. br. St. *Chance* und 3j. br. St. *Vis-à-vis.*
Gf. J. Potocki's 3j. F.-St. *Sun-Beam.*
Gf. A. Zichy's 3j. F.-H. *Conjuror* und 3j. br. St. *Dehogy.*
Gf. L. Batthyany's 3j. br. H. *Sükkösd.*
Gest. Angern's 3j. F.-St. *Alegretta.*
Gf. B. Zichy's 3j. F.-St. *Heartless.*
Gf. R. Kinsky's 4j. br. St. *Glauca.*
Bar. Nath. Rothschild's 4j. F.-H. *Lindenberg.*

V. ST. LEOPOLDS-PR. 10.000 K. 2j. 1000 M. 29 U.

A. Dreher's br. St. *Brausepulver* v. Morgan—Brombeere.
L. Schindler's br. H. *Genius* v. Pasztor—Romp und br. H. *Ingomar* v. Sweetbread—Csallan.
Rittm. R. Sollinger's br. H. *Aequator* v. Kegy-ur—Afrikanerin.
R. Wahrmann's F.-H. *Trivial* v. Triumph—Vinaigrette, br. St. *Mrs. Langtry* v. Kisber öcscse—Lady Anglesey und br. St. *Princesse de Galles* v. Galliard—Lady [illegible]
G. v. Rohonczy's dbr. H. *Török becse* v. Metcalf—Bertha.
Gf. D. Wenckheim's F.-St. *Ethelswitha* v. Atheling—Justitia.
E. v. Blaskovits' F.-St. *Tapiógyöngye* v. Gunnersbury—Budagyongye.
N. v. Szemere's F.-St. *Madrid* v. Morgan—Sónya und F.-St. *Zaplatyi* v. Zsupan—Erzsike.
Gf. T. Festetics' F.-St. *Turquoise* v. Pasztor—Hilda.
J. v. Jankovich-Besan's br. H. *First Phil* v. Phil—No Epen und br. St. *Gyöngyös* v. Phil—Gyöngyom.
A. R. v. Lederer's F.-H. *Hamis* v. Abonnent—Heureuse, F.-St. *Monda* v. Gunnersbury—Missy und br. St. *Trézsi* v. Insulaire od Beauminet—Teresina.
L. v. Krausz' br. H. *Atilla* v. Purde—Arviz.
A. v. Harkanyi's br. H. *Bimetallist* v. Metallist—Bleibtreu.
Bar. S. Uechtritz' br. H. *Pardon* v. Pancake—Pity the blind und F.-H. *Tökölyi* v. Pancake—Csicsóne.
Gf. D. Wenckheim's F.-H. *Tatár* v. Triumph—Clayrvoyante.
Gest. Angern's F.-H. *Einmal* v. Triumph—Nickel, dbr. H. *Joker* v. Kegy-úr—Julie und *br. St.* v. Kisber ocscse—Kunst.
Gf. St. Wenckheim's F.-H. *Supplement* v. Pasztor—Susan.
Bar. G. Springer's br. H. *Gavarni* v. Galaor—Misa und dbr. St. *Cascata* v. Pasztor—Cataclysm.

VI. FLAMINGO-HU.-R. Hcp. 4800 K. 2400 M. 11 U.

Gf. G. Andrassy's 6j. br. St. *Délibáb.*
C. Wackerow's 4j. F.-St. *Amulet.*
Fürst Fr. Auersperg's 5j. dbr. H. *Velocipede*, 4j. F.-H. *Bardt* und 4j. br. H. *Csákó.*
Gf. N. Esterhazy's 4j. br. H. *Hexameter.*
Gf. E. Esterhazy's 4j. F.-St. *Banya.*
R. Lebaudy's 5j. F.-W. *Crackshot* und 4j. br. H. *Falconet.*
Gf. Zd. Kinsky's 4j. br. St. *Couleur.*
Lt. G. Giesecke's 4j. br. St. *Puzzle.*

Berlin-Hoppegarten 1895.

PR. V. LICHTENBERG. 3000 Mk. 24 U.

Graditz' 3j. *Albrechtsburg*, 3j. *Ballade*, 3j. *Hellebarde* und 3j. *Spinnerin.*
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's 3j. *Fancy.*
G. v. Bleichröder's 3j. *Don Carlos.*
Hauptm. H. v. Blottnitz' 3j. *Rheintochter.*
Burckhart's 3j. *Morgengabe.*
Ehrich's 3j. *Waldteufel.*
Gf. Nic. Esterhazy's 3j. *Alterum tantum.*
Maj. Faddy's 3j. *Game and Set.*
v. Gundelfingen's 3j. *Heimdall* und 3j. *Spiritist.*
Gf. L. Henckel's 3j. *Evviva.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3j. *Icarus* und 3j. *Tereska.*
H. Manske's 3j. *Cherusker.*
Mariahall's 3j. *Calculant.*
V. May's 3j. *Armbruster.*
B. Naumann's 5j. *Friedrichsdor.*
Freih. Ed. v. Oppenheim's 3j. *Trompeter.*
Hauptm. R. Spiekermann's 4j. *Scharnhorst.*
H. v. Treskow's 4j. *Quartett* und 3j. *Otter.*

SILBERNES PFERD u. 4000 Mk. Hcp. 25 U.

Rittm. v. Baumbach's 4j. *Autonom.*
Ehrich's 5j. *Old Tom* und 4j. *Balm.*
R. Gore's 5j. *Gateshead.*
v. Gundelfingen's 3j. Sch.-St. *Malacca* v. Buchanan—Malabar.
Frh. E. v. Fürstenberg's 5j. *Jocularity.*
R. Haniel's 4j. *Franco* und 3j. *Guzla.*
Gf. L. Henckel's 6j. *Forage.*
W. Hiestrich's 6j. *Mars.*
B. Kalbe's 5j. *Gnom.*
Gf. Lehndorff-Steinort's 4j. *Guimauve.*
F. W. Mayer's 4j. *Ionides.*
Max' 4j. *Richard Grainger.*
Lt. Meincke's 4j. *Michel.*
J. Miller's a. *Patrick Blue.*
Nemo's 4j. *Le Xenil.*
A. v. Péchy's 3j. *Tricky Boy* und 3j. *Kegyencz.*
v. Ribbeck's 4j. *Streber.*
J. Saloschin's 3j. *Last not least.*
W. Schneider's 5j. *Scotch Broth.*
G. Sengmüller's 4j. *Pur et Simple.*
Hauptm. R. Spiekermann's 6j. *Frischgesell.*
Bar. S. Uechtritz' 3j. F.-H. *Pava* v. Pasztor—Vanity.

LICHTENBERGER HCP. 2000 Mk. 22 U.

Rittm. v. Baumbach's 4j. *Autonom.*
Ehrich's 3j. *Natzel.*
Gf. N. Esterhazy's 3j. *Alterum tantum.*
Lt. v. Eynard's 6j. *Wels* und 4j. *Alpenrose.*
Maj. Faddy's a. *Königslieutenant.*
R. Haniel's 3j. *Tonkunst.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 4j. *Habakuk.*
Lt. Gf. S. Lehndorff's 3j. *Telega.*
Dr. Lemcke's 3j. *Chablis* und 3j. *Rosmarin.*
G. Long sen.'s 3j. *Trumpeter.*
Gf. Fr. Metternich's 3j. *Rastaquero.*
Lt. Muller's 3j. *Junggesell.*
Lt. Rau's 4j. *Welle II.*
v. Ribbeck's 4j. *Streber* und 3j. *Sarolta.*
G. v. Schierstaedt's 5j. *Pallas.*
Lt. Schlüter's 4j. *Sturmhaube.*
G. Sopp's 4j. *Minister.*
v. Tepper-Laski's 4j. *Bastard* und 4j. *Prophet.*

JUBILÄUMSPR. Epr. u. 12.000 Mk. 31 U.

Graditz' 4j. *Aribert I.*, 4j. *Wacht am Rhein*, 3j. *Hindostan* und 3j. *Vorhut.*
E. Bauer's 3j. *Mansfeld.*
Hauptm. H. v. Blottnitz' 5j. *Palmetto* und 4j. *Sperber.*
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's 3j. *Gazella.*
Ehrich's 3j. *Waldteufel.*
Maj. Faddy's 3j. *Game and Set.*
Frh. E. v. Fürstenberg's 4j. *Herold I.*
v. Gundelfingen's 4j. *Ausmärker*, 3j. *Girsewald*, 3j. *Isolani* und 3j. *Robert.*
Gf. L. Henckel's 3j. *Criterion* und 3j. *Sirene.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3j. *Icarus* und 3j. *Tereska.*
C. v. Lang-Puchhof's 4j. *Migrane* und 3j. *Erbprinz.*
Dr. Lemcke's 4j. *Quinze.*
H. Manske's 4j. *Bonifacius.*
V. May's 4j. *Konigskrone* und 3j. *Armbruster.*
Frh. v. Münchhausen's 3j. *Ordnung.*
B. Naumann's 3j. *Biedermann.*
Frh. Ed. v. Oppenheim's 3j. *Aribert II.*
U. v. Oertzen's 4j. *Hannibal.*
G. v. Tiele-Winckler's 3j. *Meschede.*
Gest. Weil's 4j. *Donnerschlag.*

RESULTATE.

Wien, Frühjahrs-Meeting 1895.

Fünfter Tag. Donnerstag den 25. April.

I. VERKAUFSR. 2800 K. 1000 M.

Capt. Dark's 4j. br. St. *Hékás* v. Arabi—Hygiea, 6000 K., 58 Kg. (A. Planner) . . . . Maiden 1
L. v. Krausz' 4j. br. H. *Bolond*, 8000 K., 59 Kg.*) Frank Hesp 2
A. Ritt. v. Lederer's 3j. br. H. *Csehi*, 40 0 K., $49^1/_2$ Kg. Rawlinson 3
M. v. Kodolitsch' 3j. br. St. *Princess May*, 2000 K., $41^1/_2$ Kg.*) . . . . Prudames 4
Gf. A. Henckel's 5j. br. H. *Cerberus*, 8000 K., 63 Kg. Bowman 5
Gf. A. Zichy's 3j. F.-H. *Conjuror*, 4000 K., 46 Kg.*) MacFarlane 6
A. v. Péchy's 3j. br. St. *Arlequine*, 10.000 K., 57 Kg. S. Bulford 7
Ritt. v. Scazighino's 4j. F.-H. *Puchner*, 2000 K., $53^1/_2$ Kg. Ibbett 8

Tot.: 870 : 50. Platz: 111 : 25, 39 : 25 und 83 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 15 *Bolond*, 24 *Cerberus*, 30 *Puchner*, 32 *Princess May*, 53 *Csehi*, 64 *Arlequine*, 70 *Conjuror*. Wett.: 3 *Bolond*, 5 *Arlequine*, *Cerberus* und *Princess May*, 6 *Csehi* und *Puchner*, 8 *Conjuror*, 10 *Hékás*. Nach Kampf mit einer Halslange gewonnen; eine Kopflange zurück der Dritte. Die Siegerin wurde um 7100 K. von Herrn Jul. v. Jankovich-Besan erstanden. Werth: 1980, 1350 K., 800 K. der Renncasse.

II. HANDICAP. 2800 K. 1200 M.

Rich. Wahrmann's 4j. br. H. *Demetrius* v. Crafton—Haweswater, $57^1/_2$ Kg. (Vivian) . . . . W. Smith 1
M. v. Kodolitsch' 4j. F.-H. *Hendrik*, 55 Kg. Vinall 2
And. v. Péchy's 4j. F.-St. *Grisette*, 58 Kg. S. Bulford 3
Gf. T. Festetics' 4j. br. St. *Bonnie Dundee*, 49 Kg. Brown 4
Gf. A. Zichy's 4j. br. H. *Gar*, 61 Kg. . . . . Peake 0
Bar. N. Rothschild's 4j. F.-H. *Lindenberg*, 59 Kg. Hyams 0
Gf. D. Wenckheim's 4j. br. St. *Appetit*, $58^1/_2$ Kg. Adams 0
L. Schindler's 4j. F.-St. *Schneewittchen*, 50 Kg. Wilton 0
F. Ritt. v. Scazighino's 4j. dbr. St. *Pearless*, $46^1/_2$ Kg. Cleminson 0

Tot.: 160 : 50. Platz: 38 : 25, 44 : 25 und 72 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 24 *Hendrik*, 32 *Lindenberg*, 43 *Appetit*, 53 *Bonnie Dundee*, 55 *Gar*, 60 *Grisette*, 99 *Schneewittchen*, 131 *Pearless*. Wett.: $1^1/_2$ *Demetrius*, 4 *Hendrik*, 6 *Appetit* und *Lindenberg*, 7 *Grisette*, 8 *Bonnie Dundee* und *Gar*, 12 *Schneewittchen* und *Pearless*. Sehr leicht mit zweieinhalb Langen gewonnen; vier Langen zurück die Dritte. *Bonnie Dundee* Vierte. Werth: 1920, 800 K., 870 K. der Renncasse.

III. BALVANY-HCP. 7000 K. 1800 M.

Obl. Bar. Ludw. Erlanger's 3j. dbr. H. *Nem kell* v. Galaor—Queen of the May, 50 Kg. (Spider) . . . Brown 1
Fürst Fr. Auersperg's 6j. F.-H. *Turul*, 65 Kg. G. Williamson 2
N. v. Szemere's 4j. br. H. *Hindoo*, $46^1/_2$ Kg. Cleminson 3
Gf. El. Batthyany's 4j. F.-H. *Almos*, $57^1/_2$ Kg. Peake 4
Capt. Dark's 5j. br. H. *Filkó*, 56 Kg. . . . . Maiden 0
H. v. Bloch's 6j. br. H. *Icicle*, 56 Kg. W. Smith 0
F. Ritt. v. Scazighino's 5j. br. St. *Volosca*, 54 Kg. Ibbett 0
C. Wackerow's 4j. F.-St. *Amulet*, 52 Kg. . . Wilton 0
Gräfin L. Henckel's 3j. F.-H. *Serezaner*, 45 Kg. MacFarlane 0
Ludw. v. Krausz' 3j. F.-St. *Irenke*, 42 Kg. Sydenham 0

Tot.: 308 : 50. Platz: 44 : 25, 35 : 25 und 53 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 18 *Turul*, 33 *Almos* und *Hindoo*, 42 *Icicle*, 53 *Volosca*, 81 *Filkó*, 109 *Amulet*, 110 *Irenke*, 130 *Serezaner*. Wett.: 3 *Turul*, 5 *Almos* und *Nem kell*, 6 *Hindoo*, 8 *Icicle* und *Volosca*, 10 *Filkó*, 12 *Amulet*, 14 *Irénke* und *Serezaner*. Sicher mit anderthalb Langen gewonnen; eine Halslange zurück der Dritte, eine halbe Lange vor dem Vierten. Werth: 6000, 1000 K., 1080 K. der Renncasse.

*) Incl. $3^1/_2$ Kg. Reitererlaubniss.

IV. MAIDENRENNEN. 3800 K. 3j. 1600 M.
Bar G. Springer's F.-H. *Pickerel* v. Waisenknabe—Magpie, 56 Kg. (Butters) . . . . Hyams 1
Gf. L. Forgach's F.-H. *Labancz*, 56 Kg. . . . Wilton 2
N. v Szemere's schw. H. *Branyiczkó*, 56 Kg. G. Barrett 3
Gf. A. Erdody's br H. *Isabey*, 56 Kg. . . . Adams 4
E Dreher's F.-St. *Zuckerbrot*, 54½ Kg. . . Huxtable 0
M. v. Kodolitsch' schwbr. H. *Rêve d'or*, 56 Kg. W. Smith 0
L. v. Krausz' br. H. *Söréd*, 52½ Kg.*) . Frank Hesp 0
A. R. v Lederer's br. St. *Bíróné*, 54½ Kg. Rawlinson 0
G. v. Rohonczy's dbr. H. *Most vagy soha*, 56 Kg. Ibbett 0
L. Schindler's br. H. *Compagnon*, 56 Kg. . . Prescott 0
Gräfin L. Zichy's br. H *Panajotti*, 56 Kg. A. Bolford 0

Tot.: 428 : 50. Platz: 54 : 25, 100 : 25 und 41 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 17 *Branyiczkó*, 18 *Rêve d'or*, 44 *Most vagy soha*, 66 *Isabey*, 71 *Labancz*, 98 *Bíróné*, 117 *Söréd*, 121 *Panajotti*, 131 *Compagnon*, 134 *Zuckerbrot*. Wett.: 2½ *Rêve d'or*, 4 *Branyiczkó*, 6 *Pickerel*, 7 *Labancz* und *Most vagy soha*, 10 *Isabey* und *Söréd*, 12 die Anderen. Leicht mit drei Viertellangen gewonnen; fünf Längen zurück der Dritte. *Isabey* Vierter. Werth: 2970, 800 K., 380 K. der Renncasse.

V. APRIL-RENNEN. 3800 K. 2000 M.
Gest. Augern's 3j. br. H. *Gounod* v. Kisber öcscse—Wunschmaid, 54½ Kg. (Spider) . . . . . . Adams 1
Gf. El. Batthyany's 3j. F.-H. *Vicine*, 54½ Kg. Peake 2
A. Dreher's 4j. dbr. St. *Tritschtratsch II*, 62 Kg Huxtable 3

Tot.: 79 : 50. Platz: 30 : 25 und 41 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 18 *Tritschtratsch II*, 20 *Vicine*. Wett.: 1¾ auf *Gounod*, 2½ *Vicine*, 4 *Tritschtratsch II*. Sehr leicht mit anderthalb Langen gewonnen; schlechte Dritte. Werth: 2970, 800 K., 270 K. der Renncasse.

VI. GIARDINETTO-HURDENR. 4800 K. 2400 M.
Fürst Fr. Auersperg's 4j. F.-H. *Bardt* v. Balvany—Kedvencz, 62½ Kg. (Earl) . . . . . G. Williamson 1
R. Lebaudy's 4j. br. H *Galamb II.*, 69½ Kg. A. Hall 2
Gf. E. Esterhazy's 4j. F.-St. *Banya*, 60 Kg. . . May 3

Tot : 93 : 50. Platz: 26 : 25 und 29 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 16 *Galamb II.*, 21 *Banya*. Wett.: Pari *Bardt*, 1½ *Banya*, 2½ *Galamb II*. Sehr leicht mit drei Langen gewonnen; zehn Langen zurück die Dritte. Werth: 4000, 800 K., 100 K. der Renncasse.

VII. VERKAUFS-ST.-CH. 3800 K. 4000 M.
Capt. Dark's 6j F.-H *Utolsó Szerelem* v. Verneuil—Mineral, 6000 K., 76½ Kg. (A. Planner) G. Williamson 1
Gf. N. Esterhazy's 4j. dbr. H. *Naturalist* (Hblt.), 10.000 K., 70 Kg. . . . . May 2
Rittm. A. v. Jekey's 4j. br. St. *Málva*, 6000 K., 65 Kg. A Hall 3

Tot.: 77 : 50. Platz: 26 : 25 und 32 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 19 *Naturalist*, 21 *Málva*. Wett.: 2 auf *Utolsó Szerelem*, 3 *Naturalist*, 4 *Málva*. Verhalten mit fünf Langen gewonnen; eine Lange zurück die Dritte. Auf den Sieger erfolgte kein Anbot. Werth: 3000, 800 K., 50 K. der Renncasse.

Epsom, Frühjahrs-Meeting 1895.

Erter Tag. Dienstag den 23 April.

GR. METROPOLITAN ST. Hcp. 1000 sovs. 3600 M.
Sir James Duke's 4j. F.-H. *Cornbury* v. Rosebery—Ceres, 6 St. 7 Pf. (F. Barratt) . . . . H. Covey 1
Lord Ellesmere's 4j br. St. *Lady Normanton*, 7 St. 5 Pf. F. Allsopp 2
R. Lebaudy's 4j. br. H *Barbary*, 7 St. 13 Pf. S Loates 3
J. Durward's 5j. *Medici*, 6 St. 5 Pf. . . . K. Cannon 4
J. G. Menzies' 3j. *Lady Merry*, 6 St. . . . C. Ward 5
T. Jennings jun.'s 4j. *Sacristy*, 6 St 5 Pf. H. Grimshaw 6
Sir J. Thursby's 6j. *Paddy*, 8 St. . . . . T. J. Calder 7
Gottschalk's 5j. *Cypria*, 8 St. 1 Pf. . . . W. Bradford 0
Lord Dunraven's 5j. *Ha Ha*, 7 St. 1 Pf. . . H. Toon 0
H. Westbury's 4j. *Syndic*, 6 St. 5 Pf. . . . H. Gould 0
W. Bateman's 4j. *Two Bob*, 6 St. 5 Pf. . . G. Payne 0

Wett.: 7 : 4 *Paddy*, 100 : 14 [illegible] 100 : 12 *Barbary*, 100 : 9 *Lady Merry*, 100 : 8 *Cornbury*, *Lady Normanton* und *Cypria*, 20 die Anderen Leicht mit drei Langen gewonnen; schlechter Dritter. Werth: 925 Pfd. St.

BERICHTE.

Wien, Frühjahrs-Meeting 1895.

Funfter Tag. Donnerstag den 25 April.

Bei schönem Wetter und einem für einen Wochentag ziemlich guten Besuche spielten sich die Ereignisse des fünften Wiener Renntages ab. Der Sport stand auf der Höhe der Vortage, wobei freilich die Felder in den drei letzten Rennen zu wünschen übrig liessen. Gleich das einleitende Verkaufsrennen brachte mit dem Erfolge von *Hékás*, auf der Maiden seinen ersten Sieg im Inlande erfocht, eine grosse Ueberraschung. Ein sicheres Ding war dann das Handicap über 1200 Meter für *Demetrius*, welcher *Hendrik* und *Grisette* überlegen schlug. Im Balvany-Handicap lieferte hierauf *Nem kell* den Beweis, dass er ein reell gutes Pferd ist, denn er trug die fur einen Dreijahrigen relativ hohe Last von 50 Kg zu einem sicheren Siege über *Turul*, *Hindoo*, *Almos* etc. Ziemlich unerwartet kam der Erfolg von *Pickerel* im Maidenrennen, das April-Rennen war fur *Gounod* nicht mehr als ein Spaziergang, und in grossem Style siegten auch *Bardt* im Giardinetto-Hurdenrennen und *Utolsó Szerelem* in der Verkaufs-Steeple-chase. Nachstehend geben wir den genauen Bericht über den Verlauf der einzelnen Concurrenzen.

Am Verkaufsrennen nahmen *Hékás*, *Cerberus*, *Princess May*, *Bolond*, *Csehi*, *Arlequine*, *Puchner* und *Conjuror* theil. Die meiste Nachfrage fanden *Bolond*, *Princess May* und *Cerberus*. Nach Fall der Flagge gewahrte man die Farben von *Arlequine*, *Hékás*, *Princess May* und *Conjuror* in Front vor *Cerberus*, *Puchner* und *Bolond*. An den Barrieren bliesen *Arlequine* und *Conjuror* zum Rückzuge, so dass nun *Hékás* und *Princess May* an der Spitze waren. Vor den Tribünen griffen *Bolond* und *Csehi* in die Entscheidung ein, *Princess May* wich sofort, *Hékás* wies aber jeden Angriff ab und gewann nach Kampf mit einer Halslange gegen *Bolond*, dem eine Kopflange zuruck *Csehi* als Dritter folgte. *Hekás* wurde bei der Auction um 3550 fl von Herrn Julius v. Jankovich erstanden.

Das Handicap über 1200 Meter wurde zwischen *Demetrius* und *Hendrik* gelegt; *Gar*, *Lindenberg*, *Appetit*, *Grisette*, *Schneewittchen*, *Bonnie Dundee* und *Pearless* wurden nur vereinzelt begehrt Gleich der erste Ablauf gelang, und waren *Bonnie Dundee*, *Grisette* und *Lindenberg* am schnellsten auf den Beinen. Das zweite Treffen wurde von *Gar*, *Pearless*, *Appetit* und *Demetrius* gebildet, *Hendrik* ging als Letzter vom Start ab. Gut geschlossen kam das Feld bis zur Distanz, wo es sich auflöste. *Demetrius* schoss hier an die Tete und hatte damit das Rennen auch sicher. 150 Meter vor dem Ziele kam *Hendrik* wie ein Pfeil herangesaust, konnte aber *Demetrius* nicht erreichen, der sehr leicht mit zweieinhalb Langen siegte Vier Langen hinter *Hendrik* wurde *Grisette* Dritte vor *Bonnie Dundee*.

Für das Balvany-Handicap wurden *Turul*, 65 Kg. (Williamson), *Almos*, 57½ Kg. (Peake), *Filkó*, 56 Kg. (Marden), *Icicle*, 56 Kg. (Smith), *Volosca*, 54 Kg. (Ibbett), *Amulet*, 52 Kg. (Wilton), *Nem kell*, 50 Kg. (Brown), *Hindoo*, 45½ Kg. (Cleminson), *Serezaner*, 45 Kg (MacFarlane) und *Irenke*, 42 Kg. (Sydenham) gesattelt. Das Rennen galt als ziemlich offen, doch fanden *Turul*, *Almos*, *Nem kell* und *Hindoo* weit mehr Freunde als ihre Gegner. Nach kurzer Verzögerung konnte der Starter das Feld entlassen, das sich unter der Führung von *Irenke* auf den Weg machte. *Nem kell* galoppirte als Zweiter vor *Hindoo* und *Turul*; *Almos* und *Icicle* machten den Beschluss. Beim 1600 Meter-Start hatte sich das Feld ein wenig auseinander gezogen, doch blieb die Reihenfolge in Bezug auf die vorderen Pferde, denen sich *Filkó* zugesellte, unverändert. In der kurzen Wand war *Icicle* aussichtslos geschlagen, knapp nach dem Einbiegen war *Irenke* am Ende ihrer Krafte und verschwand im Hintergrunde. Bei Beginn des Guldenraumes wich auch *Filkó*, dafür kam *Almos* heran und drang im Vereine mit *Turul* und *Hindoo* auf *Nem kell* ein. Dieser wahrte aber seinen Vortheil stets und gewann sicher mit anderthalb Langen gegen *Turul*. Eine Halslange hinter diesem *Barcaldine*-Sohne und eine halbe Lange vor *Almos* wurde *Hindoo* als Dritter placirt. Nachstehend geben wir die Stammtafel von *Nem kell*:

NEM KELL 1892	Galaor 1885	Isonomy 1875	Sterling 1868	Oxford	J. Birdcatcher / Honeydear
				Whisper	Flatcatcher / Silence
			Isola Bella 1868	Stockwell	The Baron / Pocahontas
				Isoline	Ethelbert / Bassishaw
		Fidéline 1871	Dollar 1860	Flying Dutchman	Bay Middleton / Barbelle
				Payment	Slane / Receipt
			Finlande 1858	Ion	Cain / Margaret
				Fraudulent	Venison / Deceitful
	Queen of the May 1885	Galopin 1872	Vedette 1854	Voltigeur	Voltaire / Martha Lynn
				Mrs. Ridgway	Birdcatcher / Nan Darrell
			Flying Duchess 1853	Flying Dutchman	Bay Middleton / Barbelle
				Merope	Voltaire / Juniper-Stute
		Bonny Jean 1880	Macaroni 1860	Sweetmeat	Gladiator / Lollypop
				Jocose	Pantaloon / Banter
			Bonnie Agnes 1875	Blair Athol	Stockwell / Blink Bonny
				Little Agnes	The Cure / Miss Agnes

Im Maidenrennen wollten *Zuckerbrot*, *Isabey*, *Labancz*, *Rêve d'or*, *Söréd*, *Bíróné*, *Most vagy soha*, *Compagnon*, *Pickerel*, *Branyiczkó* und *Panajotti* ihren ersten Sieg erringen. Den Ausgang des Rennens legte man zwischen *Rêve d'or*, *Branyiczkó* und *Most vagy soha*, die Anderen wurden nur vereinzelt gewettet. Nach kurzer Verzogerung am Start fiel die Flagge und gewahrte man *Most vagy soha* vor *Branyiczkó*, *Panajotti* und *Pickerel* an der Tete, wahrend *Compagnon* als Letzter seinen davoneilenden Gegnern folgte. Von den hinten liegenden Pferden suchte *Rêve d'or* seinen Platz zu verbessern und schob sich auch in der kurzen Wand zwischen den noch immer führenden *Most vagy soha* und *Branyiczkó*, wahrend *Panajotti* aus dem Vordertreffen zuruckfiel. *Most vagy soha* und *Rêve d'or* bogen auch als Erste um die Ecke, konnten sich jedoch nicht lange in ihrer hervorragenden Position behaupten und verschwanden alsbald von der Bildflache. Dagegen schossen an der Distanz *Labancz* und *Pickerel* hervor und kam es nun zu einem kurzen Kampfe, welchen *Pickerel* mit drei Viertellangen zu seinen Gunsten zu entscheiden wusste. Fünf Langen zuruck war *Branyiczkó* Dritter vor *Isabey* und dem aufgepullten Reste.

Zu einer sehr zahmen Affaire sank das April-Rennen herab, in welchem sich dem heissen Favorit *Gounod* nur *Vicine* und *Tritschtratsch II.* entgegenstellten In der Ordnung *Vicine*, *Gounod* und *Tritschtratsch II* gingen die Pferde vom Start ab. Dicht hintereinander wurde die Reise bis zur Mitte der kurzen Wand fortgesetzt, wo *Tritschtratsch II.* bereits das von *Vicine* vorgelegte Tempo nicht mehr mithalten konnte. Im Einlauf gab auch *Vicine* Zeichen der Ermüdung, und nun war der Weg für *Gounod* frei, der sehr leicht anderthalb Langen vor *Vicine* als Erster den Richter passirte. Weitab folgte *Tritschtratsch II.* als schlechte Dritte.

Eine gute Sache schien für *Bardt* das Giardinetto-Hürdenrennen zu sein, an welchem ausserdem nur noch *Banya* und *Galamb II.* theilnahmen. Nach gegebenem Zeichen sprang *Bardt* vor *Galamb II.* und *Banya* mit der Führung ab. Ohne Veranderung in der Reihenfolge kamen die Pferde bis zur Einlaufsecke, wo *Banya* an die Seite von *Galamb II.* vorgeworfen wurde. Noch vor der vorletzten Hürde war sie jedoch geschlagen, dann musste auch *Galamb II.* scharf aufgefordert werden. *Bardt* eilte als leichtester Sieger dem Ziele zu, das er drei Langen vor *Galamb II.* erreichte, hinter dem zehn Langen zuruck *Banya* Dritte wurde.

In der Verkaufs-Steeple-chase erschienen blos *Utolsó Szerelem*, *Naturalist* und *Málva* beim Start, und hatte natürlich *Utolsó Szerelem* den grossten Anhang hinter sich. Mit *Utolsó Szerelem* an der Spitze vor *Málva* und *Naturalist* wurde die Reise angetreten. Wahrend nun *Utolsó Szerelem* und *Málva* beinahe neben einander durch die Schleife kamen und den Tribünensprung nahmen, folgte *Naturalist* immer einige Langen zuruck als Letzter, und schien ihm vom Anfang an das Tempo nicht zu behagen. Nach dem Passiren der Tribünen zog *Utolsó Szerelem* immer mehr von seinen Gegnern weg, so dass er bald einen Vorsprung von circa zwanzig Langen erlangte. *Málva* war dann vor dem Einlauf am Ende ihres Konnens angelangt und musste noch vor dem letzten Hinderniss *Naturalist* an sich vorbeilassen, der fünf Langen hinter dem total verhaltenen *Utolsó Szerelem* und eine Lange vor *Malva* als Zweiter einkam.

*) [illegible]

NOTIZEN.

UBERMORGEN ist Nennungsschluss für die Grosse Borsteler Steeple-chase im Werthe von 20.000 Mark.

EDW. WESTWOOD, ein beim Trainer J. Metcalf im Dienste stehender Reitbursche, erhielt für das Jahr 1895 die Licenz für Flachrennen.

WILLIAMSON vermochte am letzten Wiener Renntag einen schönen Doppelerfolg zu feiern, da er auf *Bardt* das Giardinetto-Hürdenrennen und auf *Utolsó Szerelem* die Verkaufs-Steeple-chase gewann.

NACHSTEN MITTWOCH ist Reugelderklarung für die Union, für den Preis der Diana, für den Silbernen Schild und für den Grossen Hansa-Preis. In sämmtlichen Rennen besitzen derzeit noch Trager inlandischer Farben Engagements.

DAS »TURFBUCH 1895« von Victor Silberer ist kürzlich erschienen. Dasselbe weist gegen das Vorjahr wieder bedeutende Erweiterungen auf und hat nunmehr einen so reichhaltigen Inhalt, dass selbst der anspruchsvollste Abnehmer desselben zufriedengestellt werden muss. Das für jeden Turffreund ausserst wichtige und unentbehrliche Buch enthalt die vollstandigen Ergebnisse und die Statistik der gesammten in Oesterreich-Ungarn 1894 gelaufenen Rennen, eine Reihe von Siegerlisten der classischen Rennen im In- und Auslande, ferner die Ausschreibungen fur alle Rennen der Monarchie sowie die für 1895 und 1896 geschlossenen Nennungen Neu aufgenommen wurden heuer die Siegerlisten des Freien Handicaps, des 10.000 fl.-Staatspreises zu Wien, des Alager Preises, Directoriumpreises zu Krakau, des Austria-Preises, des Grossen Hansa-Preises zu Hamburg und des Prix du Conseil Municipal zu Paris. Preis 5 fl. = 9 Mk.

REITEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Budapest . . . . 18. Mai
Wien (Preis-Reitconcurr. der Camp.-Reiter-Gesellsch.) . . 24. Mai

RESULTATE.

Prag 1895.

Preisspringen und Jeu de Barre.

Sonntag den 21. April.

I. Art der Preisbewerbung.

Preisspringen.

Offen für eigene Pferde aller Länder und jeden Alters.

Anforderungen: Wenigstens einmaliges Nehmen der Hindernisse der Springbahn; dieselben sind nicht über 100 Centimeter hoch und nicht über 316 Centimeter breit und sollen im Jagdgalopp ruhig und fliessend genommen werden.

1. Preis. Ehrenpreis Sr. k. und k. Hoheit des Protectors Herrn Generalmajors Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, nebst einem Geldpreise vom böhmischen Rennvereine von 500 Kronen.
Gf. Erw. Nostitz' a. br. W. *Tally-Ho*. Reiter: Besitzer.

2. Preis. Ehrenpreis des böhmischen Rennvereines und ein Geldpreis von 400 Kronen.
Lt. Alfr. Wolfram v. Wolmar (7. Drag.-Reg.) nennt Lt. Fr. Prinz von Lobkowitz' (7. Drag.-Reg.) a. br. W. *D'Artagnan*. Reiter: Besitzer.

3. Preis. Ehrenpreis des Jockey-Club für Oesterreich und ein Geldpreis von 200 Kronen.
Gf. Erw. Nostitz' 6j. F.-W. *Play-Boy*. Reiter: Gf. Th. Czernin.

4. Preis. Ehrenpreis des Präsidenten Sr. Durchlaucht des Herrn Max Egon Fürst zu Fürstenberg und ein Geldpreis von 100 Kronen.
Lt. Elemér v. Szemzö's (14. Drag.-Reg.) a. F.-W. *Lancier*. Reiter: Besitzer.

5. Preis. Ehrenpreis vom Comite.
Obl. Mario Franz (14. Drag.-Reg.) nennt Oberst Rud. Ritt. v. Brudermann's (14. Drag.-Reg.) a. br. W. *Darling*. Reiter: Besitzer.

6. Preis. Ehrenpreis.
Lt. Ernst Gf. Paar's (14. Drag.-Reg.) 5j. F.-W. *Roland* v. Rococo—Menestho. Reiter: Besitzer.

7. Preis. Ehrenpreis.
Lt. Fr. Prinz zu Windisch-Grätz' (14. Drag.-Reg.) a. br. St. *Daisy Bell*. Reiter: Besitzer.

8. Preis. Ehrenpreis.
Lt. Victor Badl (7. Drag.-Reg.) nennt Lt. v. Riedl's a. br. W. *Landagó*. Reiter: Besitzer.

9. Preis. Ehrenpreis.
Gf. Heinr. Clam-Martinitz' a. F.-W. *Harkaway* v. Verneuil—Helen. Reiter: Besitzer.

II. Art der Preisbewerbung.

Jeu de Barre.

Offen für eigene oder Chargepferde der k. und k. Regimenter.

Anforderungen: Nach der diesfälligen Instruction bei möglichst rascher Beweglichkeit und flinker Wendsamkeit des Pferdes.

1. Preis. Ehrenpreis der Damen und Geldpreis von 200 Kronen.
Lt. Ernst Gf. Paar's (14. Drag.-Reg.) a. F.-W. *Gyony*. Reiter: Lt. Silv. Franz (14. Drag.-Reg.).

2. Preis. Ehrenpreis und Geldpreis von 100 Kronen.
Lt. Ernst Gf. Paar's (14. Drag.-Reg.) a. F.-St. *Janina*. Reiter: Besitzer.

3. Preis. Ehrenpreis.
Obl. Sigm. Freih. v. Blumencron's (8. Drag.-Reg.) a. F.-St *Ginda* v. Arcadian—Friday. Reiter: Besitzer.

4. Preis. Ehrenpreis.
Rittm. Ottok. Ritt. v. Streeruwitz' (7. Drag.-Reg.) a. F.-W. *Lucifer*. Reiter: Besitzer.

III. Art der Preisbewerbung.

Preisspringen.

Offen für Chargepferde der k. und k. Regimenter.

Anforderungen: Wenigstens einmaliges Nehmen der Hindernisse der Springbahn; dieselben sind nicht über 100 Centimeter hoch und nicht über 316 Centimeter breit und sollen im Jagdgalopp ruhig und fliessend genommen werden.

1. Preis. Ehrenpreis der k. und k. 8. und 9. Cavallerie-Brigade und der k. und k. 8. Train-Division und ein Geldpreis von 200 Kronen.
Lt. Erich Vidítz' (1. Drag.-Reg.) a. *F.-W.* Reiter: Besitzer.

2. Preis. Ehrenpreis des Ehrenpräsidenten Sr. Excellenz des Herrn Feldzeugmeisters Philipp Grafen Grünne und ein Geldpreis von 100 Kronen.
Rittm. Ottok. Ritt. v. Streeruwitz' (7. Drag.-Reg.) a. F.-W. *Lucifer*. Reiter: Besitzer.

3. Preis. Ehrenpreis der k. und k. 8. Artillerie-Brigade.
Lt. Carl Freih. v. Ripp's (1. Drag.-Reg.) *Giftnickl*. Reiter: Besitzer.

4. Preis. Ehrenpreis.
Lt. Adalb. Ritt. v. Leuzendorf's (1. Drag.-Reg.) *Jarman*. Reiter: Besitzer.

5. Preis. Ehrenpreis.
Lt. Friedr. Prinz von und zu Liechtenstein's (14. Drag.-Reg.) a. br. W. *Jock*. Reiter: Besitzer.

TRABEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Wien (Mai-Meeting) . . . . 2., 5., 7., 9., 12., 16., 19. Mai
Graz . . . . 19., 23. Mai
Salzburg . . . . 26. Mai, 15. September
Triest (Frühjahrs-Meeting) . . . . 9., 13., 16. Juni
Wien (Sommer-Meeting) . . . . . 16., 20., 23., 26., 29., 30. Juni
Mährisch-Neustadt . . . . 16. Juni, 8. September
Baden . 7., 11., 14., 18., 21., 25., 28. Juli, 4., 8., 11., 15., 18. Aug.
St. Pölten . . . . 1., 5. September
Linz . . . . 8., 10., 12., 15. September
Triest (Herbst-Meeting) . . . . 8., 15., 22. September
Wien (Herbst-Meeting) . 26., 29. September, 3., 6., 10., 13. October

DEUTSCHLAND.

Berlin-Westend (Frühjahrs-Meeting) . . . . . 29. April, 1. Mai
München (Frühjahrs-Meeting) . . . . 12., 14., 16. Mai
Berlin-Westend (Sommer-Meeting): 23., 27., 31. Mai, 3., 17., 19., 25., 27. Juni
Hamburg-Mühlenkamp . . . . 7., 8., 14., 15. Juli
Altona-Bahrenfeld . . . . . . 4., 5., 11., 12., 18., 19. August
Berlin-Westend (September-Meeting): . 2., 4., 6., 9. September
Berlin-Westend (October-Meeting) . . 17., 21., 24., 28. October

ITALIEN.

Mailand . . . . 5., 9., 12., 16., 19. Mai. 15., 22. September
Florenz . . . . 23., 26. Mai, 2. Juni
Faenza . . . . 9., 13., 16. Juni

FRANKREICH.

Neuilly-Levallois: 1., 11., 22. Mai, 26. Juni, 25., 29. August, 4., 11., 18. September, 2. October, 2., 16., 23., 30. November

DÄNEMARK.

Charlottenlund: 10., 12., 15., 19., 23. Mai, 16., 19., 23., 26., 30. Juni, 21., 24., 28., 31. Juli, 4., 25., 28. August, 1., 4., 8. Sept.

RESULTATE.

Berlin-Westend 1895.

Erster Tag. Dienstag den 23. April.

ERÖFFNUNGSR. 750, 250, 150, 50 Mk. 2400 M.
Beermann's 5j. schw. H. *Pippin*, 2400 M. . (4 : 16$^{8}/_{10}$) 1
O. Voigt's 5j. br. H. *J. K.*, 2475 M. . . . . (4 : 17) 2
O. Stechow's 4j. Sch.-St. *Thusnelda*, 2400 M. (4 : 17$^{8}/_{10}$) 3
F. Brümmer's 9j. F.-W. *Nobel*, 2500 M. . . . (4 : 20) 4
C. Biro's 3j Sch.-St. *Lottie M.*, 2600 M 0
W. Cruit's 3j. Schwsch.-St. *La France*, 2600 M. . . . 0
H. Gehrken's 6j. br. H. *Dorissohn*, 2600 M. 0
A. Bross' 6j. Sch.-H. *Moltke*, 2500 M. 0
Mariahall's 4j. schw. H. *Lohengrin*, 2575 M. 0
Tot.: 16 : 10. Platz: 68 : 50, 113 : 50 und 86 : 50.

VERSUCHSR. 700, 250, 100, 50 Mk. 2400 M.
Fleischmann's 4j Sch.-H. *Babelsberg*, 2400 M. (4 : 35^{5}) 1
Beermann's 4j. br St. *Ardea*, 2400 M. . . . (4 : 36) 2
Dess 4j br. St. *Aller*, 2400 M. . . . . . . (4 : 42) 3
F. Friedrich's 3j. schw. H. *O. S.*, 2400 M. 0
R. Meye's 3j. schw. St *Palme*, 2400 M. 0
Tot.: 12 : 10. Platz: 57 : 50; auf *Ardea* keine Platzwette.

INTERNAT. R. 1200, 350, 175, 75 Mk. 2400 M.
Fleischmann's a. br St. *Shadeland Delmonia*, 2500 M. (3 : 45^{8}) 1
Burgberghof's 8j. schw St *Blue Bells*, 2525 M. (3 : 46^{8}) 2
Fleischmann's 7j. br. H. *Archie Sherman*, 2425 M (3 : 47^{8}) 3
W. Cruit's a. br. W *Rowley*, 2450 M . . . (3 : 48^{6}) 4
G. Berdau's 10j. br. St. *Ella P.*, 2400 M. 0
A. Jacob's 10j. schw. H. *Swetlyi*, 2400 M. 0
Mariahall's 8j. br. H. *Alexis*, 2400 M. 0
Tot.: 15 : 10. Platz: 67 : 50 und 84 : 50

FRÜHJAHRS-PR. 800, 300, 150, 50 Mk. 2400 M.
v. Schröder's 8j. br. St. *Sutter Maid*, 2475 M. (3 : 58) 1
G. Berdau's 5j. br. St. *Lucky P.*, 2425 M. . (3 : 59^{8}) 2
W. Cruit's 4j. br. St. *Crack a Jack*, 2450 M. (4 : 01^{2}) 3
H. Gehrken's 7j. br. H. *Y. Alexander*, 2450 M. (4 : 09^{5}) 4
Beermann's 5j. br. St. *Hedwig S.*, 2400 M. 0
Pz. Hohenlohe's a. br. W. *Waidhofen*, 2425 M. . . . 0
v. Stepenkow's 8j. schw. H. *Poslannik*, 2425 M. . . . 0
A. Jacob's 9j. br. St. *Doratha*, 2475 M. 0
Lidtle's 3j. schw. H. *Turnbull*, 2475 M. 0
L. Wight's 4j br. St. *May Handy*, 2475 M. 0
Dittmer's a. schw. St. *Diwinaja*, 2500 M. 0
Charle's a. Sch.-St. *Djelowaja*, 2575 M. 0
Tot.: 78 : 10. Platz: 88 : 50, 63 : 50 und 70 : 50.

APRIL-TRABF. 750, 250, 150, 50 Mk. 2600 M.
C. Biro's 5j. schw. H. *Othello*, 2725 M. . . . (4 : 44^{5}) 1
P. Maass' 3j. Sch.-H. *Paul M.*, 2600 M. . . (4 : 45) 2
W. Cruit's 3j. Schwsch.-St. *La France*, 2600 . (4 : 46) 3
O. Voigt's 5j. br. H. *J. K.*, 2825 M. . . . (4 : 47^{4}) 4
A. Bross' 6j. Sch.-H. *Moltke*, 2850 M. 0
J. Kiener's 3j. br. St. *Myrthe*, 2700 M. 0
Tot.: 89 : 10 Platz: 91 : 50 und 81 : 50.

VILLEN-PR. 1000, 300, 150, 50 Mk. 2600 M.
Cpt. William's 8j. schw. H. *Guglielmo*, 2600 M (4 : 07) 1
v. Hacht's 6j. br. St. *Green Eye*, 2600 M. . (4 : 08) 2
Deitz' 10j Sch.-St. *Szonka*, 2650 M. . . . . (4 : 08^{4}) 3
G. Kapler's 9j. F.-H. *Mazeppa*, 2650 M. . . (4 : 09^{2}) 4
H. Rostock's 9j. br. H. *Ivan*, 2600 M. 0
L. Wight's 8j. F.-St. *Queen Patchen*, 2600 M. 0
A. Jacob's 10j. schw. H. *Swetlyi*, 2625 M. 0
A. Schmeichel's 9j. br. St. *Lucille*, 2625 M. 0
Lidtle's 7j. dbr. H. *Kléber*, 2650 M. 0
Mariahall's 5j. br. St. *Ariadne*, 2650 M. 0
Burgberghof's 8j. schw. St. *Blue Bells*, 2800 M. . . . 0
W. Cruit's 6j. br. St. *Myrtle*, 2700 M. . . . . . . disqu.
Tot.: 68 : 10. Platz: 159 : 50, 311 : 50 und 268 : 50.

RECORD-PR. 700, 250, 100, 50 Mk. 2600 M.
Fleischmann's 4j. Sch.-H. *Babelsberg*, 2650 M. . (4 : 53) 1
F. Friedrich's 3j. br. H. *Baldur*, 2600 M. . . (4 : 53^{6}) 2
Beermann's 4j br. St. *Aller*, 2600 M. . . . . (4 : 54) 3
G. Kapler's 3j. br. H. *Haselstrauch*, 2600 M. (4 : 59) 4
J. Harri's 4j. br. H. *Alarich*, 2600 M. 0
F. M. Hollmann's 3j. F.-H. *Bajazzo*, 2600 M. 0
H. Rostock's 6j. Schw.-Sch.-H. *Altona*, 2600 M. . . . 0
L. Wight's 3j. br. H. *Berlichingen*, 2600 M 0
J. Kiener's 3j. br. H. *Bambus*, 3000 M. 0
C. Jennerjahn's 10j. br. St. *Basta*, 2600 M. . . . disqu.
Tot.: 22 : 10. Platz: 72 : 50, 241 : 50 und 172 : 50.

BERICHTE.

Berlin-Westend, Frühjahrs-Meeting 1895.

Erster Tag. Dienstag den 23. April.

Mit dem heutigen Tage feierte nun auch der Trabersport seine diesjährige Eröffnung in Berlin. Wie dem Hinderniss- und Flachrennsport war auch den Trabern der Wettergott hold, und die nun einzige Traberbahn Berlins im Grunewald erfreute sich daher eines den Umständen angemessenen guten Zuspruches. Ja, es gewinnt sogar den Anschein, als ob auch die besseren Gesellschaftskreise der Reichshauptstadt Interesse für die Veranstaltungen des Trabersports gewinnen sollten, denn eine ganze Anzahl Vertreter der Aristokratie Berlins hatte sich am Eröffnungstage auf Westend Rendezvous gegeben. Zu wünschen ist dies freilich im allerhöchsten Grade, denn dieser Sport scheint in Deutschland nach dem vor wenigen Jahren kräftig genommenen Anlauf sich in einer stark rückläufigen Bewegung zu befinden. Die leitenden Kreise thun zwar ihr Möglichstes, dem Niedergang zu steuern, das Interesse des Publicums will jedoch zu der früheren lebhaften Weise nicht zurückkehren, und das ist die erste Bedingung für das Blühen und Gedeihen jedes Vereines. Wie schwach die Theilnahme der Besucher an den Trabrennen gegenwärtig ist, davon legten die geradezu winzigen Umsätze am Totalisateur den beredtesten Beweis ab, und hier muss zuerst eine Besserung eintreten, wenn der Trabersport in Deutschland wieder einen gedeihlichen Fortschritt anstatt Rückschritt einschlagen soll.

Der Sport begann mit dem Eröffnungsrennen, an dem neun Pferde theilnahmen. *Pippin*, *La France* und *Thusnelda* hatten den grössten Anhang an den Maschinen. Während *La France* gleich sehr unruhig ging, zogen *Pippin* und *Thusnelda* von dem Felde davon. Die Stute hatte zuerst einen Vorsprung vor *Pippin* erlangt, noch vor dem Einlauf hatte Letzterer aber das Rennen sicher und gewann leicht gegen den gut aufgekommenen *J. K.*

Das Versuchsrennen ward *Babelsberg* zur leichten Beute, der eine bewunderungswürdige Trabsicherheit besitzt. Trotz seiner Zulage von 50 Meter holte er sich dann auch die Schlussnummer des Programmes, den Recordpreis. Hier war *Aller* die gefährlichste Gegnerin des Favorits, doch ermüdete die Stute in der Geraden sichtlich und musste im Ziel noch das zweite Geld an *Baldur* abtreten.

Ein Spaziergang war für *Shadeland Delmonia* das Erste internationale Rennen. Neben der Siegerin beanspruchte die in Deutschland debutirende *Blue Bells* das meiste Interesse. Die Stute des Gestütes Burgberghof ist ersichtlich noch schneller als *Shadeland Delmonia* und wird ihren Farben bald Siegesehren verschaffen.

Eine unverdiente Niederlage erlitt im Frühjahrspreis *Lucky P.* vor *Sutter Maid*. Obwohl das Stehvermögen nicht die starke Seite von *Lucky P.* ist, so hatte die Stute doch das Rennen leicht gewonnen, wenn ihr Fahrer den bereits erlangten Vorsprung beibehalten und nach Hause gegangen wäre. Augenscheinlich wollte derselbe aber am Record von *Lucky P.* sparen, liess die Gegner zu sich heran und wurde im Ziel dann von *Sutter Maid* abgefangen, die hiebei allerdings einen Record von 1:36[2] zeigte.

Das April-Trabfahren brachte mit dem Siege von *Othello* über *Paul M.* und *La France* eine ziemliche Ueberraschung. *La France* ging sehr unruhig, und *Paul M.* ist wohl trabsicher, aber zu langsam, und so kostete es *Othello* wenig Anstrengung, unter seinem Besitzer das erste Geld heimzubringen.

Noch weniger Mühe hatte *Guglielmo*, im Villenpreis ein starkes Feld zu schlagen. Der Italiener hat zwar miserable Beine, in der Hand von Treuherz fühlen sich aber alle Pferde so wohl und kommen so rasch vom Start, dass damit auch beinahe schon das Rennen entschieden ist. Sehr schlecht lief *Maseppa*, der durch Galoppiren wohl an 100 Meter verlor und ohne diesen Zwischenfall das Rennen wahrscheinlich auch gewonnen haben würde. *H. S.*

NOTIZEN.

IN BERLIN-WESTEND finden morgen und Mittwoch Trabfahren statt.

NÄCHSTEN DONNERSTAG wird das Wiener Frühjahrs-Meeting eröffnet.

MORGEN ist Nennungsschluss für sämmtliche Rennen des Wiener Frühjahrs-Meetings mit Ausnahme der Herrenfahren und jener Concurrenzen natürlich, für welche die Pferde schon früher engagirt worden sind.

FÜR HERRN FLEISCHMANN beginnt die neue Trabersaison in Deutschland sehr versprechend. Er gewann am Dienstag in Berlin-Westend mit *Shadeland Delmonia* das Erste Internationale Rennen, mit *Babelsberg* das Versuchsrennen und den Recordpreis.

LYSANDER PILOT hat kürzlich den im Jahre 1889 von *Misty Morning* geschaffenen Record von 8 : 01$^{3}/_{5}$ über 5000 Meter in Frankreich geschlagen, indem er in Neuilly-Levallois die bezeichnete Strecke in 7 : 59 zurücklegte. Das entspricht einem Kilometerrecord von 1 : 35^{8}.

HERR BELA ROSA ist mit *Schnipfer*, *Üdvoske*, *Pawoloka* und dem zweijährigen *Triumph* zur Theilnahme an dem Mai-Meeting in der Krieau eingetroffen. Der ungarische Züchter und Rennmann bringt einen neuengagirten Trainer und Fahrer Namens Charles Mabi, einen geborenen Amerikaner, hieher.

NEPT, ein siebenjähriger von *Nakot* abstammender Schimmelhengst, und *Lubesny*, ein gleichfalls siebenjähriger Bruder von *Milyi*, sind von Herrn S. Ruzicka importirt worden und Dienstag aus Russland hier eingetroffen. Ein dritter im Czarenreiche angekaufter Secondentraber, eine rechte Schwester von *Metsch*, wurde auf der Reise krank und ging ein.

»DAS TRAINING DES TRABERS« von Victor Silberer, zweite Auflage, ist erschienen. Diese zweite Auflage hat eine ungemein starke Bereicherung erfahren, denn sie enthält neben der ausführlichen Schilderung von Hiram Woodruff's Trainingmethode noch »Das neueste

amerikanische Trainingsystem«, geschildert von Jules Roussel, und einen Auszug aus dem berühmten Buche »Das Training des Trabers« von Charles Marvin, bekanntlich dem hervorragendsten Trainer der Jetztzeit, dessen Name mit der Geschichte der Entwicklung des amerikanischen Trabersports ebenso enge verknupft ist wie mit dem Emporblühen von Palo Alto. Nebst dieser eingehenden Darlegung verschiedener erprobter Trainingmethoden in allen ihren Stadien wird dem Leser in dem Schlusstheile auch eine Uebersicht über die glanzenden Resultate des rationellen Trabertrainings, eine ausführliche Schilderung der besten Leistungen der amerikanischen Traber in den letzten Jahren, eine vergleichende Darstellung der constanten Verbesserung der Records und eine Skizze über den Ursprung des amerikanischen Trabers geboten. Der reiche Inhalt des Buches gliedert sich in folgende Capitel: Hiram Woodruff's Methode. — Das neueste amerikanische Trainingsystem, geschildert von Jules Roussel. — Das Training des Trabers von Charles Marvin. — Der Start der Traber — *St. Julien* = 2 : 11¼. — *Maud S.* = 2 : 08¾. — *Sunol* = 2 : 08¼. — *Nancy Hanks* = 2 : 04. — Zweispannige Records. — Die Fortschritte auf dem amerikanischen Traberturf 1882—1893. — Ueber den Ursprung des amerikanischen Trabers. — Das Buch ist somit ebenso interessant als praktisch werthvoll fur jeden Pferdebesitzer und insbesonders für jeden Freund des Trabersports. Der Preis des genannten Buches ist 6 fl. ö. W., und kann dasselbe gegen Einsendung des Betrages oder gegen Postnachnahme direct von uns bezogen werden

EINGESENDET.

Geehrter Herr Redacteur!

Der Wiener Trabrennverein veröffentlichte am 21. April 1895 nachfolgende Erklarung:

»Das amerikanische Blatt »Spirit of the Times« brachte Anfangs Februar eine Correspondenz, betreffend die Leistungen der beiden Hengste *Prince Warwick* und *Fern Wilkes*, an welche Correspondenz dann die Wiener »Allgemeine Sport-Zeitung« Bemerkungen knüpfte, die dahin gingen, dass die für die genannten Hengste gezahlten Preise als zu hoch gegriffen erscheinen. Diese in Anbetracht der klar zu Tage liegenden Verhaltnisse unwidersprochen gebliebene Bemerkung gab nichtsdestoweniger in den Kreisen der Interessenten des Trabersports den Anstoss zu Erorterungen, die hauptsachlich in krankenden Zumuthungen an ein Mitglied des Directoriums gipfelten. Die Gravamina dieser, wenn auch nur versteckt und ruckhalterisch geausserten Zumuthungen trafen hauptsachlich jenes Directoriumsmitglied, das so opferwillig die schwierige Aufgabe des Ankaufes der beiden genannten Hengste unternommen, namlich Herrn Rudolf Eduard Cuny de Pierron, und diese Angelegenheit bildete auch den Gegenstand einer Erwagung in der am Freitag den 19. d M. unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Grafen Kalman Hunyady abgehaltenen Comitesitzung des Wiener Trabrennvereines.

Wir sind nun ermachtigt, im Namen Sr. Excellenz des Herrn Grafen Kalman Hunyady zu enunciren, dass in der besagten Comitésitzung seitens der Theilnehmer einhellig die Ueberzeugung auf das Bestimmteste ausgesprochen wurde, dass Herr Rudolf Eduard Cuny de Pierron bei Ankauf der Hengste *Prince Warwick* und *Fern Wilkes* in der correctesten Weise und in volliger Uebereinstimmung mit den Intentionen des Wiener Trabrennvereines vorgegangen sei, daher alle seither an diese Sache geknüpften Erorterungen krankender Natur auf das Entschiedenste zurückgewiesen werden müssen «

Diese Enunciation ist gewiss formvollendet und gut gemeint, aber nichtsdestoweniger hatten die Interessenten des Trabersports zur Klarung dieser peinlichen Angelegenheit lieber ein sachliches Wort als Erwiderung auf die in dem amerikanischen Blatte »The Spirit of the Times« erschienene Notiz über den Werth der beiden amerikanischen Deckhengste *Prince Warwick* und *Fern Wilkes* gehort. Es handelt sich erst in zweiter Linie um die Rechtfertigung von Personen, vor Allem ware vielmehr der strittige Gegenstand von Seite des Wiener Trabrennvereines zu behandeln gewesen

Der Gefertigte, welcher als Urheber dieser Zeitungs- und Vereinspolemik gilt, hat in Amerika eine Stimmung über den Hengstenkauf angetroffen, die sich vollkommen mit dem Urtheile der »Spirit of the Times« deckt. Selbstverstandlich war es nun, als derselbe von Amerika zurückkehrte, dass er diese bereits in die Oeffentlichkeit gedrungene Ansicht, die mit seiner persoulichen Meinung vollkommen übereinstimmte, rückhaltlos ausserte. Es ist Thatsache, dass

1. *Prince Warwick* nirgends siegte und daher keinen Record hat,

2. *Fern Wilkes* weder einen Record hat, noch [illegible] im Jahre 1890 um 575 Dollars verkauft wurde.

Also zwei Jahre vor dem Ankaufe des letztgenannten Hengstes seitens des Wiener Trabrennvereines wurde *Fern Wilkes* in einer öffentlichen Versteigerung um 575 Dollars verkauft!! In den Leistungen, welche der Amerikaner im Jahre nach dieser Licitation brachte, kann, da dieselben uberaus massige waren, unmöglich die Begründung einer böheren Kaufsumme gesucht werden. *Prince Warwick* ist wohl, wie man sagt, besser als *Fern Wilkes*, ja er ist sogar registrirt, aber doch in der Qualitat dem Letzteren ahnlich; da ferner auch er keine Beweise eines besonderen Trabvermögens geliefert hat, so ist der Preis von 40.680 fl. 48 kr. für beide Hengste einfach unbegreiflich.

Kann man nun dem Fachblatte »The Spirit of the Times« Unrecht geben, wenn es die Kaufsumme für die beiden Hengste zu hoch findet? Und dann sollte man doch wohl glauben, dass das vornehmste sportliche Fachblatt der Vereinigten Staaten in seinem Urtheile über den Werth amerikanischer Traber competenter ist als — die Herren des Wiener Trabrennvereines. Darf ein amerikanisches Fachblatt, das ja doch auch die einzelnen Stadien der Pferde-Hausse zur damaligen Zeit genau kennt, den Preis für diese beiden Hengste, wenn sie wirklich preiswerth sind, ohne sein Ansehen zu schadigen, zu hoch [illegible]!

Der Gefertigte hat obige bekannte Thatsachen über die beiden Hengste, als er zu einer Sitzung des Directoriums gebeten wurde, rückhaltlos, ohne Scheu und somit ganz öffentlich geaussert Wenn aber Herr Rudolf Eduard Cuny de Pierron bei dem Ankauf der Pferde sich geirrt, respective sie zu theuer bezahlt hat, so ist eine solche Rechtfertigung, wie sie ihm vom Wiener Trabrennvereine gewidmet wird, gewiss am Platze, denn wir wissen nur zu gut, dass Herr Rudolf Eduard Cuny de Pierron stets seine Dienste dem Wiener Trabrennvereine zur Verfügung stellte und, was von Belang ist, die kostspielige und mühevolle Reise nach Amerika unentgeltlich unternommen hat. Das Verhaltniss zwischen Herrn Rudolf Eduard Cuny de Pierron und dem Wiener Trabrennvereine interessirt aber die objectiven Freunde des Trabersports und die Züchter gar nicht, sondern nur die Frage, ob der im Vergleiche mit den oben erwahnten 575 Dollars so colossal böhere Ankaufspreis für die beiden Hengste gerechtfertigt ist oder nicht. Uebrigens wird der Zuchterfolg allein für die Entscheidung maassgebend sein.

Harry Giddings.

RUDERN

TERMINE.

Budapest (Landesverband ungar. Rudervereine) . . . . . 9. Juni
Wien (Frühjahrsregatta) . . . . 16. Juni
Heilbronn (Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben") 16. Juni
Berlin (Berliner Regattaverein) . . . . 16., 17. Juni
Mainz (Mainzer Ruderverein) . . . . 22., 23. Juni
Breslau (Schlesischer Regattaverein) . . . . 23. Juni
Triest (Società delle Regate) . . . . 29. Juni
Frankfurt a. M. (Frankfurter Regattaverein) . . . 29., 30. Juni
Kiel (Kieler Ruderclub) . . . . 29., 30. Juni
Dresden (Sächsischer Regattaverein) . . . . 30. Juni
Ems (Kaiser-Regatta) . . . . 7. Juli
Stettin (Stettiner Regattaverein) . . . . 7. Juli
Raudnitz (Český Athletic Club) . . . . 7. Juli
Hamburg (Nordd. Regattaver. u. Allg. Alstercl.) . . 13., 14. Juli
Mannheim (Mannheimer Regattaverein) . . . . 14. Juli
Wien (Stromregatta) . . . . 28. Juli
Giessen a. d. L. (Giessener Rudergesellschaft) . . . . 28. Juli
Wien (Distanzrudern) . . . . 8. September

NOTIZEN.

AUS FRANKFURT a. M. wird uns geschrieben: »Spater wie sonst konnten die Ruderer ihre Thätigkeit aufnehmen und früher wie je sollen sie sich für den ersten Wettbewerb schlüssig machen. Morgen, Montag den 29. April, ist der Meldeschluss für das Frühjahrs-Dauerrudern, und man darf gespannt sein, ob die Vereine sich so zahlreich betheiligen wie in früheren Jahren Auf den 19. Mai zuerst angesetzt, wurde das Dauerrudern auf den 5. Mai vorgeschoben, weil am 19. Mai irgend ein unbedeutendes Hindernissrennen im Stadtwald stattfindet und ein oder der andere Ruderer das besuchen konnte Das war ein schwerer Missgriff; und wenn trotzdem die Vereine melden werden, so spricht dies noch lange nicht für den Termin. »Germania«, welche erklart hatte, sich an einem Fruhjahrs-Dauerrudern nicht betheiligen zu können, hat dem Drangen ihrer jungen Ruderer nachgegeben und denselben die Betheiligung gestattet unter der ausdrücklichen Bedingung, dass sie sich der ernstesten Vorbereitung unterziehen. Alle anderen hiesigen Vereine werden ebenfalls ein bis zwei Boote melden, so dass die Zahl von fünf Meldungen, welche Bedingung für das Zustandekommen ist, aus Frankfurt allein gedeckt wird. Ausserdem werden sich Oberrad, Offenbach, Hanau, »Starkenburg« und die Mannheimer Rudergesellschaft betheiligen, so dass auf ein Dutzend Boote gerechnet werden darf, und das Dauerrudern unter der veranderten Form der Veranstaltung einen ausserlich guten Erfolg haben wird, vielleicht ist auch der sachliche ein besserer, als man bis jetzt zu hoffen berechtigt ist.«

AUS GIESSEN wird uns geschrieben: »Am vergangenen Donnerstag hielt Herr Hugo Bardorff aus Frankfurt a. M. auf Veranlassung der hiesigen Rudergesellschaft einen Vortrag über Wesen und Bedeutung des Ruderns und dessen Grundregeln. Der grosse Saal des »Café Ebel« war bis zum letzten Platz gefüllt, und es waren nicht nur Mitglieder der Giessener Rudergesellschaft und des Wetzlarer Ruderclubs anwesend, sondern auch Vertreter der Schulen, Aerzte sowie Freunde körperlicher Leibesübungen hatten sich eingefunden, um den interessanten Ausführungen zu folgen. Redner schilderte, nachdem der erste Vorsitzende Herr Reiber ihn begrüsst und den Anwesenden vorgestellt hatte, in anziehender Weise die Vortheile des Rudersports und behandelte sein Thema mit einer ausserordentlichen Sachkenntniss. In eingehender und leichtverständlicher Weise besprach der Vortragende die Technik des Ruderns und insbesondere die leider noch oft vorkommenden Fehler, um schliesslich Manneszucht als unerlassliche ethische Grundregel zu bezeichnen. Lebhafter und anhaltender Beifall wurde Herrn Bardorff am Schlusse seines Vortrages zutheil. Nachdem Herr Reiber Namens der Rudergesellschaft Herrn Bardorff für seinen lehrreichen Vortrag herzlichst gedankt, brachte er ein Hipp Hipp Hurrah auf den Redner aus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Bei dem sich hieran anschliessenden Biercommers ergriff Herr Bardorff noch einmal das Wort, um fur die freundliche Aufnahme zu danken, und brachte sein Glas der Jugend als der zukünftigen Stütze des Rudersports dar. Als Vertreter derselben dankte Herr Koch, das jüngste active Mitglied, und liess einen kraftigen Salamander auf Herrn Bardorff reiben. Launige Reden und Toaste, an welchen sich u A. die Herren Kirch und Dr. Pitz betheiligten, sowie Liedervortrage hielten die Theilnehmer bis zur frühen Stunde froh vereint zusammen.«

IN DEN KREISEN des Wiener R.-V. »Donauhort«, welcher bekanntlich heuer nicht Mitglied des Regattavereines ist und in Folge dessen sich an der Wiener Regatta nicht betheiligen kann, beschaftigt man sich lebhaft mit der Frage, wie man den thatenlustigen Mitgliedern Ersatz für diesen Ausfall bieten konnte. In erster Linie denkt man hiebei an Pest, und obwohl die Vereinsleitung noch nicht Stellung genommen hat, durfte es doch als wahrscheinlich gelten, dass man den Pester Herren, welche so haufig in Wien waren, Revanche geben und mit einigen Vierern dort starten wird. In zweiter Linie kamen dann einige bequem und ohne grosse Kosten zu erreichende Regattaplatze in Betracht, welche sich dem Oesterreichischen Ruderverbande angeschlossen haben. Man munkelt jedoch auch von einem viel grösseren Projecte, dessen Durchführung allerdings für den ganzen österreichischen Rudersport von grosser Bedeutung ware. Eine Anzahl von Mitgliedern poussirt namlich die Idee, nach Kiel zu gehen, wo anlasslich der Eröffnung des Nord-Ostseecanals eine grosse Regatta stattfinden wird, bei der sich Vereine aus allen Gauen Deutschlands und auch so manche auswartige Clubs Rendezvous geben sollen. Seit dem Besuche der »Lia« in Hamburg ware dies der erste Fall, dass sich ein Wiener Verein an einen Platz begabe, wo er aller Voraussicht nach mit den ersten continentalen Vereinen seine Krafte messen konnte, und da man in Wien in den letzten Jahren so Manches gelernt hat, ware die Hoffnung wohl nicht unberechtigt, dort mit Ehren zu bestehen. Die Kosten eines derartigen Ausfluges sind aber so bedeutende, dass dieser Punkt wohl vor allem Anderen klargestellt sein musste. Auch wird es nicht gar so leicht dahin zu bringen

sein, dass gerade jene Herren, welchen man mit Beruhigung die sportliche Vertretung des Wiener Platzes anvertrauen konnte, sich die hiezu nöthige Zeit verschaffen. Vorläufig befindet sich Alles noch im Stadium der Vorbesprechung, und es sind Klippen genug vorhanden, an denen das Project scheitern konnte. Jedenfalls aber ist es anerkennenswerth und erfreulich, dass der Nichtbeitritt des »Donauhort« zum Regattaverein nicht nur nicht gleichbedeutend ist mit einem Verzicht auf die höchste sportliche Thätigkeit, sondern im Gegentheile den Anstoss zu grossen Unternehmungen zu geben scheint. Im Anschlusse hieran sei noch bemerkt, dass vor Kurzem im »Donauhort« die Wahl zweier »Ruderaltesten« vorgenommen wurde. Gewählt wurden die Herren V. Leibenfrost und E. Münch, nachdem Herr R. Gubik, welcher früher die Stelle eines »Ruderaltesten« bekleidete, die Erklärung abgegeben hatte, eine eventuelle Wahl derzeit nicht anzunehmen. Hoffentlich wird Herr Gubik als erfahrener bewährter Ruderer und Steuermann auch weiter dem »Donauhort« mit Rath und That zur Seite stehen, was dem Club gewiss nur zum Vortheil gereichen kann.

DER BREMER Ruderverein von 1882 publicirt soeben den Bericht über das Vereinsjahr 1894, dem wir nachstehende bemerkenswerthe Details entnehmen: »Wenngleich die sportlichen Erfolge unserer Mannschaften im verflossenen zwölften Jahre des Bestehens des Vereines unseren Erwartungen und Wünschen nicht immer entsprochen haben, so gewährt doch das glänzende Gelingen der von uns am 1. Juli veranstalteten grossen Regatta sowie das Anwachsen der Zahl unserer Mitglieder die tröstliche Gewissheit, dass unser Verein noch im Wachsen begriffen ist. Die Zahl der Mitglieder ist gegen das Vorjahr wiederum gestiegen und betrug an activen 123 und an passiven Mitglieder 440 gegen 97, beziehungsweise 416 in 1893. An Fahrten wurden gemacht 1363 mit 10.386 Kilometer. Unser Bootshaus hat sich auch in diesem Jahre speciell bei Veranstaltung der Regatta trefflich bewährt. Die grossen Räume genügten zur Unterbringung der zahlreichen fremden Ruderer und Boote, und die trefflichen Einrichtungen des Hauses haben die einstimmige Anerkennung der auswärtigen Sportgenossen gefunden. Die Finanzlage des Vereines ist nach den gegebenen Umständen zufriedenstellend, doch tragt der Verein schwere Last an der Verzinsung und Amortisation der Bootshausanleihe. Wir waren nicht in der Lage, in den Voranschlag für 1895 die Kosten eines Trainers mit aufzunehmen. Das hauptsächliche Ereigniss des Vereinsjahres war die auf der Oberweser am 1. Juli veranstaltete grosse Regatta. Unter dem Ehrenvorsitz unseres allverehrten Herrn Consul H. H. Meier hatte sich ein Regatta-Comité gebildet, welches eine grosse Reihe hervorragender Mitbürger und bewährter Förderer und Gönner unseres Vereines umfasste. Die Regatta war die weitaus bedeutendste, die Bremen bislang gesehen; es waren gemeldet 16 Vereine mit 53 Booten und 263 Ruderern, und es wurden 12 Rennen gefahren. Die unter bewährter Oberleitung von Herrn Rischmüller getroffenen Veranstaltungen waren nach dem Urtheile der fremden Sportgäste musterhaft, und die zahlreichen Rennen wurden von Herrn Kuhlmann mit einer unübertrefflichen Pünktlichkeit gestartet. Den werthvollen, zum Theil wieder von Herren des Comites gestifteten Preisen gesellte sich diesmal ein von früheren Rennruderern unseres Vereines gestifteter, auf das grosse Achter-Rennen gesetzter Herausforderungspreis, ein mächtiger, meterhoher, silberner Pokal aus der Werkstatt der Firma Koch & Bergfeld. Das Wetter war überaus günstig, nur reichlich sonnig und heiss, und Tribüne und Festplätze waren mit einem zahlreichen und festlich gestimmten Publicum gefüllt. Sehr erfolgreich war für uns die Beschickung der Regatta in Köln am 17. und 18. Juni, zu welcher wir eine Junior-Vierermannschaft, sowie unseren Senior-Einser Herrn Klebahn und den Junior-Einser Herrn Ed. Dubbers entsandten. Alle kehrten als Sieger zurück und Herr Dubbers sogar in beiden Rennen, die er fuhr. Am 26. August fand zwischen unserem Verein und dem R.-V. »Brema« das frei vereinbarte jährliche Achter-Rennen auf der Weser von Niederbüren bis Vegesack über 3000 Meter statt. Unser Boot nahm sofort mit ruhigem, langem Schlag die Führung und siegte mit drei glatten Längen. Nach dem Rennen erfolgte an Bord des Dampfers »Willkommen« durch Herrn Oberinspector Schumacher die Ueberreichung des silbernen Lorbeerkranzes an den siegenden Verein und schlichter Eichenkränze mit roth-weissen Schleifen an die siegende Mannschaft. Die seit Jahren erprobte Anziehungskraft des Stiftungsfestes des Bremer Rudervereines von 1882 hatte sich auch für die Feier am 24. November bewährt und die Festtafeln im grossen Saale des Casinos mit einer stattlichen Anzahl froher Gäste besetzen lassen. Dass sich der Verein der Sympathien gerade der Kreise zu erfreuen hat, die ein gewichtiges Wort in allen Angelegenheiten unserer Stadt mitzureden haben, ist bekannt, und die aus diesen Kreisen anwesenden Gäste bekundeten, dass sich der Verein die Freundschaft solcher Herren zu erhalten weiss. Am 29. December veranstalteten wir in unserer Clubkneipe, Restaurant Tatge, wie alljährlich, eine Weihnachtsfeier, die unter dem Glanze eines prächtigen Tannenbaumes mit Verlosung von Geschenken, Liedersang und Becherklang gar fröhlich verlief. Aus dem Vorstande schieden im Laufe des Jahres aus die Herren W. Haas junior und G. Messerer. Fortan wird gemäss den neu beschlossenen Statuten der Vorstand aus sechs activen und fünf unterstützenden Mitgliedern bestehen.«





RADFAHREN.

TERMINE.

Berlin (Internationales Radwettfahren)	28. April
Wien (Internationales Radwettfahren)	5. Mai
Brünn (Internationales Radwettfahren)	12. Mai
Hamburg (Internationales Radwettfahren)	12. Mai
Berlin (Internationales Radwettfahren)	19. Mai
Frankfurt a. M. (Internationales Radwettfahren)	26. Mai
Graz (Internationales Wettfahren, Pfingst-Meeting)	2., 3. Juni
Oberdrauburg—Unterdrauburg (Internat. Fernfahrt)	9. Juni
Hamburg (Internationales Radwettfahren)	9. Juni
Wien (Internationales Radwettfahren)	16. Juni
Triest—Wien (Internationale Fernfahrt)	23., 24. Juni
Berlin (Europa-Meisterschaften)	23., 24. Juni
Wien (VI. Bundesfest des B. d. R. Oe.)	29., 30. Juni
Brünn (Internationales Radwettfahren)	7. Juli
Hamburg (Internationales Radwettfahren)	7. Juli
Wien (Internationales Radwettfahren)	28. Juli
Graz (XII. Bundestag des D. R.-B., Deutsche Meistersch.)	4., 5. August
Veldes (Internationales Radwettfahren)	11. August
Wien (Internationales Radwettfahren)	15. August
Hamburg (Internationales Radwettfahren)	18. August
Berlin (Internationales Radwettfahren)	18. August
Frankfurt a. M. (Internationales Radwettfahren)	25. August
Berlin (Internationales Radwettfahren)	8. September
Wien (Internationales Radwettfahren)	15. September
Berlin (Internationales Radwettfahren)	29. September
Wien (Internationales Radwettfahren)	6. October

AUSSCHREIBUNGEN.

Wien 1895.

XXVI. internationales Radwettfahren, veranstaltet vom Verband Wiener Radfahrvereine für Wettfahrsport.

Sonntag den 5. Mai.

I. ERÖFFNUNGSF. 1000 M. Offen für alle Herrenfahrer. Eins. 5 K. 100, 50, 30 K.

II. HAUPTF. 5000 M. Offen für alle Herrenfahrer. Eins. 10 K. 300, 150, 100 K. Einen Führungspreis von 100 K. demjenigen, der am öftesten das Zielband als Erster passirt.

III. NEULINGSF. 1000 M. Offen für alle Herrenfahrer, die bei einem Rennen auf Rennbahnen noch nicht gestartet haben. Eins. 5 K. Dem Ersten und Zweiten je ein silbernes, dem Dritten ein bronzenes Ehrenzeichen. Nur Maschinen im Gewichte von mehr als 14 Kilogramm zulässig.

IV. TANDEMF. 1609 M. Offen für alle Herrenfahrer. Eins. 5 K. per Fahrer. 160, 80, 40 K.

V. VORGABEF. 3000 M. Offen für alle Herrenfahrer. Eins. 5 K. 80, 50, 40 K.

VI. VERBANDSF. 2000 M. Offen für alle Mitglieder der Verbandsvereine, die noch keine Meisterschaft errungen haben. Eins. 5 K. 80, 40, 20 K.

VII. TANDEMF. 25.000 M. Offen für alle Herrenfahrer. Eins. 10 K. per Fahrer. 300, 200, 100 K. Demjenigen Crew, welches am öftesten das Zielband als Erstes passirt, als Führungspreis einen Bon auf 100 K. Pacemacher sind vom 10. Km. an gestattet.

Allgemeine Bestimmungen.

1. Nennungsschluss für sämmtliche Rennen Montag den 29. April 1895, 12 Uhr Mittags. Später einlaufende Nennungen können keinesfalls berücksichtigt werden.

2. Nennungen müssen rechtzeitig zu Handen des Herrn Josef Meister, Wien, II., Grosse Mohrengasse 12, unter Beischluss der Einsätze sowie Angabe der Rennfarben (Tricot, Schärpe und Kappe) eingebracht werden. Die Rennfahrer haben am Start zu erscheinen in Tricot mit mindestens kurzen Aermeln und mässigem Halsausschnitt; Beinkleid und Strümpfe dürfen höchstens das Knie freilassen. Die Rennfahrer haben vor und nach jedem Fahren sofort ihre Mantel oder Ueberzieher umzunehmen. In anderer als angegebener Dress wird der betreffende Fahrer nicht zugelassen. Auch bei Drahtnennungen sind die Rennfarben anzugeben und der Einsatz sofort nachzusenden. Nennungen ohne Angabe der Rennfarben werden nicht angenommen.

3. Die Rennen sind nur für Mitglieder von Radfahrvereinen offen, und müssen die Nennungen von Seite der Vereinsleitungen erfolgen.

4. Bei jedem Vorgabefahren ist die Art und das Gewicht der Maschine, die Art der Reifen, so auch die letzten drei Leistungen bei Rennen anzugeben. Bei Vorgabefahren darf nur die genannte und dafür berechnete Maschine verwendet werden.

5. Bei allen Rennen, wo keine speciellen Angaben gemacht sind, sind beste Maschinen zulässig; künstliche Belastung der Maschine ist in keinem Fall erlaubt. Jedwede Art von übersetzten Rädern ist nur zum Niederradfahren zulässig.

6. Der Start erfolgt nach der Reihe der einlangenden Nennungen.



7. Die Rennbahn ist vom Tage des Nennungsschlusses an zum Trainiren frei.

8. Ueber hier nicht vorgesehene, jedoch dringende Bestimmungen behält sich der Verbandsausschuss die Entscheidung vor.

Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des »Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs«.

Brünn 1895.

IX. internationales Radwettfahren, veranstaltet vom Brünner Radfahrerbund.

Sonntag den 12. Mai, 3 Uhr Nachmittags.

I. JUNIORF. 2000 M. Offen für alle Herrenfahrer, die bei öffentlichen Bahnwettfahren noch keinen ersten Preis errungen haben. Eins. 4 K. Ehrenpreise im Werthe von 40, 25, 20 K.

II. HAUPTF. 3000 M. Offen für alle Herrenfahrer. Eins 8 K. 150, 100, 60 K.

III. FAHREN um die Niederrad-Meisterschaft von Mähren. 2000 M. Offen für alle Herrenfahrer, die im Meisterschaftsgebiete ihren ständigen Wohnsitz haben. Der Sieger erwirbt den Titel »Niederrad-Meisterfahrer von Mähren für das Jahr 1895«, ferner eine goldene Medaille im Werthe von 100 K. Dem Zweiten eine grosse silberne Medaille, dem Dritten eine silberne Medaille. Eins. 6 K.

IV. TANDEMF. 3000 M. Offen für alle Herrenfahrer. Eins. per Maschine 10 K. 100, 60, 40 K.

V. FAHREN um die Niederrad-Meisterschaft des deutschen Sprachgebietes. 5000 M. Offen für alle Herrenfahrer, die im Meisterschaftsgebiete (alle Länder, in denen die deutsche Sprache als Amts- oder Landessprache gilt) ihren ständigen Wohnsitz haben. Eins. 10 K. Der Sieger erwirbt den Titel: »Niederrad-Meisterfahrer des deutschen Sprachgebietes für das Jahr 1895«, ferner eine goldene Medaille im Werthe von 200 K. Dem Zweiten eine goldene Medaille, dem Dritten eine silberne Medaille. Vertheidiger: Maxime Lurion der Wiener R.-U. »Vorwärts«.

VI. GAUVERBANDSF. des Gauverband IX »Mähren« des B. d. R. Oe. 2000 M. Offen für alle Herrenfahrer, die Mitglieder des Gauverbandes IX. »Mähren« des B. d. R. Oe. sind, mit Ausschluss der Besitzer von Meisterschaftstiteln. Eins. 5 K. 50, 30, 20 K.

VII. VORGABEF. 3000 M. Offen für alle Herrenfahrer. Eins. 6 K. 80, 50, 30 K.

Allgemeine Bestimmungen.

1. Nennungsschluss für sämmtliche Rennen Montag den 6. Mai 1895, 12 Uhr Mittags. Später einlaufende Nennungen werden nicht berücksichtigt.

2. Nennungen sind rechtzeitig zu Handen des Herrn Carl Groak, Brünn, Grosser Platz Nr. 28, unter Beischluss der Einsätze und Angabe der Rennfarben (Tricot, Kappe, eventuell Schärpe) einzubringen. Auch bei Drahtmeldungen sind die Rennfarben anzugeben und der Einsatz sofort nachzusenden. Nennungen ohne Angabe der Rennfarben werden nicht angenommen.

3. Beim Vorgabefahren ist das Gewicht der Maschine, Reifen, wie auch die letzten Leistungen bei Rennen anzugeben. Bei diesen Fahren darf nur die genannte Maschine verwendet werden.

4. Bei allen Rennen (mit Ausschluss des Juniorfahrens Nr. I) sind beste Maschinen, welche ausschliesslich mit den Füssen getrieben werden, zulässig. Beim Juniorfahren sind Rennmaschinen ausgeschlossen.

5. Der Start erfolgt nach der Reihe der einlangenden Nennungen.

6. Die Rennbahn ist vom Tage des Nennungsschlusses an für die zum Rennen Genannten zum Training frei.

7. Ueber hier nicht vorgesehene dringende Bestimmungen behält sich der Ausschuss des Brünner Radfahrerbundes die Entscheidung vor. Gefahren wird nach den allgemeinen Wettfahrbestimmungen des »Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs«.

Triest 1895.

Internationale Fernfahrt Triest—Graz—Wien, veranstaltet vom B. d. R. Oe.

Sonntag den 23. und Montag den 24. Juni.

A. Allgemeine Bestimmungen.

1. Die Fernfahrt führt den Titel »Internationale Fernradfahrt Triest—Graz—Wien«.

2. Veranstalter ist der »Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs«.

3. Die Fernfahrt ist offen für alle Radfahrer, welche nach den Wettfahrbestimmungen des B. d. R. Oe. zu dessen Wettfahren zulässig sind.

4. Der Einsatz beträgt 15 fl. ö. W. oder 30 Kronen.

5. Die Nennungen werden angenommen, und zwar nur in der Zeit vom 1. Juni 1895, 12 Uhr Mittags, bis 10. Juni 1895, 12 Uhr Mittags. Dieselben sind sammt Einsatz und einer Photographie nebst genauer Angabe der Adresse und Nationalität des Meldenden zur oben angeführten Zeit franco und recommandirt zu richten an Herrn Julius Stauda, Wien, IX/1, Postfach. Nachnennungen sind unter allen Umständen ausgeschlossen.

6. Mit den Nennungen ist gleichzeitig ein Verzeichniss der von den Gemeldeten persönlich gestellten Schrittmacher nebst deren genauer Adresse bei der Meldestelle in Wien einzureichen.

7. Die Reihenfolge am Start wird sofort nach Nennungsschluss in Wien durch das Los bestimmt.

8. Der Start beginnt Sonntag den 23. Juni 1895, 8 Uhr Morgens, beim Obelisk auf der Opčina-Höhe bei Triest.

9. Die Fahrer werden in Gruppen von 20 Mann in Zeiträumen von je drei Minuten abgelassen. Erscheint ein Gemeldeter nicht am Start, so bleibt der Platz in der Gruppe frei, und dieselbe wird ohne ihn abgelassen.

10. Die Fahrer sind verpflichtet, mindestens eine halbe Stunde vor Beginn des Starts sich am Startplatze zu melden. Erscheint ein Fahrer nicht rechtzeitig am Start, so ist er vom Rennen ausgeschlossen.

11. Jeder der Gemeldeten erhält nach dem Nennungsschlusse ein Fahrtenbuch, welches seine Photographie nebst genauer Wegekarte in horizontaler und verticaler Projection, die Control- und Erfrischungsstationen sowie die Wegezeichen enthält.

12. Die Startenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Weg einzuhalten und sich bei allen Controlstationen zu melden.

13. Es sind nur einsitzige Maschinen (Motorräder ausgenommen) zulässig. Maschinenwechsel ist gestattet.

14. Es werden Ehrenpreise, Ehrenzeichen, Urkunden und Geldpreise gegeben. Die Zahl der zur Vertheilung kommenden Preise darf ein Drittel der Startenden nicht übersteigen. Der erste Preis darf nicht unter 1000 Kronen, der zweite nicht unter 800 Kronen, der dritte nicht unter 500 Kronen betragen etc. Die Höhe der ersten 10 Preise wird acht Tage vor Nennungsanfang in den Sportblättern definitiv bekannt gegeben. Diese Preise kommen nur dann zur Vertheilung, wenn die Maximalzeit von 40 Stunden nicht überschritten wird. Jeder Fahrer, der die Strecke innerhalb 27 Stunden zurücklegt, erhält ausserdem eine goldene Zeitmedaille. Jeder innerhalb 40 Stunden am Ziele Anlangende erhält ein Anerkennungsdiplom, falls er nicht bereits Preisträger ist. Gewerthet wird nach der besten Fahrzeit. Einen Sonderpreis im Mindestwerthe von 200 Kronen erhält der Sieger der Theilstrecke Triest—Graz; Bedingung hiebei ist, dass derselbe das ganze Rennen bis Wien innerhalb 40 Stunden zu Ende fährt.

B. Besondere Bestimmungen.

1. Jeder Fahrer erhält nebst dem Fahrtenbuche noch zwei Stück mit schwarzen Nummern bedruckte Leinwandblätter, welche auf dem rechten und linken Schenkeltheile des Beinkleides befestigt (angenäht) und vor Beendigung der Fahrt nicht abgenommen werden dürfen, da sonst die Fahrt nicht gehörig controlirt und der Fahrer eventuell preisverlustig werden könnte.

2. Die Schrittmacher erhalten ebenfalls Abzeichen. Nur mit Abzeichen versehene Schrittmacher werden zum Rennen zugelassen. Die Schrittmacher haben 2 Kilometer vor dem Ziele auszuscheiden.

3. Auf der ganzen Strecke sind sieben (mit Start und Ziel neun) Controlstationen aufgestellt, und zwar in: Start (beim Obelisk), Laibach, Cilli, Marburg, Graz, Bruck a. M., Semmering-Höhe (Erzherzog Johann), Wiener-Neustadt, Wien (Ziel). Die Controlstellen sind von Weitem sichtbar und durch eine rothe Fahne (oder rothe Laterne bei Nacht) gekennzeichnet. Jeder Fernfahrer hat bei diesen Controlstellen abzusitzen, dem Controlor sein Fahrtenbuch zur Eintragung der Ankunfts- sowie Abfahrtszeit, sowie zur Unterschrift des Controlors vorzuweisen und das Buch wieder an sich zu nehmen. Ausserdem hat der Fernfahrer seine eigenhändige Namensfertigung in die bei jeder Controlstelle aufliegende Controlliste einzutragen. Die Controlstationen sind auf der dem Fahrtenbuche beiliegenden Karte roth markirt.

4. Ausser diesen Controloren sind auf der ganzen Strecke circa 300 »Posten« mit weisser Fahne (bei Nacht weisser Laterne) aufgestellt, die lediglich den Fernfahrern zu Diensten stehen und verpflichtet sind, denselben mit Rath und That an die Hand zu gehen, für Beseitigung etwaiger Hindernisse nach Thunlichkeit zu sorgen, auf unvermeidliche Hindernisse (steiles Gefälle etc.) aufmerksam zu machen u. s. w. Bei Strassenabzweigungen wird ausserdem der richtige Weg auf der linken Seite (in der Fahrtrichtung) durch schwarz-gelbe Tafeln bei Tag und durch weisse Lichter (weisse Lampions u. dgl.) bei Nacht deutlich gekennzeichnet sein. In Orten mit schwieriger Durchfahrt werden womöglich Schrittmacher aufgestellt sein, welche den Fernfahrern eine Strecke Weges bis zur wieder leicht auffindbaren Strasse begleiten.

5. Für Speise und Trank für die Fernfahrer ist gesorgt. Die Fernfahrer erhalten auf der ganzen Strecke in den hiezu eigens eingerichteten mit den Controlstationen verbundenen Verpflegsstationen gegen Abgabe von Checks die nöthige freie Verpflegung, sowie auch auf Wunsch ein Bad; auch werden die Posten womöglichst geeignete Erfrischungen bereithalten. Bei vorkommenden Unglücksfällen ist für thunlichst rasche Beschaffung ärztlicher Hilfe ebenfalls Sorge getragen. Wer das Rennen freiwillig aufgibt, verliert jeden weiteren Verpflegungsanspruch.

6. Jeder Fernfahrer muss eine in Stand gesetzte Laterne (ohne farbige Gläser) mit sich führen, ebenso im Besitze einer weithin vernehmbaren Glocke sein. Die Maschine sowie die Reservemaschinen müssen mit einer Bremsvorrichtung versehen sein.

7. Im Küstenlande ist rechts zu fahren und rechts auszuweichen; dagegen links vorzufahren; in Krain, in Steiermark und in Niederösterreich dagegen links zu fahren und links auszuweichen, dagegen rechts vorzufahren.

8. Alle anderen üblichen Strassenfahrvorschriften seitens der Fernfahrer sind selbstredend zu beachten.

9. Bei der Ankunft am Ziele (Wien) hat sich jeder Fernfahrer beim Zielrichter zu melden.

10. Etwaige auf die Qualification des Fernfahrers bezügliche Proteste sind bis längstens 24 Stunden vor dem Starte dem Triester Schiedsgerichte zu Protokoll zu geben gegen Erlag von 10 Kronen, welcher Betrag der Renncasse zufällt, soferne der Protest abgewiesen wird.

11. Die aus der Fahrt selbst sich ergebenden Proteste und Beschwerden sind in Wien am Ziele zu melden unter Beischluss von 10 Kronen. Die Entscheidung über diese Proteste obliegt dem in Wien tagenden Schiedsgerichte.

Vorgeschriebener Weg.

Abkürzungen: F. = Früh; Vm. = Vormittag; M. = Mittag; Nm. = Nachmittag; N. = Nachts.

	Ortsentfernung Kilometer	Gesammtentfernung Kilometer	Seehöhe (Meter)	Absolute Steigung, resp. Gefälle*)	Muthmaassliche Ankunftszeit
Opčina**)	—	—	[illegible]	—	8:00 F.
Sessana	[illegible]	[illegible]	[illegible]	+ 49	
Prawald . . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	+ 211	
Adelsberg . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	— [illegible]	10:00
Unter-Loitsch . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	— [illegible]	
Ober-Laibach . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	— [illegible]	
Laibach**) . . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	— [illegible]	12:00 M.
Domschale . . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	+ [illegible]	
Trojana . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	+ [illegible]	2:00 Nm.
St. Rupert . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	— [illegible]	
Cilli**)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	— [illegible]	3:30
Gonobitz	[illegible]	[illegible]	[illegible]	+ [illegible]	4:30
W.-Feistritz . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	— [illegible]	5:30
Ober-Pulsgau . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	+ [illegible]	
Marburg**) . . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	— [illegible]	6:30
Possnitz, Spielfeld	[illegible]	[illegible]	253	[illegible]	7:30 N.
Landscha, Wildon	[illegible]	[illegible]	315	+ [illegible]	9:00
Graz**)	[illegible]	[illegible]	365	+ [illegible]	10:00
Peggau	[illegible]	[illegible]	411	+ [illegible]	12:00
Frohnleiten . . .	[illegible]	[illegible]	431	+ [illegible]	
Bruck a. M.**) .	[illegible]	[illegible]	487	+ [illegible]	2:00
Kindberg	[illegible]	[illegible]	555	+ [illegible]	3:00
Mürzzuschlag . .	[illegible]	[illegible]	672	+ 117	4:30
Semmeringhöhe**) Erzherzog Johann	[illegible]	[illegible]	980	+ 308	5:30
Schottwien . . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	— [illegible]	
Neunkirchen .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	— [illegible]	6:30
Wr.-Neustadt**) .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	— [illegible]	7:00 F.
Gunselsdorf . . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	— [illegible]	8:00
Wien (Ziel)**) . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	— [illegible]	10:00 Vm.

*) Von Ort zu Ort.

NOTIZEN.

»CITY-CLUB« nennt sich ein neuer Wiener Radfahrverein, der vor Kurzem von einer grösseren Anzahl ehemaliger Mitglieder der Wiener R.-U. »Vorwärts«, die wegen Meinungsverschiedenheiten aus derselben austraten, gegründet wurde. Präsident des neuen Clubs ist der bekannte Schriftsteller Balduin Groller.

VOM SPORTAUSSCHUSS des Deutschen Radfahrerbundes ist den Mitgliedern dieser Vereinigung die Theilnahme an der internationalen Distanzfahrt Bordeaux—Paris gestattet worden mit der Bedingung, dass sie in der Amateurabtheilung starten. Wie verlautet, haben von namhafteren deutschen Strassenfahrern Fischer, der Sieger von Berlin—Wien und Mailand—München, sowie Rehais die Absicht geäussert, sich an dem Monstrerennen zu betheiligen.

DER BRÜNNER Radfahrerbund veranstaltet am 12. Mai auf seiner eigenen Rennbahn ein Radwettfahren, für das soeben die Propositionen veröffentlicht worden sind. Zur Austragung gelangen sieben Concurrenzen, die mit Ausnahme einer einzigen sämmtlich dem Niederrade vorbehalten sind. Die Hauptevents bilden die Niederradmeisterschaft von Mähren über 2000 Meter und die Niederradmeisterschaft des deutschen Sprachgebietes, deren Vertheidiger bekanntlich Maxime Lurion von der Wiener R.-U. »Vorwärts« ist. Die Nennungen für sämmtliche Rennen schliessen am 6. Mai. Näheres finden die Leser an anderer Stelle.

DER ENTWURF des neuen Rennreglements des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs wurde, wie angekündigt, jedem Mitgliede des Sportausschusses des B. d. R. Oe. sowie auch allen Radfahrer- und Radrennverbanden und hervorragenden Fachleuten zur Kritik unterbreitet. Von vielen Seiten sind bereits ausführliche und des Oefteren auch sehr bemerkenswerthe Erörterungen des Inhaltes derselben eingegangen, darunter von den beiden Vorsitzenden des Deutschen Radfahrerbundes, den Herren Dr. Vogel und Otto Weber, ferner von Professor Geisser-Regensburg, dem Vorsitzenden des »Verbandes der Vereine für Radwettfahren« u. s. f.

VOM VERBAND Wiener Radfahrvereine für Wettfahrsport gehen uns die Propositionen für das XXVI. grosse internationale Radwettfahren zu, welches der Wiener Rennverein am 5. Mai veranstaltet. Das Programm umfasst sieben Concurrenzen, welche mit Ausnahme zweier, die auf Tandem ausgetragen werden, sämmtlich für das Niederrad bestimmt sind. Die Hauptnummern bilden ein Niederrad-Hauptfahren über 5000 Meter, das mit insgesammt 650 K. dotirt ist, und ein Tandemfahren über 25.000 Meter im Werthe von 700 K., bei dem vom 10. Kilometer an Pacemacher gestattet sind. Die Nennungen für die Reunion schliessen am 29. April. Näheres siehe unter »Ausschreibungen«.

DIE PROPOSITIONEN für die internationale Distanzfahrt Triest—Wien (500 Kilometer) liegen nunmehr vor. Sie dürften jedenfalls in allen Tourenfahrerkreisen den verdienten Beifall finden, und wenn nicht alle Erwartungen trügen, wird der 23. Juni ein recht stattliches Feld auf der Opcinahöhe bei Triest versammeln, wo der Start ist. Die Preise sind von einer ungewöhnlichen Höhe und Zahl — der erste wird nicht unter 1000 Kronen, aller Wahrscheinlichkeit nach aber bedeutend mehr betragen, ausserdem erhält noch der Sieger der Theilstrecke Triest—Graz einen Sonderpreis von mindestens 200 Kronen — kurz, sie werden wohl nicht verfehlen, auch hervorragende Dauerfahrer des Auslandes zur Betheiligung heranzuziehen, und so darf man wohl auf das Ergebniss des Nennungsschlusses am 10. Juni gespannt sein. Näheres bezüglich der Ausschreibungen finden die Leser im officiellen Theile unseres Blattes.

DER WÄHRINGER Bicycleclub hielt vor Kurzem im Clublocale auf der Türkenschanze seine I. ordentliche Vollversammlung ab. Dieselbe war sehr zahlreich besucht. Der vom Schriftführer Alfred Hanel erstattete umfassende Geschäftsbericht sowie der vom ersten Säckelwart Johann Hutter vorgetragene Cassebericht wurde unter grossem Beifall zur Kenntniss genommen, dem Gesammtvorstande für seine Mühewaltung der Dank votirt und über Antrag des Revisors Alois Preiss ohne Einwand der Clubleitung einstimmig für die abgelaufene Geschäftsperiode das Absolutorium ertheilt. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen wurden der bisherige um den Verein hochverdiente Obmann Dr. Heinrich Klietsch einstimmig wiedergewählt, zum ersten Obmannstellvertreter wurde Alfred Hanel und zum zweiten Obmannstellvertreter Otto Feil neugewählt. Bei der am 18. April d. J. stattgefundenen Vorstandssitzung wurden aus den bei der bezogenen Vollversammlung weiters gewählten zwölf Vorstandsmitgliedern zu Functionären gewählt die Herren: Alois Preiss zum ersten, Carl Nessler zum zweiten Schriftwart, Johann Hutter zum ersten, August Kirchner zum zweiten Säckelwart, Josef Schmidt zum ersten, Vitalis Zinner zum zweiten, Michael Zieger zum dritten Fahrwart, Carl Sauer zum Fahrmeister, Josef Illner zum ersten, Rudolf Holzer zum zweiten Zeugwart, Dr. Stefan Publig und Wilhelm Grail zu Beisitzern. Rechnungsrevisoren sind die Herren Josef Schmidgruber, Louis Hoffmann und Hans Pibus

AUS GRAZ wird uns geschrieben: «Vor Kurzem fand im Clubheim des Grazer R.-Cl., »Puntigamer Bierhalle«, eine gut besuchte Vollversammlung des Grazer Rennvereines statt, welche der Obmann O. Holenia mit einer Begrüssung der Anwesenden eröffnete. Einen der wichtigsten Punkte der Tagesordnung bildete die zu beschliessende Stellungnahme gegen den Vorstand des Gau XXXVI (Steiermark) des Deutschen Radfahrerbundes. Der Verband Grazer Radfahrvereine für Wettfahrsport hatte sich bekanntlich in seiner letzten Vollversammlung dahin entschieden, die in Graz bisher üblichen Gutscheine, sofern der Sportausschuss des Deutschen Radfahrerbundes seine Zustimmung ertheilen sollte, auch bei den heurigen Pfingstrennen beizubehalten. Zu dieser Angelegenheit hatte nun der Vorstand des Gau XXXVI Stellung genommen, indem er den Sportausschuss in längerem Schreiben ersuchte, im Sinne der am Bundestage zu Hannover gefassten Beschlüsse zu handeln und demzufolge das Ansuchen des Wettfahrverbandes abzulehnen. Letzterer fasste dieses von Erfolg begleitete Vorgehen des Gau XXXVI als unberechtigte Einmischung auf, und beschloss die heutige Vollversammlung, sowohl einerseits an den Vorstand des Gauverbandes, als andererseits an den Sportausschuss aufklärende Schreiben abgehen zu lassen, in welchen der Standpunkt des »Verbandes Grazer Radfahrvereine für Wettfahrsport« genau präcisirt erscheint. Eine weitere Angelegenheit von Bedeutung bot die bereits in letzter Vollversammlung durch das unermüdliche Verbandsmitglied Dr. H. Casper angeregte Schaffung von Verbandsvereinen zweiter Classe. Die diesbezüglichen Modalitäten wurden vorläufig folgendermaassen festgesetzt: Jeder in dieser Eigenschaft dem Verbande beitretende Verein hat für die Gesammtzahl seiner ordentlichen Mitglieder eine Kopfgebühr von fl. 3 pro Jahr zu entrichten. Von diesem Betrage entfallen fl. 1·50 als Beisteuer zu den Verbandsauslagen, während die übrigen fl. 1·50 zur Bildung eines Reservefonds bestimmt sind, welcher nur im Falle eines Abganges von mehr als fl. 100 in entsprechendem Verhältnisse herangezogen, sonst aber zurückerstattet wird. An einem den Betrag von fl. 100 übersteigenden Ueberschusse participirt der betreffende Verein in der Weise, dass bis zu 20 Percent von der zur Deckung der Verbandsauslagen entrichteten Kopfsteuer von fl. 1·50 zur Abschreibung gelangen, wodurch im günstigen Falle blos ein Jahresbetrag von fl. 1·20 pro Mitglied entfällt. Die Verbandsvereine sind aber auch verpflichtet, einen Theil der alljährlich erwachsenden Arbeitslasten auf sich zu nehmen, und haben zu diesem Zwecke bis zu einem Fünftel ihres Mitgliederstandes in die einzelnen Ausschüsse u. dgl. zu entsenden. Diese Beschlüsse müssen freudig begrüsst werden, da hiedurch einer Anzahl anderer Vereine Gelegenheit geboten wird, mit geringen Mitteln ihren Mitgliedern die Benützung der Rennbahn zugänglich zu machen, andererseits eine entsprechende Entlastung der bisherigen Verbandsvereine eintritt, was für den ferneren gedeihlichen Fortbestand der Grazer Rennbahn von weittesttragender Bedeutung erscheint.«

DER KÄRNTNER Radfahrer-Gauverband veröffentlicht soeben die Ausschreibungen für die von ihm zu veranstaltende Fernfahrt Oberdrauburg—Unterdrauburg (200 Kilometer), deren Beginn bekanntlich für den 9. Juni in Aussicht genommen ist. Die Propositionen bewegen sich ausserhalb der bei derartigen Veranstaltungen beliebten Normen, weshalb wir sie, als für unsere Leser

von Interesse, in Nachstehendem reproduciren: Rennen Oberdrauburg–Unterdrauburg: Start 7 Uhr Früh. Strecke: Oberdrauburg—Spital a. d. Drau—Villach—Klagenfurt—Völkermarkt—Unterdrauburg. Start ausser Oberdrauburg nächst der Tiroler Grenze beim Kilometerstein 92,0. Ziel ausser Unterdrauburg in St. Sebastian nächst der Steirer Grenze beim Kilometerstein 69/4. 1. Die Bestimmungen des D. R.-B. nach Bearbeitung des Sportausschusses für Strassenfahren in Steiermark sowie nachstehende Bestimmungen sind maassgebend. 2. Das Rennen ist offen für alle Mitglieder der veranstaltenden selbstständigen Gauverbände Oesterreichs, sofern dieselben nicht bis zum Nennungsschluss an Rennen um Geldpreise theilgenommen haben oder als Wettfahrer im Solde von Fahrradfabrikanten oder -Händlern stehen. 3. Gestartet wird in zwei Gruppen, das sind: *a*) die Aelteren, das sind Jene, die am Tage des Rennens das 30. Lebensjahr bereits überschritten haben. Davon ausgenommen sind Jene, die bis zum Nennungsschluss bei einem Strassenwettfahren von 200 Kilometer oder darüber unter den drei ersten Siegern waren; dieselben gehören zur Gruppe *b*). *b*) Die Jüngeren, das sind Jene, die am Tage des Rennens das 30. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Jede dieser Gruppen, die besonders gekennzeichnet werden, concurrirt nur unter sich und werden dieselben in bestimmten Zwischenräumen abgelassen. 4. Als Anerkennung für die erzielten Leistungen erhält das zuerst am Ziel ankommende Drittel der Startenden jeder Gruppe einfache Ehrenzeichen, bestehend aus roth-weissen Schleifen mit dem in Email ausgeführten Kärntner Landeswappen und eingravirten Namen des Siegers, Rennens und Zeit. Diese Ehrenzeichen gelangen ohne Beschränkung der Fahrzeit zur Vertheilung. Ausserdem erhält jeder Fahrer, der die Strecke innerhalb 12 Stunden zurücklegt, eine Anerkennungsurkunde. Geldspenden von Vereinigungen oder Körperschaften fallen ausnahmslos dem allgemeinen Rennfonds zu. 5. Alle Arten einsitziger Fahrräder sind zugelassen. 6. Maschinenwechsel ist nur, wenn durch nachweisbaren Raddefect bedingt, gestattet. 7. Schrittmacher sind ausnahmslos verboten. 8. Der Einsatz, der unbedingt verfällt, beträgt 5 K. Meldungen ohne Einsatz haben keine Giltigkeit und werden nicht beachtet. 9. Für die Nennung ist die Benützung des vorgedruckten Meldebogens und die Beantwortung sämmtlicher Fragen Bedingung. Unvollständige oder verspätete Nennungen sind ungiltig und bleiben ausnahmslos unberücksichtigt. 10. Die Nennungen sind in verschlossenem Couvert, das die Aufschrift »Nennung« zu tragen hat, an den Vorsitzenden der Rennoberleitung, Herrn Joh. W. Adler, Klagenfurt, zu richten. Nennungsschluss: 31. Mai 1895, Abends 9 Uhr. 11. Es steht der Rennoberleitung das Recht zu, Nennungen ohne Angabe der Gründe zurückzuweisen. 12. Jeder der Gemeldeten erhält nach angenommener Nennung eine Karte der Rennstrecke, die einzuhalten jeder Startende verpflichtet ist. 13. Die Reihenfolge am Start jeder Gruppe richtet sich nach dem Einlangen der Nennungen. 14. Der Start beginnt pünktlich um 7 Uhr Früh, und muss jeder Fahrer sich um $^{1}/_{2}$7 Uhr am Start melden, da sonst angenommen wird, dass er auf die Fahrt verzichtet. 15. Jeder Fahrer ist verpflichtet, die ihm zugetheilte Nummer während der ganzen Fahrt an der Hose dauerhaft befestigt und sichtbar zu tragen. 16. Längs der ganzen Strecke sind geheime Controlstationen errichtet. 17. Bei Ankunft am Ziel hat jeder Fahrer folgende ehrenwörtliche Erklärung zu unterzeichnen: »Hiemit erkläre ich auf Ehrenwort, dass ich die soeben beendete 200 Kilometer-Wettfahrt Oberdrauburg—Unterdrauburg in der vorgeschriebenen Weise auf einsitzigem Zweirad mit (ohne) Maschinenwechsel gefahren und eine andere Fahrgelegenheit (Tandem, Motorrad, Wagen etc.) oder irgend ein anderes, unerlaubtes und auf Täuschung beruhendes Hilfsmittel (Schrittmacher, Schieben der Maschine durch andere Personen etc.) nicht benützt sowie auch keinen selbstverschuldeten Raddefect herbeigeführt habe. Ich verpflichte mich, mit dem heutigen Erfolge keine wie immer geartete Reclame wissentlich zu gestatten.«

IN DEM OFFICIELLEN Organe des »Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs« lesen wir unter dem Titel »Zur Lage« nachstehende bemerkens- und beherzigenswerthe Zeilen: »Es wird Ernst! Lange genug war den verschiedenen Fractionen Gelegenheit geboten, ihre Meinungsäusserung abzugeben; die Zeit wurde auch in hinreichendem Maasse ausgenutzt, ohne jedoch — wir müssen es mit Bedauern feststellen — ein bindendes Ergebniss zu liefern. — Was die Theorie nicht zu schaffen vermochte, das wird und muss die Praxis zu Tage fordern. Von nun ab tritt ein neuer Factor auf dem Kampfplatze auf die Gilde der Rennfahrer, und die Rennfahrer werden die Entscheidung bringen. Von zwei der hervorragendsten und tonangebendsten deutschen Rennplätze ist die Parole ausgegeben worden: Berlin und Wien haben die ersten Rennen ausgeschrieben — im Sinne der Zeitströmung! Die genannten Rennplätze sind getreu den Principien des Fortschrittes mit rücksichtsloser und völlig gerechtfertigt erscheinender Hintansetzung des zopfigen, »heiliges Herrenfahrerthum« heuchelnden Wesens vorgegangen, und ihr Beispiel wird gute Früchte bringen, davon sind wir überzeugt. Manch andere Verbände, manch andere Rennplätze werden, überzeugt von der Schalheit der nichtssagenden Phrase des »heiligen Herrenfahrerthums«, des »reinen Amateurismus« ihren Beispielen folgen. Decken sich auch nicht die Wettfahrbestimmungen des »Verbandes der Vereine für Radwettfahren« mit denjenigen des »B. d. R. Oe.« ihrer Form nach, so sind dieselben doch inhaltlich dieselben. Auf beiden Linien wird der Sieg errungen werden — dessen sind wir sicher. Getrennt wird zwar marschirt — jedoch vereint geschlagen werden. Misslich erscheint uns nur die Lage derjenigen Rennverbände, welche gezwungen sind, derzeit noch nicht ihrer eigenen, der besseren Meinung folgen zu können. Nehmen wir nur den Grazer Rennplatz, der uns als Oesterreicher ja sehr interessirt, in Betracht. Bekanntlich hatte sich der genannte Rennplatz bisher eines Besuches von Seite der reichsdeutschen Rennfahrer noch nicht so sehr zu erfreuen gehabt, als dass er auf den Besuch der Wiener und der übrigen österreichischen Rennmannschaft Verzicht leisten hätte können. Der Ausschuss des Grazer Rennvereines hat beschlossen, bei seinem diesjährigen Pfingstrennen wieder »Gutscheine« als Rennpreise zu geben; der Sportausschuss des Deutschen Radfahrerbundes hat jedoch in starrem Beharren an seiner Auffassung des »reinen Amateurismus« dem Grazer Rennverein »höflich aber entschieden« verboten, bei seinen Rennen Gutscheine zu verabfolgen; damit ist die Lage für Graz ja genug präcisirt. Fassen wir die Sachlage vom praktischen Standpunkt in's Auge, so heisst das so viel, als dass mit diesem Machtspruch einem der ersten und bedeutendsten Rennplätze Deutschlands und Oesterreichs der Lebensnerv unterbunden ist. Am 28. April finden die Berliner Rennen statt; die bedeutendsten deutschen Rennfahrer nehmen daran theil — darüber herrscht kein Zweifel! Nachdem bei diesen Rennen die »offenen Rennen« in überwiegender Anzahl auf dem Programme stehen, wird kein Rennfahrer zaudern, an denselben theilzunehmen, was gleichbedeutend ist mit dem Ausschlusse von den im Sinne des Deutschen Radfahrerbundes zu veranstaltenden Rennen. Weiters! Am 5. Mai finden die ersten Wiener Rennen statt; die bedeutendsten österreichischen Rennfahrer nehmen daran theil — darüber herrscht auch kein Zweifel! Stehen doch noch fünf Rennen derselben Kategorie im Nachtreffen und schreibt überdies der B. d. R. Oe. auch seine Rennen (siehe VI. Bundesfest, Strassenrennen und die verschiedenen Gaurennen, Brünner Radfahrerbund, Brünner Bicycleclub etc.) im selben Sinne aus. Das ist die gegenwärtige Lage. Der Grazer Rennverband wurde uns dauern, wüssten wir nicht an seiner Spitze willensstarke Männer, die dem herannahenden Sturme Trotz zu bieten im Stande sind. Mit »Idealen« allein sind noch keine Rennbahnen gebaut worden, mit Eichenkränzen noch keine Rennbahnen erhalten worden, das mögen die Anhänger des »heiligen« Herrenfahrerthums wohl bedenken. Die Veranstaltungen des Grazer Rennverbandes waren im Vorjahre leider nicht von den finanziellen Erfolgen begleitet, als es wünschenswerth gewesen wäre. Ein Misserfolg des Pfingst-Meetings in finanzieller Beziehung einerseits und eine schwache Besetzung des Rennprogrammes andererseits dürfte von nicht zu berechnenden Folgen für das wenige Wochen darauffolgende Bundesfest des Deutschen Radfahrerbundes begleitet sein. Wir stehen dem Grazer Rennverbande viel zu ferne, als dass wir uns um das Geschick des Pfingst-Meetings weiters Sorge machen wurden. Die Tage vom 28. April (Berlin), vom 5. Mai (Wien) und vom 12. Mai (Brünn) werden uns ein klares Bild geben, unter welchem Zeichen unsere Rennbahnen fürderhin stehen werden. Wohl denjenigen, die sich der besseren Einsicht nicht verschliessen; es handelt sich nicht blos um die Frage des »Idealismus«, es handelt sich auch um die Frage der Selbsterhaltung unserer Rennbahnen.«

DIE IMPERIAL-PNEUMATICS der Sächsisch-böhmischen Gummiwaarenfabriken, Actiengesellschaft (Dresden-Löbtau und Bünauburg bei Bodenbach in Böhmen) erfreuen sich beim radfahrenden Publicum immer grösserer Beliebtheit, eine Folge ihrer vorzüglichen Qualitäten. Für die Güte des Reifens sprechen übrigens die Namen der Fahrer, welche ihn benützen: Paul Mündner, P. Leinert, A. Kocher etc. In Berlin wird der Imperial-Pneumatic von allen Fabricaten am meisten in der kommenden Saison gefahren werden. Die Sächsisch-böhmischen Gummiwaarenfabriken, im grössten Style eingerichtet, haben sich jüngst zu Erweiterungsbauten genöthigt gesehen, um der Nachfrage nach ihren Pneumatics voll genügen zu können. Die Vertretung für Wien hat Herr H. Bock, III., Hauptstrasse 72, inne.

FECHTEN.

EINGESENDET.

Zum Internationalen Fechtturnier in Prag.

Löbliche Redaction!

Wir bitten um die gefällige Aufnahme der nachstehenden Zeilen in die am Sonntag den 28. April d. J. erscheinende Nummer Ihres sehr geschätzten Blattes.

In dem »Eingesendet« in der »Allgemeinen Sport-Zeitung« vom 21. d. M. hat Herr Friedmann die fechterische Bedeutung des Herrn Fechtmeisters Hartl, den Fehler, der durch Uebersehung des genannten Herrn bei Zusammensetzung unserer Jury geschah, endlich die Gründe seines (Herrn Friedmann's) Fernbleibens vom Prager Fechtturnier besprochen und dem Prager Comité einige sachliche Ausstellungen ertheilt.

Wir ehren die Gründe, welche Herrn Friedmann abhalten, einem österreichischen Turnier beizuwohnen, in dessen Jury sein Meister nicht vertreten ist, erklären jedoch hiebei, dass wir bei Zusammensetzung der Jury von der Ansicht ausgingen, dass die bedeutendsten österreichischen Fechtclubs, deren Betheiligung zu erwarten stand, durch ihre Präsidenten oder Fechtmeister in der Jury vertreten sein sollten, wie dies auch thatsächlich bezüglich des Wiener Fechtclubs der Fall war, ohne dass wir uns aber bestimmte bindende Vorschriften bezüglich einer Person machen lassen konnen. Gründe fechterischer Art, wir erklären dies ausdrücklich, halten wir selbstverständlich gegen Herrn Hartl nicht; wohl aber beeinflusste uns der Umstand, dass Herr Fechtmeister Hartl unsere seinerzeit erfolgten Einladungen zu unserer internen Fechtakademie überhaupt keiner Antwort würdigte, also den Fechtclub »Riegel« als für ihn nicht existirend ansah. Ohne die fechterische Bedeutung Hartl's auch nur im Geringsten anzuzweifeln, halten wir dafür, dass dieselbe nur localer Natur ist und dass die Prager Fechter so ziemlich unabhängig von den Hartl'schen Verdiensten ihre allerdings noch nicht erprobte, sondern erst zu erprobende Stellung errungen haben, dass also ein moralischer Zwang für uns, Hartl zum Eintritte in die Jury zu bitten, nicht vorlag.

Herr Friedmann behauptet, sein Möglichstes zum Gelingen des Prager Fechtturniers beigetragen zu haben. Jedenfalls danken wir ihm für seine Beihilfe auf's Verbindlichste, obwohl wir sie vielleicht von unserem Standpunkte nicht genug zu würdigen wissen, können uns aber nicht versagen, darauf hinzuweisen, dass Herr Friedmann der Erste war, der in einem Artikel in der »Allgemeinen Sport-Zeitung« über die Prager Fechtkunst und unsere Fähigkeit, ein internationales Fechtturnier zu veranstalten, mehr scharf als wohlwollend urtheilte. Dies nur nebenbei. Im Uebrigen bedauern wir, dass die Angelegenheit (bezüglich des Herrn Fechtmeisters Hartl) in die Oeffentlichkeit gezerrt wurde, und würden es auch lebhaft bedauern, wenn die Herren Schüler des gewiss anerkannten Fechtmeisters Hartl durch diesen Vorfall sich bewogen fühlen würden, dem ersten internationalen Fechtturnier in Oesterreich, welches den vorläufigen Anmeldungen zufolge eine allgemeine Betheiligung hoffen lässt, ferne zu bleiben.

Bezüglich der Breite der Säbelklingen ist es unsere Meinung, dass bei einem internationalen Fechtturnier jedem Fechter Gelegenheit gegeben werden müsse, mit der ihm vertrauten Waffe anzutreten.

Hiebei setzen wir in unsere Jury das gewiss gerechtfertigte Vertrauen, dass sich dieselbe durch eine Verschiedenheit der Waffen in ihrer streng unparteiischen und kunstgemässen Beurtheilung der Fechter nicht beeinflussen lassen kann.

Herr Friedmann vermisst in den Bestimmungen zu der Ausschreibung die Definition des Begriffes »Amateur«. Da dieser Begriff sich selbst präcisirt, haben wir es für überflüssig gehalten, in den Bestimmungen irgendwelchen Aufschluss darüber zu geben. Nachdem wir aber sehen, dass dennoch der Ausdruck nicht von Allen erfasst wird, so erklären wir hiemit, um allen Irrthümern vorzubeugen, dass jeder Fechter Amateur ist, der nicht diplomirter Fechtmeister ist oder das Fechten zum Zwecke des Erwerbes betreibt. Daraus folgt, dass selbstverständlich den Herren Officieren des Wiener-Neustädter Turn- und Fechtlehrercurses die Theilnahme am Turniere offen steht.

Hiemit wollen wir diese Erörterungen als erledigt ansehen und erklären, wie immer uns geantwortet werden sollte, auf keine weitere Polemik eingehen zu wollen.

Indem wir für die freundliche Gewährung unserer Bitte der löblichen Redaction unseren besten Dank sagen, zeichnen wir mit dem Ausdrucke

vorzüglichster Hochachtung

Der Ausschuss des F.-Cl. »Riegel«.

BILLARD.

DAS TURNIER um die Meisterschaft von Oesterreich im Carambolspiel, welches vom Wiener Amateur-Carambolclub für den 29. d. M. ausgeschrieben wurde, findet nicht statt, da sich dem Vertheidiger des Ehrenpreises Julius Adorjan aus Budapest kein Gegner gestellt hat, und wurde daher Herrn Adorjan der Ehrenpreis

LUFTSCHIFFFAHRT.

DER WIENER Flugtechnische Verein hält am Montag den 29. April 1895, 7 Uhr Abends, im Locale der Union-Baugesellschaft, I., Ebendorferstrasse 6, Mezzanin, eine Ausschusssitzung ab. Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mittheilungen, 2. Aufnahme von Mitgliedern, 3. Berathung

JAGD.

AUS DEN UNGARISCH-RUMÄNISCHEN GRENZWÄLDERN.

Die bewaldeten Gebirgsgebiete, welche von der Grenzlinie Ungarns und Rumäniens durchschnitten werden, gehören mit zu den für einen Jagdfreund interessantesten, an denen Ungarn wahrlich nicht arm ist. Capitale Edelhirsche, Rehe, Bär und Wolf sind daselbst zu bejagen, und einer der bereits seltenen, gefiederten Räuber, der Bartgeier, wenngleich nur schwer zu erlegen, ist daselbst noch zu finden.

Von Hermannstadt aus lassen sich bei einiger Bekanntschaft mit den Kreisen der dort oder in der Nähe ansässigen Jagdfreunde sehr leicht Jagdausflüge jeder Art unternehmen, sei es im Herbste oder im Winter, in welch letzterer Zeit auf Bären und Wölfe grössere Treibjagden veranstaltet werden. Das meiste Interesse haben allerdings die Pürschen auf den Edelhirsch, bei welchen Gelegenheiten häufig genug ein Zusammentreffen mit Meister Petz stattfindet, was einem beherzten Jäger selbstverständlich stets nur hoch willkommen sein kann.

Im Spätherbste des verflossenen Jahres unvermuthet einige Wochen hindurch darauf angewiesen, meinen Aufenthalt in genannter Stadt zu nehmen, trug ich gleich in den ersten Tagen Sorge dafür, mich in die Jagdkreise einführen zu lassen; leider war es schon zu spät, die Brunstzeit ausnützen zu können, da nach dem ungarischen Jagdgesetz mit 15. October der Edelhirsch bereits in der Schonzeit steht. Dafür aber wurde fleissig auf Sauen gejagt, und eine Treibjagd grösseren Styles sollte demnächst auf Bären stattfinden. Diese hatten sich noch nicht tiefer in das Gebirge gezogen, beziehungsweise dahin ihren Pass genommen, da die in günstigen Lagen reiche Baummast ihnen hinreichenden Frass bot, hin und wieder auch ein Stück der noch immer im Freien gehaltenen Rinder und Schafe zur Beute wurde. Eine Einladung, an dieser Jagd theilzunehmen, kam mir vom Obmanne eines Jagdvereines zu, somit wurde also die Campagne mit einer Bärenjagd auf das Beste begonnen.

Es war ein recht kalter, nebliger Morgen, an dem wir aufbrachen, um nach etwa zwei Stunden langer Fahrt am Rendezvous-Platze die sämmtlichen Jäger zu treffen, indess die Treiber und Hunde schon viel früher an den Ausgangspunkt des Treibens dirigirt wurden; ein aus ihrer Mitte abgegebener Schuss sollte uns über den Beginn der Jagd in Kenntniss setzen. Bis dahin mussten selbstverständlich alle Stände bezogen sein; das war kein leichtes Werk, wurde aber durch das Beistellen einer Anzahl von Gebirgspferden erleichtert und derart vorgenommen, dass zwei Jagdleiter hoch zu Ross dem Jägertrupp nach zwei Seiten hin an geeigneten Plätzen Stände anwiesen.

Kaum war dies geschehen, ertönte fernher ein Schuss und knapp darauf ein tiefgedämpftes Getöse, das Niemand als das Schreien und Rufen von etwa sechzig Mann, wenn nicht einer noch grösseren Anzahl solcher bezeichnet hätte. Eingeschärft war jedem Schützen, nur auf Bären zu schiessen, alles Andere aber passiren, beziehungsweise durchwechseln zu lassen.

Es war hochinteressant, wie von Minute zu Minute das Lärmen immer vernehmbarer wurde, obgleich die Entfernung der Stelle, von der aus das Treiben begann, eine recht ansehnliche war, nach Landesbrauch würde es geheissen haben: »eine gute halbe Stunde weit.«

Im Verlaufe von etwa 15—20 Minuten hatte sich nichts gerührt; da erfolgte ein Brechen der Büsche, hin und wieder ein Dröhnen des Bodens, und ein Rudel Schwarzwild wechselte durch die Schützenlinie. Wieder erfolgte eine lange Ruhepause, die durch das zänkische Geschrei eines Hehers unterbrochen wurde; es näherte sich meinem Stande und ich konnte, gut gedeckt, beobachten, wie ein Fuchs, ob des ihn verrathenden Geschreies ergrimmt, in seinem Dahinschnüren innehielt, nach dem Verräther äugte und mit der Lunte hin und her den Boden fegte. Aus seinen Sehern sprach deutlich: »Könnte ich, wie ich wollte, du schriest nicht mehr!«

Ein zweiter seiner Art passirte flüchtig, ein Habicht strich pfeilschnell vorüber, ein Hase, kurz darauf bedächtig daherhoppelnd, blieb kaum zwanzig Schritte als Kegel eine Zeit vor mir, um schliesslich in vollstem Maasse das Versäumte nachzuholen.

Plötzlich schien es Ernst zu werden. Das Unterholz knackte vielverheissend, der Boden dröhnte dumpf, und ehe ich mich dessen versah, stand auf etwa vierzig Schritte hoch erhoben ein Bär vor mir.

Schon im Anlegen der Büchse dachte ich: »Das kann doch nicht der sein, von dem das Geräusch herrührte«; — da knackte mir zur Linken ein Busch, ich gab einen Schuss ab, gleich darauf aber, ohne die Büchse, respective den Drilling, abzusetzen, nahm ich wahr, dass ein zweiter Bär die Linie passire. Da dröhnte ein Schuss, rasch darauf der zweite, während denen ich den von mir getroffenen Bären bereits auf kaum fünfzehn Schritte vor mir erhoben sah, somit im Begriffe, mich anzunehmen.

Dem musste vorgebeugt werden; bedächtig zielte ich auf die Halsgrube des daher trotenden Petz, gab Feuer und sah auch den schon früher Angeschweissten stürzen, in demselben Augenblicke aber auch sich wieder erheben.

Jetzt wurde die Situation im vollsten Sinne des Wortes ernst; noch hatte ich einen Schuss, zum Laden weiterer war keine Zeit, und so gab ich denn die letzte Kugel aus glattem Laufe auf meinen stark schweissenden und brummenden Gegner ab. Augenscheinlich streckte sie ihn, denn er blieb kaum zehn Schritte vor mir regungslos liegen.

Rasch waren drei neue Patronen in den Lauf geschoben und bei einer leichten Bewegung des Bären auf die kurze Entfernung ein Kugelschuss auf seinen Schädel abgefeuert; er traf gut, und damit war jede Gefahr beseitigt. Aufrichtig gestanden, wischte ich mir den Schweiss von der Stirne und stärkte meine Nerven mit einem ausgiebigen Schluck aus der Feldflasche.

Inzwischen waren wohl ein Dutzend Schüsse rechts und links von mir gefallen, das Schreien und Lärmen hatte sich bereits bedenklich genähert, so dass es schien, die Jagd sei vorbei, und zwar umsomehr, da einige der Bracken sich schon zwischen den Schützenständen sehen liessen.

Was mir zur Linken geschehen, nach dem zu sehen, hatte ich keine Zeit gehabt, wahrscheinlich war Petz von dort aus gefehlt worden und hatte sich salvirt.

Im Verlaufe weiterer fünf Minuten wurde abgeblasen, denn die Treiber waren sammt und sonders angerückt und ergingen sich in tausenden von Mittheilungen, die in der lautesten Weise erfolgten.

Mitten in dem Lärmen wurde ziemlich weit rechts von mir und von einem ziemlich tief gelegenen Stande aus ein Schuss abgegeben, ihm folgte ein zweiter, was die um mich her versammelte Menge zum plötzlichen Schweigen veranlasst hatte. Alles blickte verwundert nach der Richtung, woher die Detonationen erfolgt waren.

Mitten in dieser plötzlich eingetretenen Stille vernahm ich ein Dröhnen des Bodens, wie es nur von einem in vollster Flucht befindlichem Stück Hochwild herrühren kann. Mein erster Gedanke war: »Es ist doch Schonzeit.« In demselben Moment brach aus dem lichten Unterholz ein capitaler Geweihträger hervor, den mehrere lauten Hals gebende Bracken hetzten. Nicht 20 Schritte weit stürzte er, und da bemerkte ich, dass er, waidwund geschossen, unbedingt verenden, wenn nicht erst nach langer Qual eingehen müsse. Um das letztere zu verhüten, gab ich einen Schuss auf sein rechtes Blatt, der ihn im Feuer sich strecken liess.

Das war mir doch unbedingt nicht als ein Vergehen anzurechnen, denn ich gab nur einen Gnadenschuss ab, das Andere mochte der erste Schütze wie er konnte verantworten. Mittlerweile waren auch die Jagdleiter an Ort und Stelle, und nun begann die Debatte über das Strecken des Hirsches; sie wurde jedoch durch das furchtbar gereizte Halsgeben von einigen Hunden, denen sich sofort alle anderen anschlossen, unterbrochen, und einige Schützen eilten an die betreffende Stelle, woher jetzt Standlaut vernommen wurde. Ein, zwei Schuss fielen, darauf noch gereizteres Halsgeben und schliesslich tiefe Stille, es musste das betreffende Stück somit verendet sein.

Die Jagdleiter, ebenso ich, sahen dem eilends gegen uns zu daherkommenden Mann, einem Waldhüter, neugierig entgegen; er berichtete kurz, dass die Hunde die Schweissspur eines schwer krank geschossenen Bären aufgenommen, ihn gestellt und derselbe gestreckt worden ist; es war der von meinem Nachbar angeschossene, der sich mir gleichfalls zu Schuss geboten, aber bei dem Umstande, als sich meine ganze Aufmerksamkeit dem von mir getroffenen zuwenden musste, nicht beachtet werden durfte. Nebenbei sei bemerkt, dass ihn mein Nachbar auf volle 120 Schritte Entfernung, und zwar mit einer Expressbüchse aufs Korn genommen und, wie erwähnt, schwer krank schoss.

Nun aber zurück zu dem gestreckten Geweihträger. Es war einer der leitenden Treiber, der, mit einer alten Schrotflinte bewaffnet, als einer der Letzten in die Schützenlinie gelangte und, wie er sagte, auf kurze Entfernung den Hirsch flüchtig vorüberwechseln sah; da packte ihn die Schiesslust, und er gab auf den Flüchtigen eine Ladung gehackten Bleies ab, die ihn schwer waidwund traf.

Das war eine höchst fatale Geschichte und musste behördlich gemeldet werden. Doch lief die Sache höchst glimpflich ab, und ich erhielt sogar das Geweih des Hirsches, eines Sechzehnenders, der, wie es hiess, einer der stärksten gewesen sein soll, die Jahre hindurch in der weiteren Umgebung von Hermannstadt zur Strecke gelangten.

Zwei Bären, ein Sechzehnender, dieser allerdings gegen das Jagdgesetz geschossen, bildeten das Ergebniss der Treibjagd, auf der, wie mir mitgetheilt wurde, mindest 18 Stück Schwarzwild über die Schützenlinie gewechselt, ungerechnet einige Stück Hochwild, die selbstverständlich auch unter anderen Umständen keine Beachtung gefunden hatten.

Das war meine erste Jagd an den Grenzen von Ungarn und Rumänien, ihr folgten andere, die gelegentlich geschildert werden sollen. *J. v. W.*

NOTIZEN.

EIN DACHS wurde in Franzensbad in dem Garten eines Privaten am hellichten Tage erlegt; er wog 22 Pfund, war also ein starkes Stück

SE. K. UND K. HOHEIT Erzherzog Franz Ferdinand hat auf den Schnepfenjagden, die während dessen Anwesenheit auf der Graf Bombelles'schen Besitzung Opeka abgehalten wurden, 8 Waldschnepfen geschossen.

IN LIVLAND wurde im Februar ein Hase geschossen, der $15^3/_4$ Pfund russisches Gewicht wog Dieses letztere wurde in Gegenwart von ungefähr 30 Mitgliedern des Rigaer Jagdschutzvereines constatirt, der Hase sodann ausgeworfen, worauf er noch immer $13^1/_2$ Pfund wog.

IN DEN REVIEREN der schlesischen Besitzungen des Hoch- und Deutschmeister-Ordens, Hubertuskirch und Freudenthal, wurden bis Ende Februar d. J. 16 Stück Hochwild und 80 Rehe eingegangen aufgefunden. Allen Anzeichen nach wird sich der Verlust an Wild noch viel höher beziffern, denn der Schnee liegt in den Bergen noch über einen Meter hoch.

DER ABSCHUSS, der 1894 auf den Domänen weiland Erzherzog Albrechts erzielt wurde, beziffert sich auf 37.231 Stück Nutzwild und 47.451 Stück Schädliches. Unter ersterem ist besonders hervorzuheben, dass an Edelhirschen 106 erlegt wurden, des Weiteren 309 Thiere und Kälber, 848 Rehe, 50 Stück Schwarzwild, 21.573 Hasen, 2725 Kaninchen, 24 Auerhahne, 4 Trappen, 2472 Fasanen, 7736 Rebhühner, 298 Wachteln, 395 Waldschnepfen, 541 Wildgänse und Enten

AUF DEN FAMILIENGÜTERN, welche der kgl. preussischen Hofkammer unterstehen, wurden im Jahre 1894 erlegt· 148 Stück Edel-, 341 Stück Damwild, 219 Sauen, 328 Rehe, 7290 Hasen, 615 Kaninchen, 1 Auerhahn, 31 Birkhahne, 2 Haselhühner, 270 Fasanen, 3171 Rebhühner, 47 Waldschnepfen, 108 Bekassinen, 4 wilde Schwäne, 10 Wildgänse, 941 Wildenten, 264 Wasserhühner und 5352 Krammetsvögel. An Schädlichem: 211 Füchse, 14 Dachse, 11 Marder, 23 Iltisse, 1 Fischotter, 10 Wiesel, 182 wildernde Hunde und Katzen, 1 Adler, 90 Falken, 624 Krähen und Elstern, 94 Reiher, 146 Verschiedenes, im Ganzen 20 549 Stück.

IN IRLAND hat im letztverflossenen Winter ein solcher Massenfang und Massenmord aller Arten von Federwild stattgefunden, dass darüber in den Kreisen der besseren Stände die grösste Entrüstung herrscht In Folge der Wochen anhaltenden Stürme und der enormen Kälte wegen hat sich Wasserwild an den Küsten angesammelt, und Wildgänse sowie einzelne Entenarten sind auf den Feldern eingefallen, wo sie die vom Schnee durch die Winde freigelegten Saaten gründlich abästen. Sie waren alle einer unausgesetzten Kanonade preisgegeben. In Lagen, in denen in Irland, wie bekannt, eine grosse Anzahl von Schnepfen zu überwintern pflegt, wurden Schlingen aller Art gelegt und viele hundert Langschnäbler gefangen, die jedoch so gering am Leib waren, dass sie keine Verwendung finden konnten. Seit Jahren kam ein solches die allgemeine Entrüstung bewirkendes Treiben der niederen Volksclassen nicht vor.

AUS UNGARN wird berichtet, dass in einzelnen Comitaten des Tieflandes Trappen und Wildgänse in einer immensen Zahl sich eingefunden und den Wintersaaten grossen Schaden zugefügt haben. Man sieht namentlich Trappen in starken Heerden auf den Feldern stehen, wo aber — leider — jedes Anschleichen eine Unmöglichkeit ist. Gegen Abend und im ersten Morgengrauen fallen endlose Schaaren von Wildgänsen ein, gleichfalls kaum zu bejagen, ausser man hat sich auf gut Glück noch des Nachts auf den Anstand begeben und mit zwei Doppelflinten versehen, um die Möglichkeit herbeizuführen, einige Stück der »Schnatterer« herabzuholen Als Curiosum sei mitgetheilt, dass im Csongrader Comitate ein Jagdfreund nach stundenlangem Ansitz eine Heerde von Wildgänsen auf bedeutende Schussweite einfallen sah, einen Kugelschuss abgab und mit dem sieben Stück sofort streckte; ein zweiter auf die Aufstehenden abgegebener Schuss brachte drei Stück aus den Lüften, wovon eines verendend herunterfiel, während zwei geflügelt wurden.

DAS EINGEHEN so vielen Rothwildes in den schottischen Hochwildrevieren veranlasste einen »Grübler« zur Veröffentlichung eines Artikels, in dem er dafür eintritt, Wild überhaupt nicht mehr zu füttern, sondern daran zu gewöhnen, auch im Winter für sich selbst zu sorgen; die reichliche Fütterung würde schliesslich dazu führen, dem Wild alle Scheu zu benehmen, so dass es nicht mehr als jagdbar anzusprechen sein wird. Gleichzeitig tritt ein Zweiter auf, der sich darüber ergeht, dass die im Winter vorzunehmende Fütterung des Wildes Jahre hindurch auf das Aergste vernachlässigt wurde und dieser Thatsache sowohl das immer mehr und mehr kümmernde Wild sowie das Eingehen ganzer Rudel desselben zuzuschreiben sei. Wildverluste haben nicht erst im letztverflossenen so strengen Winter stattgefunden, schon im Winter auf das Jahr 1894 sind in den Blackmount Forest nicht weniger als 140 starke Hirsche und eine grosse Zahl Kälber eingegangen. Man hat sie erst im Frühjahr 1894 aufgefunden, nachdem der Schnee auch in den Schluchten der genannten Berge verschwunden war. Aehnliches hat die Gebiete von Sutherland-, Ross- und Invernesshire betroffen, woselbst in der Saison dieses Jahres kaum ein halbwegs gutes Geweih als Jagdtrophäe zu erwerben sein wird. Die englischen Fach- und auch die Tagesblätter beschäftigen sich derzeit mehr denn je mit dem Stande der Jagd, die in England zu einem hochbedeutenden volkswirthschaftlichen Factor geworden, mit dem auch die Allgemeinheit rechnet, weil er diese mehr als die Kreise der Jagdfreunde, d. h. ihre materiellen Interessen betrifft.

DER ZWINGER.

POINTER UND SETTER AUF FIELD TRIALS UND IM FELDE.

Bei Gelegenheit der eben jetzt in England stattgefundenen Field Trials haben die Specialfreunde der einen und der anderen Race von englischen Hühnerhunden das Möglichste gethan, um ihre Lieblinge in den Vordergrund zu bringen. Auf den Kennel Club Field Trials liefen im Derby 13 Pointers und nur 7 Setters, den ersten Preis erhielt ein Pointer, den zweiten ein Gordon- und den dritten ein englischer Setter; in den Brace Stakes den ersten Preis eine Koppel Pointers, den zweiten eine solche von Setters. Die All aged Stakes, in denen 6 Pointers und 8 Setters liefen, fielen, mit Ausnahme des vierten Preises, sammt und sonders an Setters.

Es ist also sehr schwer, aus diesen Ergebnissen des erwähnten Field Trials einen Schluss zu ziehen, welche die an Leistungen hervorragendere Race von Hühnerhunden ist, da jede der zwei Partien erste Preise in's Treffen zu bringen vermag.

Der Pointer hat ein viel lebhafteres Temperament, geht in der Suche rascher vor und ermüdet trotzdem weniger als der durch sein schweres Haarkleid an und für sich schon minder bewegliche Setter, der zudem noch etwas schwereren Baues ist. Doch für manchen Jagdfreund ist gerade der letztere wie geschaffen, namentlich in mit Wild gut besetzten Revieren, in denen ein Pointer auf eine der härtesten Proben gestellt wird, mit ihm aber auch der ihn führende Jagdfreund.

Bei uns hat die Vorliebe für englische Hühnerhunde stark nachgelassen, was jedoch weniger zu Gunsten einer anderen Race geschah, als vielmehr dem zuzuschreiben ist, dass die Hühnerjagden überhaupt viel weniger als Suchen denn als Treiben stattfinden. Das gilt auch vom Buschiren auf Waldschnepfen; nur dort, wo es sich darum handelt, die Bekassine herabzuholen, da wird ein Vorstehhund unentbehrlich. Aber auch da thut der Pointer seine Schuldigkeit. Es ist übrigens nicht der geringste Anhaltspunkt dafür vorhanden, warum es nicht der Fall sein sollte.

Es hat bereits vor langer Zeit auch bei uns enthusiastische Freunde der englischen Hühnerhunde, namentlich der Setters gegeben, während jetzt der deutsche Vorstehhund eine dominirende Verwendung findet. Aber diesem Umstande hat sich, und vor Allem in Deutschland, die Aufmerksamkeit der noch immer für den Pointer eingenommenen Kreise zugewendet, und zwar mit dem Bedauern, dass es schade ist, die Zucht derselben bei uns ganz und gar vernachlässigt zu sehen.

Dressur und Führung von englischen Hühnerhunden ist etwas ganz Anderes als jene des Vorstehhundes deutscher Race; die ersteren mit ihrem von dem dieser Hunde so ganz verschiedenen Temperament in den Rahmen zwingen zu wollen, der nur für letztere passt, ist schon an und für sich etwas ganz Verfehltes, namentlich aber fehlt es im Allgemeinen an der richtigen ersten Behandlung der Puppies, an dem Verständniss ihrer frühzeitigen Entwicklung und demzufolge auch der Nothwendigkeit, sie in einem ganz anderen Stadium ihrer Entwicklung bereits heraus- und an Wild zu bringen.

Die meisten Jäger betrachten den Pointer oder Setter stets als Rivalen des deutschen Vorstehhundes, was an und für sich schon höchst falsch ist, denn jeder dieser Hunde hat seinen speciellen Werth und seine besondere Verwendungsweise, seine eigene Art der Leistungen, die auch die energischeste Dressur im Handumdrehen nicht umformen kann und wird. Das Feuer, mit dem der Pointer im Felde auftritt, so herabdampfen zu wollen, dass er gleich dem deutschen Vorstehhund werde, wird so wenig gelingen wie das Gegentheil, und alle darauf verwendete Mühe ist nur zweifellos verschwendet.

Die demnächst bei uns stattfindenden Prüfungssuchen und die Hundeausstellung in Wien werden uns englische Hühnerhunde wieder einmal in grösserer Zahl vorführen, vielleicht auch das Interesse für sie neu beleben, was recht gut geschehen kann, ohne deshalb den Vorstehhund deutscher Race zu verdrängen, denn jede Race hat ihre besondere Verwendungsweise, und die Liebhaber der einen werden in den Vertretern der anderen nie völligen Ersatz finden, oft sogar keinen theilweisen. Jeden Hund an richtiger Stelle und in richtiger Weise auszunützen, wird nie eine Enttäuschung seines Führers zur Folge haben.

NOTIZEN.

DER NENNUNGSSCHLUSS für die Wiener Preisschliefen ist auf den 4. Mai, 12 Uhr Mittags, festgesetzt.

ALS RICHTER des Schliefens der Foxterriers auf dem zu Wien zu veranstaltenden Preisschliefen wird Herr Premierlieutenant v. Nathusius fungiren.

DER NEUFUNDLÄNDER-CLUB in Augsburg hat für den besten Neufundländer-Rüden und die ebensolche Hündin der Wiener Ausstellung je eine Medaille als Zusatz zum ersten Preis gestiftet.

BARON LAZARINI hat aus England die Foxterrierhündin *Pamphlet* für seinen Kennel angekauft; dieselbe hat eine bedeutende Anzahl von Ehren- und ersten Preisen eingeheimst und dürfte wohl auf der in Wien zu veranstaltenden Hundeausstellung zu sehen sein.

SE. MAJESTÄT KÖNIG ALBERT von Sachsen, der Protector der Dresdener Jagd- und Hundeausstellung, hat zwei Medaillen gestiftet, welche als Prämien für hervorragende züchterische Leistungen zur Vertheilung gelangen. Die Zahl der Ehren- und Geldpreise nimmt von Tag zu Tag in einem Maasse zu, das den Grad des Interesses kundgibt, mit dem man die Ausstellung zu fördern sucht.

IN CHUR in der Schweiz, der Hauptstadt Graubündens, findet vom 15. bis 19. Mai d. J., also knapp nach der zu Basel, eine »allgemeine« Hundeausstellung statt. Gleichzeitig veranstalten der »Ornithologische Verein« und der Verein »Ornio« eine Vogel- und Geflügelausstellung, während man in dem Parke, der sich an die genannten nebeneinander liegenden Ausstellungsplätze schliesst, Alpenwild, also Gemsen, Murmelthiere, Alpenhasen, Adler, Bartgeier etc. ausstellen will. Chur, die bündenische Residenz, weist viele Sehenswürdigkeiten auf; sie liegt auf einem Kreuzungspunkte der über die verschiedenen Alpenpässe führenden Strassen inmitten einer grossartigen Gebirgsnatur; schon deshalb dürfte ein Besuch genannter Ausstellung sich lohnend gestalten.

DIE FIELD TRIALS, vom englischen Setter Club veranstaltet, fanden am 9. und 10. April d. J. in der Nähe von Bedford statt. In den Stakes für Puppies von englischen Setters liefen elf Hunde, von denen schliesslich Mr. F. C. Lowe's *Squire of Kippen* den ersten Preis (28 Pfd. St.), desselben *Mabel* den zweiten Preis (14 Pfd. St.) und Mr. J. Bishop's *Belle of Salop* den dritten Preis (7 Pfd. St.) errang. In den Pointer Puppy Stakes, deren drei Preise 20, 10 und 5 Pfd. St. betrugen, gewannen dieselben Mr. E. Bishop's *Jone-Pedro*, Mr. A. B. Walker's *Whist* und Mr. A. P. Heywood-Lonsdale's *Ightfield-Mentor*. In den All aged Stakes, in denen Pointers und Setters liefen, kamen fünfzehn Hunde heraus, acht Pointers, sieben Setters. Den ersten Preis (34 Pfd. St.) errang Mr. G. Pilkingstone's Pointer *Woolton-Druid*, den zweiten (17 Pfd. St.) Mr. W. Arkwright's Pointer *Tap*, den dritten (8 Pfd. St.) desselben Pointer *Misteltoe*. In den Brace Stakes liefen fünf Paare, eines aus Pointers und vier aus Setters bestehend. Den ersten Preis (10 Pfd. St. 10 Sh.) erhielt das Setterpaar Mr. James Bishop's *Sweep the Green* und *Danger of Salop*, den zweiten (5 Pfd. St. 5 Sh.) Mr. A. P. Durham's Setterpaar *Durham Daisy* und *Durham Di*, den dritten (3 Pfd. St.) das Setterpaar Mr. Aug. Richard's *Tam-Tam* und *Fred W II*.

FISCHEN.

GETROCKNETER LACHS wird seit kurzer Zeit in ganzen Schiffsladungen aus Amerika nach Hamburg gebracht und daselbst weiter verarbeitet.

200.000 LACHSE, 105.000 Bach- und 18.000 Regenbogenforellen wurden in der Saison von 1893 im Bezirke von Düsseldorf in die geeigneten Gewässer ausgesetzt.

IN HÜNINGEN, der berühmten Mutteranstalt für künstliche Fischzucht, wurde vom 3. bis 5. April d. J. ein Fischereilehrcurs abgehalten, zu dem sich die aussergewöhnliche Zahl von 56 Theilnehmern eingefunden, darunter viele höhere Beamte und Officiere.

ZANDER haben sich im Rhein ungemein vermehrt; der Fang derselben sowie das Gewicht der gefangenen wird von Jahr zu Jahr auffallend bedeutender. In der Nähe von Düsseldorf hat man im Herbst vorigen Jahres wöchentlich 4—10 Stück, die bis drei Kilogramm Gewicht hatten, gefangen.

DIE IN BERLIN im nächsten Jahre zu veranstaltende »Deutsche Fischereiausstellung« soll in zwölf Abtheilungen von der deutschen Fischfauna, von dem Umfange und Stande der Fischerei, ihrer Hilfsmittel, der Geschichte der Entwicklung, sowie der Fischerei der Naturvölker, letztere in Modellen, Zeichnungen und Originalen, schliesslich von der Fischereiliteratur und Statistik ein vollkommenes Bild geben.

IN KÖLN findet vom 6. bis 10. Juni d. J. bei Gelegenheit der neunten Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft eine Fischereiausstellung statt, welche den Zweck hat, die Wichtigkeit der Fischereicultur für die Landwirthschaft darzuthun. Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete ersterer sind Preise bis zur Höhe von 1000 Mark ausgesetzt. In einer eigenen Gruppe sollen die im Rhein vorkommenden Fische und Krebse vereint ausgestellt werden.

DER MÄHRISCHE Landtag hat den vom Referenten des Fischereiausschusses, Grafen Fries, eingebrachten Entwurf eines Fischereigesetzes ohne jede Debatte angenommen; auch seitens des Regierungsvertreters wurde gegen die einzelnen Punkte keine Einwendung erhoben. Unter Anderem ist das Gesetz betreffend hervorzuheben, dass in demselben für eine einheitliche Bewirthschaftung zusammengelegter Fischereireviere eingetreten wird. Ein Fischereiinspector mit ausreichendem Hilfspersonale soll die Stelle der früher in Vorschlag gebrachten »Revierausschüsse« übernehmen.

DIE NOTHWENDIGKEIT einer Racenverbesserung macht sich bei den minderwerthigen Fischen sehr fühlbar. Eine Reihe der norddeutschen Seen ist entweder gänzlich ausgefischt oder mit gänzlich degenerirten Fischen, die zu der Gruppe der Weissfische gehören, bestockt; diese sind durch Aussetzen von aus Flüssen beschafften solchen Fischen sehr leicht und in kurzester Zeit zu bedeutender Grösse und Schnellwüchsigkeit zu bringen. Ein Fischzüchter, der sich verschiedene Arten letzterer aus entlegenen Gebieten kommen liess und sie mit Weissfischen seiner Gewässer bastardirte, erzielte eine namhafte Schnellwüchsigkeit des Nachwuchses; dieser erreichte in derselben Zeit wie die heimischen Fische eine Stärke, die bis ein Drittel jene ersterer übertraf. Dort also, wo es sich um möglichst reiche Beschaffung von minderwerthigen Fischen, Plötzen, Rothaugen, Bleien etc. handelt, ist der Import von diesen Fischen aus anderen Gewässern besonders zu empfehlen.

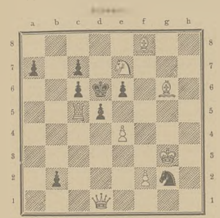
ÜBER DEN STERLET wird von Dr. Grimm aus St. Petersburg der »Allg. D. F.-Ztg.« mitgetheilt, dass dieser Fisch weder in Teichen noch auch in Seen laicht oder künstlich befruchtet werden kann; er bleibt steril. Sein Rogen entwickelt sich nicht im Eierstock, und in Folge dessen wird sein Fleisch fett, aber in Hinsicht des Geschmackes noch vorzüglicher. In den Flüssen laicht der Sterlet auch nicht überall; so bleiben in der N. Dwina gegen 80 Percent Sterlets steril; in der Wolga, dem Stammfluss des Sterlets, laicht er von Rybinsk bis Tscheryi-Jar in gewissen Stromschnellen, wo das Gefäll 21—28 Fuss per 100 Werst ist; bei kleinerem solchen, z. B. von Tscheryi-Jar abwärts mit einem Fall von 7 Fuss per 330 Werst laicht derselbe wie auch andere Störarten niemals und kann daselbst auch nicht künstlich befruchtet werden; seine Laichzeit dauert nicht lange, ungefähr gegen zwei Wochen, und zwar während des Steigens des Frühjahrswassers, sie endigt stets mit dem Anfang des Wasserabfalls, so zwar, dass, wie das Frühjahrswasser abzufallen anfängt, der Sterlet zu laichen aufhört. Der Rogen des noch nicht abgelaichten Fisches unterliegt der Fettmetamorphose und wird resorbirt, was auch bei den Rogenern geschieht, die in Teiche, Seen oder Fischbehälter gesetzt wurden. Deshalb gelingt die künstliche Befruchtung des Sterlets nur auf den natürlichen Laichstellen. Zur Aufzucht in Teichen und Seen ist der Sterlet vollkommen geeignet, und in Russland gibt es einige Teichwirthschaften, die auf der Aufzucht des Sterlets [illegible].

SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 974.

Von Vincenz Schiffer in Wien



Weiss. (8 + 8

Weiss zieht und setzt in drei Zügen mat

Partie Nr. 219. (Russische Partie.)

Gespielt am 21. April 1895 im Meisterturnier der Wiener Schachgesellschaft.

	Weiss: C. SCHLECHTER.	Schwarz: J. SCHWARZ.
1.	e2—e4	e7—e5
2.	Sg1—f3	Sg8—f6
3.	Sf3×e5	d7—d6
4.	Se5—f3	Sf6×e4
5.	d2—d4	Lf8—e7 [1]
6.	Lf1—d3	Se4—f6
7.	0—0	0—0
8.	c2—c3	d6—d5
9.	Tf1—e1	b7—b6? [2]
10.	Sf3—e5	c7—c5
11.	Lc1—g5	Lc8—b7
12.	Sb1—d2	c5—c4
13.	Ld3—c2	b6—b5
14.	Dd1—f3	g7—g6 [3]
15.	Se5—g4!	Sf6—e4 [4]
16.	Lg5×e7	Dd8×e7 [5]
17.	Sd2×e4	d5×e4
18.	Lc2×e4	Lb7×e4
19.	Te1×e4	De7—d6
20.	Sg4—f6†	Kg8—h8 [6]
21.	Te4—h4	h7—h5
22.	Th4×h5†	Aufgegeben [7]

[1] Ueblicher ist d6—d5.

[2] Ein ganz verfehlter Entwicklungsplan!

[3] Schwarz steht bereits sehr schlecht, der gewählte Zug bringt sofort materiellen Nachtheil.

[4] Falls Sb8—d7 so 16. Te1×e7! und Weiss ge- [illegible]

[5] S×d2 wäre natürlich ganz schlecht wegen 17. Sg4—h6† etc.

[6] Auf Kg8—g7 verliert Schwarz nach 21. Sf6—e8† beide Thürme.

[7] 22 g6×h5; 23. Df3×h5, Kg7; 24. Dh5—g5†, Kg7—h8; 25. Dg5—h6†mat.

NOTIZEN.

AM 21. APRIL wurde die XIII. Runde des Meisterturniers absolvirt. Erster Sieger war diesmal Schlechter, der ein Russisches Springerspiel gegen Schwarz nach kaum $1^1/_2$stündigem Kampfe gewann. Hochinteressant war die Partie Zinkl—Englisch (Französische Eröffnung); der jugendliche Meister bekämpfte seinen gefürchteten Gegner mit seltener Schneidigkeit und brachte in einer schwierigen Stellung ein überraschendes, anscheinend correctes Springeropfer, gegen welches Englisch die richtige, zum Ausgleich führende Vertheidigung nicht fand, daher bald in Nachtheil kam und die Partie verlor. Marco machte als Nachziehender gegen Weiss in einer Spanischen Partie einen groben Eröffnungsfehler und verlor eine Qualität, wusste jedoch in der Folge durch meisterhaftes Spiel seinen Gegner sehr zu bedrängen und kam sogar noch in Vortheil; zwei Züge vor der Schlussstellung proponirte Weiss Remis, Marco in grösster Zeitnoth (er musste sechs Züge in einer Minute machen) gab diese Partie, die er sonst sicher gewonnen hätte, Remis. Die Partie Dr Reminet—St. Louis (Französische Eröffnung) gewann Letzterer nach fünfstündigem Kampfe. Stand des Meisterturniers nach der XIII. Runde: Marco 9 (3), Englisch $7^1/_2$ (3), Schlechter 7 (4), Weiss 7 (4), St. Louis 6 (4), Zinkl $5^1/_2$ (5), Schwarz 5 (4), Dr. Reminet 2 (4). Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die von den einzelnen Spielern noch zu absolvirenden Partien.

NACHTRAG.

GEWICHTS-PUBLICATIONEN.

Wien, Frühjahrs-Meeting 1895.

Siebenter Tag. Dienstag den 30. April.

I. HÜRDENR. Hcp. 3800 K. 2400 M. 12 U.

Pferd	Gewicht		Pferd	Gewicht	
Barat 4j.	76	Kg.	Csákó 4j.	68	Kg.
Hexameter 4j.	76	„	Falconet 4j.	66	„
Delibab 6j.	75	„	Banya 4j.	66	„
Crackshot 5j.	74	„	Joujou 4j.	65	„
Velocipede 5j.	72	„	Alföldi 4j.	$64^1/_2$	„
Couleur 4j.	71	„	Puzzle 4j.	60	„

VI HANDICAP. 2800 K. 1800 M. 15 U.

Pferd	Gewicht		Pferd	Gewicht	
Satanella 4j.	65	Kg.	Pirat 4j.	51	Kg.
Clifford 5j.	65	„	Volosca 5j.	51	„
Gar 4j.	58	„	Schneewittchen 4j.	47	„
Almos 4j.	$55^1/_2$	„	Hindoo 4j.	47	„
Galamb 4j.	54	„	Bonnie Dundee 4j.	46	„
Icicle 6j.	53	„	Tritschtratsch II 4j.	43	„
Pecsovics 4j.	53	„	Vicomtesse A. 4j.	42	„
Donaudorf 4j.	53	„			

VII. FREUD. ST.-CH. Hcp. 2800 K. 4800 M. 7 U.

Pferd	Gewicht		Pferd	Gewicht	
Csufondar a.	80	Kg.	Velocipede 5j.	72	Kg.
Repkény 5j.	$76^1/_2$	„	Galamb II. 4j.	$68^1/_2$	„
Debatte 5j.	75	„	Fenegyerek 4j.	60	„
Utolsó Szerelem 6j.	73	„			

Achter Tag. Mittwoch den 1. Mai.

IV. HANDICAP. 2800 K. 1200 M. 36 U.

Pferd	Gewicht		Pferd	Gewicht	
Demetrius 4j.	[illegible]	Kg.	Pearless 4j.	$52^1/_2$	Kg.
Lindenberg 4j.	[illegible]	„	Aramis 3j.	52	„
Mindenes 4j.	[illegible]	„	Kritik 3j.	52	„
Appetit 4j.	[illegible]	„	Bodajk 3j.	52	„
Glauca 4j.	[illegible]	„	Mylady 3j.	$51^1/_2$	„
Cerberus 5j.	[illegible]	„	Colette 3j.	$51^1/_2$	„
Pirat 4j.	$60^1/_2$	„	Heartless 3j.	$51^1/_2$	„
Minister 4j.	$59^1/_2$	„	Vis-a-vis 3j.	51	„
Prior 3j.	59	„	Alispan 3j.	51	„
Pitt 4j.	[illegible]	„	Csehi 3j.	51	„
Zazula 3j.	[illegible]	„	Geh' weg 3j.	49	„
Grandezza 3j.	[illegible]	„	Dehogy 3j.	49	„
Beesheap 3j.	[illegible]	„	Chance 3j.	48	„
Puchner 4j.	[illegible]	„	Conjuror 3j.	47	„
Ideal 3j.	[illegible]	„	Sükösd 3j.	47	„
Alegretta 3j.	[illegible]	„	Sun-Beam 3j.	45	„
Egoist 3j.	[illegible]	„	Princess May 3j.	45	„
Varatlan 4j.	[illegible]	„	Hékas 4j.	Reugeld	

VI. FLAMINGO-HU.-R. Hcp. 4800 K. 2400 M. 11 U.

Pferd	Gewicht		Pferd	Gewicht	
Barat 4j.	72	Kg.	Csakó 4j.	64	Kg.
Hexameter 4j.	72	„	Banya 4j.	62	„
Delibab 6j.	71	„	Amulet 4j.	62	„
Crackshot 5j.	70	„	Falconet 4j.	62	„
Velocipede 5j.	68	„	Puzzle 4j.	60	„
Couleur 4j.	67	„			

NENNUNGEN.

Wien, Frühjahrs-Meeting 1895.

Achter Tag. Mittwoch den 1. Mai.

II. MICSODA-R. 3800 K. 2j. 900 M. 23 U.

Gf. G. Andrassy's *br. St.* v. Chislehurst—Lady Ida.
Ant. Dreher's br. St. *Brausepulver.*
Nic. v. Keczer's br. H. *Hirnök* v. Kisbér ocscse—Herczegnö.
Gf. Tass. Festetics' F.-St. *Jolly Agnes* v. Gunnersbury—Bonnie Aggie und F.-St. *Turquoise.*
Bar. Gust. Springer's br. H. *Benoiton* v. Bendigo (v. Ben Battle)—Juniata.
Jul. v. Jankovich-Besan's br. St. *Gyongyos.*
And. v Harkanyi's br. H. *Bimetallist.*
Gf. Lad. Forgach's br. St. *Belle Minette* v. Beauminet—Fényes.
Rich. Wahrmann's br. St. *Princesse de Galles* und br. St. *Nargileh* v. Merry Hampton—Narcissa.
Nic. v. Szemere's F.-H. *Conto* v. Chislehurst—Almania, F.-St. *Madrid* und F.-St. *Zaplatyi*
Bar. Sigm. Uechtritz' F.-H. *Tökölyi.*
Alex. Ritt. v Lederer's F.-H. *Hamis*, br. H *Zapor* von Waisenknabe—Zukunft, F.-St. *Monda* und br. St. *Trézsi.*
Gest. Angern's F.-H. *Einmal* und dbr. H. *Joker.*
Gf. Stef. Wenckheim's br. H. *Collega* v. Kisber ocscse—Cobweb und F.-H. *Supplement.*

Neunter Tag. Freitag den 3. Mai.

IV. KINCSEM-HCP. 7000 K. 2400 M. 22 U.

Capt. Dark's 5j. br. H. *Filkó*
Ant. Dreher's 3j. br. St. *Beesheap.*
Heinr. v. Bloch's 6j. br. H. *Icicle.*
Gf. Jos. Potocki's 4j F.-St. *Satanella.*
Dr. E. Russo's 4j. br H. *Lovely Boy.*
Bar. Gust. Springer's 5j. br. H. *Or-vert* und 3j. F.-H. *Pickerel.*
E. v. Blaskovits' 5j. F.-H. *Virad.*
And. v. Harkányi's 5j br. H. *Clifford.*
Gf Andr. Hadik-Barkóczy's 3j. br. H. *Prior.*
Gf. Lad. Forgach's 4j. F.-St. *Galamb.*
C. Wackerow's 4j. F.-St. *Amulet.*
Gf. Fr. Esterhazy's 3j. br. H *Kipfelkoch.*
Fürst Fr. Auersperg's 6j. F.-H. *Turul.*
Nic. v. Szemere's 4j. br. H. *Hindoo*, 4j br. H. *Pecsovics* und 4j. dbr St. *Vicomtesse A*
Fel. Ritt. v. Scazighino's 5j. br. St *Volosca.*
Gf. El. Batthyany's 3j. F.-H. *Vicine.*
Gf. Stan Siemienski's 3j. F.-St. *My-own.*
Gest. Angern's 3j. br. H. *Gounod* und 3j. schwbr H. *So-and-So.*

V. TRICK-TRACK-R. 4800 K. 2j. 1000 M. 30 U.

Gf. G Andrassy's *br. H.* v. Leder—Jessica.
A. Dreher's br. St. *Brausepulver.*
Gf. T. Festetics' F.-St. *Jolly Agnes.*
N. v. Keczer's br. H *Hirnök.*
L. Schindler's br. H. *Ingomar.*
Bar. G. Springer's br. H. *Vignola* und dbr St. *Cascata.*
M. v. Kodolitsch' br. H. *Zaunkönig* v. Hazlehatch—Chatain und F.-St. *Navarraise* v Stronzian—Queen of Trumps.
J. v. Jankovich-Besan's br. H. *First Phil.*
A. v. Harkanyi's br. H. *Bimetallist* und F.-H. *Boglár* v. Balvany—Turolla.
L v. Krausz' br. H. *Atilla.*
R. Wahrmann's F.-H. *Trivial* und br. St. *Mrs. Langtry.*
C v. Geist's br. St. *Tücsök* v. Zsupan—Triesting.
G. v. Rohonczy's dbr. H. *Törökbecse.*
Rittm. R. Söllinger's br. H. *Aequator.*
N. v. Szemere's F.-H. *Conto*, F.-St. *Madrid* und F.-St. *Zaplatyi.*
Bar. S. Uechtritz' br H. *Pardon.*
A. R. v. Lederer's br. H. *Gral*, F.-H. *Hamis*, br. H. *Zapor* und F.-St. *Monda.*
Gest. Angern's F.-H. *Einmal* und dbr. H *Joker.*
Gf. St. Wenckheim's br. H. *Collega* und F.-H. *Supplement.*

VI. BEATEN-HCP. 3800 K. 1600 M. 33 U.

A. Dreher's 3j. br. St. *Geh' weg.*
L. Schindler's 4j. F.-H. *Pirat*, 4j. F.-St. *Schneewittchen*, 3j. br. H. *Compagnon* und 3j. F.-H. *Egoist.*
Grafin L. Zichy's 3j. br. H. *Panajotti.*
M v. Kodolitsch' 3j. schwbr. H. *Reve d'or.*
Bar. N. Rothschild's 4j. F.-H. *Lindenberg.*
Bar. G. Springer's 3j. F.-H. *Sellinger.*
A. v. Harkányi's 5j. br H. *Clifford.*
Gf. A. Hadik-Barkóczy's 3j. br. H. *Prior.*
Gf. L. Forgách's 3j. schwbr. H. *Kurucz.*
C. Wackerow's 4j. F.-St. *Amulet.*
L. v. Krausz' 3j. F.-St. *Irenke.*
Comp I. M.'s 3j. F.-H. *Gavaller.*
Fürst Fr. Auersperg's 6j. F.-H. *Turul.*
R. Lebaudy's 3j. F.-St. *Ambrosia.*
Rittm. R. Söllinger's 3j. F.-St. *Kritik.*
N. v. Szemere's 4j. br. H. *Hindoo*, 4j. br. H. *Pecsovics* und 4j. dbr. St. *Vicomtesse A*
Bar. S. Uechtritz' 4j. br. H. *Ignácz.*
Gf. El. Batthyany's 3j. F.-H. *Vicine*

N. v. Keczer's 3j. F.-H. *Drum.*
F. R. v. Scazighino's 5j. br. St. *Volosca* und 4j. dbr. St. *Pearless.*
A. R. v. Lederer's 3j. br. H. *Fadian,* 3j. br. H. *Csehi* und 3j. br. H. *Megállj.*
Gest. Angern's 3j. schwbr. H. *So-and-So.*
Gf. B. Zichy's 3j. F.-St. *Heartless*
Gf. Stan. Siemienski's 3j. F.-St. *My-own.*
Gf. Stef. Wenckheim's 3j. F.-H. *Conti.*

VII. PRATER-ST.-CH. Hcp. 4800 K. 4800 M. 5 U.
Capt. Dark's 6j. F.-H. *Utolsó Szerelem.*
Sr. k. und k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand's a. F.-H. *Csufondár.*
Gf. A. Schönborn's 5j. br. St. *Repkeny.*
Gf. N. Esterházy's 4j. dbr. H. *Naturalist* (Hblt.).
R. Lebaudy's 5j. F.-St. *Debatte.*

RESULTATE.

Epsom, Fruhjahrs-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Mittwoch den 24. April.

CITY AND SUBURBAN HCP. 1000 sovs. 2000 M.
T. Cannon's 4j. br. H. *Reminder* v. Melanion—Postscript, 8 St. 9 Pf. (T. Cannon jun.) . . . . . . M. Cannon 1
Barnato's 4j. F.-H. *Stowmarket,* 8 St. 9 Pf. . . Calder 2
M'Calmont's 4j. br. St. *Irish Car,* 7 St. 5 Pf. T. Loates 3
F. Alexander's 5j. br. H. *Son of a Gun,* 9 St. G. Chaloner 4
L. Niguet's 4j. *Sancho Panza,* 7 St. 10 Pf. . S. Loates 5
Lord Ellesmere's 4j. *None the Wiser,* 8 St. 12 Pf. J. Watts 6
Dobell's 3j. *The Rush,* 6 St. 7 Pf. . . . . . . Park 7
A. Taylor's 4j. *Bard of Avon,* 7 St. . . . G. Payne 8
Houldsworth's 6j. *Bushey Park,* 8 St. 9 Pf. . F. Pratt 9
Col. North's 4j. *Clwyd,* 8 St. 7 Pf. . . . F. Rickaby 0
C. A. Mill's 6j. *Middleham,* 8 St. 3 Pf. . . G. Brown 0
G. Turner's 5j. *Filepa,* 7 St. 7 Pf. . . J. Woodburn 0
Sir J. B. Maple's 3j. *Kirkconnel,* 7 St. 7 Pf. W. Bradford 0
Buchanan's 4j. *Street Singer,* 7 St. 7 Pf. . F. Finlay 0
Cochrane's 5j. *Egerton,* 7 St. 5 Pf. . . . F. Allsopp 0
Sir W. Throckmorton's 4j. *Arcano,* 7 St. 5 Pf. E. Hunt 0
Taylor Sharpe's 3j. *Ella Tweed,* 7 St. 2 Pf. . H. Toon 0
C. D. Rose's 3j. *Mogul,* 6 St. 11 Pf. . . . F. Wood 0
R. Lebaudy's 3j. *Royal Favour,* 6 St. 11 Pf. K. Cannon 0

Wett.: 2 *Reminder,* 10 *Filepa* und *None the Wiser,* 100 : 8 *Egerton,* 100 : 7 *Kirkconnel,* 100 : 6 *Arcano,* 20 *Street Singer, Stowmarket, Irish Car* und *Son of a Gun,* 25 *Bushey Park* und *Sancho Panza,* 33 *Clwyd, The Rush, Bard of Avon* und *Middleham,* 50 die Anderen. Platz (1, 2, 3): 6 : 4 auf *Reminder,* 5 : 2 *Filepa,* 3 *None the Wiser* und *Egerton,* 7 : 2 *Kirkconnel,* 4 *Arcano, Street Singer* und *Stowmarket,* 5 *Irish Car* und *Son of a Gun,* 11 : 2 *Bushey Park,* 6 *Sancho Panza,* 8 *Clwyd, The Rush, Bard of Avon* und *Middleham,* 100 : 8 die Anderen. Sicher mit einer halben Lange gewonnen; vier Langen zuruck die Dritte, eine halbe Lange vor dem Vierten. Werth: 1435 Pfd. St.

BRIEFKASTEN.

G. L. in P. — *Prince Frederick* hat den Staatspreis II. Classe in Wien im Jahre 1876 gewonnen

R. W. in M. — *Miss Russel,* die Mutter der einstigen Traberkönigin *Maud S.,* ist eine Schimmelstute.

L. P. in K. — *Frondeur,* der alte Wallach der Herren H. Suermondt und R. Then-Bergh, ist ein Fuchs.

L. N. in W. — Es gibt auch in Frankreich ein Pferd Namens *Solitaire,* und zwar ist dasselbe dreijahrig, stammt von Fra Diavolo—Sauterelle und gehört dem Grafen Ganay.

L. V. in N. — Der Prix Royal Oak, die mit 50.000 Francs dotirte Altersconcurrenz für Dreijahrige über die Distanz von 3000 Meter, gelangt am 15. September im Bois de Boulogne zur Entscheidung.

OBSTL. v. Z. in L. — Die Wiener Armee findet heuer am 23. und das Oesterreichische Derby am 26. Mai statt. — Die Propositionen für Wien und die anderen inlandischen Rennplatze finden Sie im »Turfbuch 1895« von Victor Silberer.

K. S. in P. — Leider lasst sich der Landwirth selten herbei, sein Land abwechselnd durch Acker- und Fischcultur auszunützen, d. h. also eines durch das andere zu fordern. Dort, wo es uberhaupt thunlich, letztere zu betreiben, gewinnt der Boden an Ertragsfähigkeit und umgekehrt wird durch die Ackercultur wieder die Ernahrungsfahigkeit desselben gehoben, wenn er der Fischerei dienen soll. Den besten Beweis dafür geben die grossen Teiche von Moritzburg in Sachsen.

GRAF W. in N. — *Le Sagittaire,* der Hengst des Baron A. Schickler, ist im Vorjahre dreimal auf der Bahn erschienen und hat keinen Bezwinger gefunden Im Prix de Villers zu Deauville, wo der *Le Sancy*-Sohn sein Debut absolvirte, streckte er *Montlhery, Le Rappel* und *Launay* in einem Dreizehnerfelde in den Staub, im Prix de Deux Ans zu Deauville mussten sich *Roitelet, Maugiron, Satan* etc. vor ihm beugen, und im Grand Criterium im Bois de Boulogne endlich liess er *Kasbah, Montlhery, Satan* und drei Andere hinter sich.

Kundmachung.

Aus dem vormals Ritterlich **A. v. Benoischen** Gestüte in **Niegowić** (Galizien, 14 Kilometer von der Eisenbahnstation **Bochnia,** Post- und Telegraphenstation **Gdów**) sind zu verkaufen:

1. **Zwei schwarzbraune Stuten,** 16 Faust hoch, Reitpferde, die auch als Wagenpferde (sehr gut passendes Paar) verwendet werden konnen.
2. **Ein Reitpferd,** brauner Wallach, 16·3 hoch.
3. **Sechs Wagenpferde,** braune Wallachen, von 15·3 bis 16·1 hoch, unter welchen vier Pferde als Viererzug zusammengepasst sind.
4. **Drei Paar Ponies.**

Sammtliche Pferde sind jung, von 3 bis 6 Jahre alt, nach den Vollbluthengsten ***Voltmar*** und ***Kohinoor*** gezogen; konnen beinahe alle als Reitpferde benützt werden.

Nahere Auskunft in **Niegowić** bei Herrn **Georg v. Kraskowski,** Director des Gutes.

Eigenthümer, Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: VICTOR SILBERER. Ch. Reisser & M. Werthner.